

Bunt und vielfältig ist die Welt der populären Musik, auch am Bayerischen Untermain. Seit den 1950er-Jahren prägt sie das Leben nicht nur junger Menschen. Wer sich mit Pop in Aschaffenburg beschäftigt, kommt schnell von einer Thematik zu zahlreichen weiteren: von der Band zum Auftrittsort, von der Jugendkultur zur Mode, von der Aufnahme zum Plattenladen. Eine Sammlung wie diese kann niemals abgeschlossen sein oder gar einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

POP AB präsentiert Geschichten aus der lebendigen Szene Aschaffenburgs, erinnert an Menschen, Bands, Orte und Kurioses. Die Sammlung, basierend auf der partizipativen Ausstellung im Sommer 2024, soll unterhalten und anregen, in der eigenen Erinnerung zu graben. Und sie fragt nach Erinnerungen und Schätzen aus dem Aschaffener Popkosmos, mit denen digital das Archiv der Aschaffener Popgeschichte(n) erweitert werden kann.

POP AB

POP AB

SAMMLUNG ASCHAFFENBURGER POPGESCHICHTE(N)

Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg

**„Ever since I was a kid,
I wanted to see
Aschaffenburg.“**

Elvis Presley

1960 drehte Elvis Presley den Film *GI Blues* (Deutsch: *Cafe Europa*) in Deutschland. Er spielt darin den jungen Soldaten Tulsa McLean, der in Deutschland stationiert ist und sich in ein deutsches Mädchen verliebt, das ihn zu einer Landpartie nach Aschaffenburg einlädt. Den Satz „Ever since I was a kid, I wanted to see Aschaffenburg“ sagt Elvis in der englischen Originalversion.

POP AB

**SAMMLUNG
ASCHAFFENBURGER
POPGESCHICHTE(N)**

Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg

Impressum

POP AB – Sammlung Aschaffenerburger Popgeschichte(n)

Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Sonderpublikationen,
herausgegeben von Joachim Kemper

ISBN 978-3-922355-49-6

Projektleitung:
Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg

Konzeption, Text und Gestaltung:
Büro für Erinnerungskultur, Babenhausen

Dank

Wir bedanken uns bei allen, die in zahlreichen Gesprächen sowie
im Nachgang der Ausstellung ihre Erinnerungen, Sammlungen oder
Wissen geteilt haben:

Klaus Appel, Volker Bahmer, Claus Berninger, Marcel Bickert,
Bettina Bogner, Dirk Bogner, Alexander Bruchlos, Johannes Büttner,
Markus Christl, Christian Dawid, Markus Eibeck, Simon Eichelsbacher,
Robby Fietzek, Freundeskreis für Kultur e. V., FRIZZ Magazin,
Steffen Gerlach, Thomas Giegerich, Kerstin Günther, Stefan Gregor,
Sigggi Grimm, Fabian Grund, Sophia Halmen, Wolfgang Hein,
Sony Hepp, Claus Hessler, Nanna Hirsch, Mike Hock, Martin Hofmann,
Kurt Otto Kern, Klaus Klug, Yvonne Klug, Birgit Kuhn, Wolfgang Laschka,
Jochen Leuschner, Alexander Manhold, Thomas Mütze, Jutta Nelißen,
Daniel Oster, Timo Raab, Eltje Reiners, Melvin Reinfurt, Roland
Reinhard, Felix C. Ringshausen, Marc Robitzky, Patricia Robitzky,
Gunter Rothmund, Achim Sauer, Arnd Schallenkammer, Ralf
Schallenkammer, Frank Schmitt, Manuel Schweibert, Klaus Simon,
Toni Sommer, Golo Sturm, Alexander Suhre, Sascha Triefenbach,
Jens Trierweiler, Franz Ullrich, Frank Wienand, Jürgen Wüst und
Dejan Zivkovic

Trotz sorgfältiger Recherche und Prüfung ließen sich nicht
alle gezeigten Fotos und Objekte ihren Urheber*innen zuordnen.
Sollten Sie Informationen hierzu besitzen, lassen Sie uns diese
bitte wissen.

Aschaffenburg, 2025



STADT
ASCHAFFENBURG

INHALT

WARUM POP AB?	8
AUSSTELLUNG 2024	10
POP AUS ARCHIVSICHT	18
ZURÜCKVERSETZT	20
IN DIE JUGEND	
BANDS	23
AUSGEHEN	139
SONGS	185
POPKULTUR	199
MEDIEN	239
STARS IN AB	253

WARUM POP AB?

Was war Deine erste Platte? Dein erstes Konzert? Hast Du heute schon Musik gehört? Bist Du Fan einer Band? Warst Du Teil einer Jugendkultur, hast Du Dir deshalb bestimmte Klamotten gekauft, dir Deine Haare geschnitten oder wachsen lassen? Popmusik, Popkultur spielt und spielte im Leben vieler Menschen eine bedeutende Rolle. Warum hältst Du dieses Buch in den Händen?

Diese Überlegungen waren Auslöser und Anlass, sich 2024 im Rahmen einer Ausstellung mit der Aschaffener Popgeschichte zu beschäftigen. In kurzer Zeit entstanden lange Listen mit Bands, Orten und Ansprechpartner*innen zum Thema. Erste Recherchen in Archiven und Gespräche mit Zeitzeug*innen bestätigten schnell, dass Aschaffenburg eine Musikstadt ist, von außergewöhnlicher Vielfalt für seine Größe. Im Rahmen der Arbeit am Projekt POP AB öffneten sich für uns viele Türen, stets wurden wir mit großer Hilfsbereitschaft empfangen und aus einem Kontakt gingen meist mehrere neue hervor. Die ursprüngliche Hoffnung, durch das Thema Pop auf unkomplizierte Weise viele Menschen zu erreichen, erfüllte sich bereits bei der Recherche.

Dass Aschaffenburg und Umgebung über eine solch vielfältige Szene verfügen, hat mehrere Gründe. Einer ist sicherlich die Zeit der amerikanischen Garnison. Deren Einfluss beschreiben Zeitzeug*innen unterschiedlichen Alters sehr eindrücklich. Mit „den Amis“ ging eine neue Welt auf, gerade im Bereich der Popkultur.

Ein weiterer Grund für die lebendige Szene ist das JuKuz-Musikbüro und sein langjähriger Leiter Steffen Gerlach. Seit Mitte der 1990er-Jahre leistet sich die Stadt einen hauptamtlichen Rock- und Popmusik-Beauftragten – welch ein Segen für Nachwuchsbands! Von der Vernetzung durch das JuKuz-Musikbüro hat, gerade als das Internet noch in den

Kinderschuh steckte, eine ganze Generation von Musiker*innen in und um Aschaffenburg profitiert. Darüber hinaus tragen die zahlreichen, teils außergewöhnlich langlebigen Auftrittsmöglichkeiten und die vielen Musikschulen ihren Teil dazu bei, dass POP AB so viel zu erzählen hat.

Für den popkulturellen Schatz in Aschaffenburg gab es bislang im Archiv keine Ebene. Das hat sich nun geändert. Der vorliegende Katalog beinhaltet nicht nur die Ausstellung, sondern auch die zahlreichen Ergänzungen der Besucher*innen. Und ist darüberhinaus ein Aufruf zum Mitmachen: Auf der Online-Mitmach-Plattform Heimat:Hub wird weiter gesammelt!

POP AB ist niemals auserzählt. Ein Projekt wie dieses kann nicht vollständig sein – und das ist auch nicht der Anspruch. Seit Drucklegung dieses Katalogs gibt es neue Veröffentlichungen, neue Fotos. Und während Du das liest, sitzt vielleicht jemand in Obernau oder Schweinheim in seinem Kinderzimmer und malt ein Band-Logo oder steht mit der Gitarre vorm Spiegel und gibt ein Konzert. Aschaffenburg, *the beat goes on* ...

AUSSTELLUNG 2024

Von 21. Juni bis zum 8. September 2024 war im Schönborner Hof in Aschaffenburg die partizipative Ausstellung POP AB zu sehen. Die Besucherinnen und Besucher waren nicht nur eingeladen, in Geschichte und Geschichten einzutauchen, Videos zu schauen und Songs zu hören – auch die Schwarm-Intelligenz war gefragt, Ergänzungen und eigene Erinnerungen waren willkommen. Über 3.000 Menschen besuchten die bis dato erfolgreichste Ausstellung des Stadt- und Stiftsarchivs. Über den Ausstellungszeitraum hinaus konnten und können Erinnerungen auch auf der Webseite* des Heimat:Hub hochgeladen und geteilt werden.

Zwei DJ-Abende, Führungen, ein Sammeltag sowie eine Talkrunde mit Protagonistinnen der Aschaffener Popgeschichte rundeten das Ausstellungsangebot ab.

**„Die Ausstellung POP AB
leistet Pionierarbeit.“**

Main Echo







AUSGEHEN

S

Der Jahren
das Aussehen.
Haare, dem
abgeworfen.

Small photographs and text snippets are arranged in a grid-like fashion on the red panel.

Der Jahren
das Aussehen.
Haare, dem
abgeworfen.

Small photographs and text snippets are arranged in a grid-like fashion on the red panel.

L

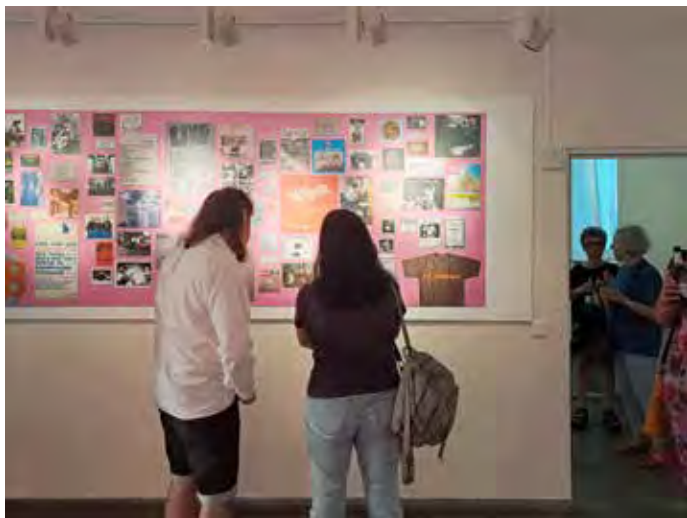
M

N

Small photographs and text snippets are arranged in a grid-like fashion on the orange panel.

FILM





POP AUS ARCHIVSICHT

Popkultur ins Archiv? Oder: Warum POP AB im Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg gut aufgehoben ist

Diese Frage ist mehrfach gestellt worden. Und dass sie überhaupt gestellt werden muss, sagt viel über das Bild aus, dass sich viele Menschen von Archiven machen: Ein mehr oder weniger arkaner, sicherlich vom Staub der Jahrhunderte bedeckter historischer Verwahrort von alten Dokumenten und Urkunden. Wahlweise auch ein wissenschaftlicher „Elfenbeinturm“, der seine „Nutzer*innen“ als sogenannte „Laien“ betrachtet und sich im Glanz seines gehorteten Wissens sonnt...

Es wäre jetzt zu einfach festzustellen, dass dies ganz und gar nicht auf Archive zutrifft. Das Aschaffener Archivalium sieht sich jedenfalls als „offenes Archiv“, das nicht nur für alle Menschen der Stadt ansprechbar sein will, sondern auch den Anspruch hat, alle Lebenswelten zu dokumentieren und nicht nur ein Ort für sogenannte Hochkultur zu sein. Zu einem Stadtarchivalium gehören natürlich nicht nur schriftliche Dokumente, Fotografien, Filme, „Nachlässe“ usw., die vergleichsweise alt sind, sondern die auch aus jüngerer und jüngster Zeit stammen können und sollen. Hierfür gibt es sogar einen Archiv-Fachbegriff, der sich in vielen europäischen Archivgesetzen wiederfindet: „Überlieferungsbildung“. Ein Kommunalarchivalium hat den Anspruch, alle Lebensbereiche einer Stadt abbilden und dokumentieren zu wollen. Die Popkultur und die Musikszene(n) gehören hier nach Ansicht des Aschaffener Stadtarchivals ganz eindeutig mit zur „Überlieferung“, letztlich sind sie Teil der gesamten Stadtgeschichte. Bei der Beschäftigung mit der POP AB-Ausstellungsplanung ist den Verantwortlichen im Archiv relativ schnell klar geworden, dass im Bereich der „Archivalien“ des Archivals die Popkultur kaum

vertreten ist – bislang! Dies hat sich mit dem Wachsen der Ausstellung, mit dem partizipativen Charakter von POP AB und den diversen Sammlungsaufrufen rund um die Ausstellung grundlegend geändert! Die sowieso auf Mitmachen und Partizipation ausgelegte Digitalstrategie des Archivals mit ihren Plattformen wie dem Heimat:Hub und seit Jahren schon dem digitalen Stadtlabor „Aschaffenburg 2.0“ hat sicher das ihre dazu beigetragen; die dialogorientierte Strategie der Stadt namens DIALOG CITY zählt sich auch hier aus.

Die Mitarbeiter*innen des Archivals und seiner partizipativen Projekte haben mit viel Elan die Ausstellung, die Begleitveranstaltungen und grandiosen DJ-Abende („Rillen einer Stadt“) unterstützt, wie sie auch die Bearbeitung der „eingereichten“ und teils schon digitalisierten popkulturellen Memorabilien in Angriff genommen haben. Das Thema ist zurecht im Archiv angekommen – und dies heißt eben nicht, dass es alt oder „veraltet“ ist oder einfach „nur“ archiviert wird.

Dr. Joachim Kemper,
Leiter des Stadt- und Stiftsarchivs Aschaffenburg

ZURÜCKVERSETZT IN DIE JUGEND

Als Bürgermeister und Digitalreferent der Stadt Aschaffenburg bin ich auch für die Stadtgeschichte zuständig. Das Stadt- und Stiftsarchiv hat in den letzten Jahren einen erheblichen digitalen Wandel vollzogen und vor allem mit der Herausgabe der über 1.700 Seiten starken „Geschichte der Stadt Aschaffenburg im 19. und 20. Jahrhundert“ die jüngere und jüngste Vergangenheit der Stadt und ihrer Bewohner*innen aufgegriffen. Und das Archiv wirbt dabei aktiv um die Mitwirkung der Menschen an der Schreibung und Erforschung sowie Dokumentation ihrer Stadtgeschichte. Umso mehr ist es mir eine Freude, dass mit POP AB die Aschaffener Pop- und Rockgeschichte in zahlreichen Facetten aufgegriffen worden ist!

Bereits in der von mir eröffneten Ausstellung im Sommer 2024 habe ich mich selbst vor meinem inneren Auge wieder in meine Jugend in den 1980er- und frühen 1990er-Jahren zurückversetzt gefühlt – unterwegs auf Bühnen und in Clubs, als Besucher bei Gigs und Konzerten. Für mich war damals Popkultur untrennbar verbunden mit Livemusik, wie sie ja bis heute im *Colos-Saal* und an diversen anderen Orten der Stadt und Region geboten wird. Die Verknüpfung der regen und aktiven Aschaffener Musikszene mit dem Blick zurück in die letzten Jahrzehnte, das Sammeln und Zusammenstellen von Geschichten, Personen, Bands und Musikstilen – dies ist ein großes Verdienst von POP AB und allen Personen, die dahinter standen und stehen: Von den Ausstellungsmachern des Büros für Erinnerungskultur über die Kolleg*innen beim Stadt- und Stiftsarchiv bis hin zu den zahlreichen Protagonist*innen der Aschaffener Szene. Viele haben schon während der Ausstellung oder im Nachhinein Veröffentlichungen, Tickets, Fotos und vieles, vieles mehr an die Ausstellungsmacher und an die Plattform Heimat:Hub übergeben.

Die DJ-Abende mit Demian Sky haben nicht nur mich, sondern hunderte von Besucher*innen in älteren oder auch jüngeren Erinnerungen schweigen lassen. Dass auch zahlreiche junge Aschaffener*innen vor Ort waren, zeigt, wie lebendig die Szene in Aschaffenburg ist (bzw. die Szenen in Aschaffenburg sind)!

Eric Leiderer,
Bürgermeister und Digitalreferent der
Stadt Aschaffenburg



BANDS

„Zwei und ein Eimer – das ist schon ’ne Band“ singen die Rodgau Monotones. Bands aus dem Raum Aschaffenburg gibt es unzählige. Manche stehen seit Jahrzehnten auf der Bühne, manche sind nie aus dem Proberaum herausgekommen. Einige haben Platten, CDs, Kassetten oder Videos veröffentlicht, streamen ihre Musik und haben es zu Ruhm außerhalb des Landkreises gebracht. Bandmitglieder überschneiden sich von Gruppe zu Gruppe, manche sind in Aschaffenburg geblieben, hierhergekommen oder haben von Aschaffenburg aus die (Pop) Welt erobert.

A

- A & M Two Generations
- A Lion's Heart
- A Young Man's Journey
- AB/CD
- Abnegation
- ABtown Houze Band
- AbuseD Spirit
- Accattone
- Acid Rats
- Advocatus Diaboli
- Aendru
- Al Gunsha
- Alex³
- Alexander Manhold
- Alice Springs
- All Mighty
- Aloha from Hell
- Always Ultra
- Anakin
- Andy Kirchner
- Angel Dust
- Angry Gnomes
- Anika Nilles
- Anopheles Skytrip
- Antinger
- Antismile
- Antitaktik
- April Cloud
- Ars Antiqua
- As Stormclouds Gather
- Aschaffenburg Allstars
- Aschaffenburger Jazzbigband
- Aschaffenburger Kneipenchor
- Autumn Leaves



▲ Always Ultra



▲ As Stormclouds Gather



Wie es klingt in Aschaffenburg



Die LP *Wie es klingt in Aschaffenburg* erschien 1975. Texte von Gustav Trockenbrodt wurden musikalisch umrahmt von der Chorgemeinschaft Aschaffenburg-Schweinheim, dem Gesellschaftsclub *Fidelio* e. V. und dem Schüler-Blasorchester der Staatlichen Realschule für Knaben.

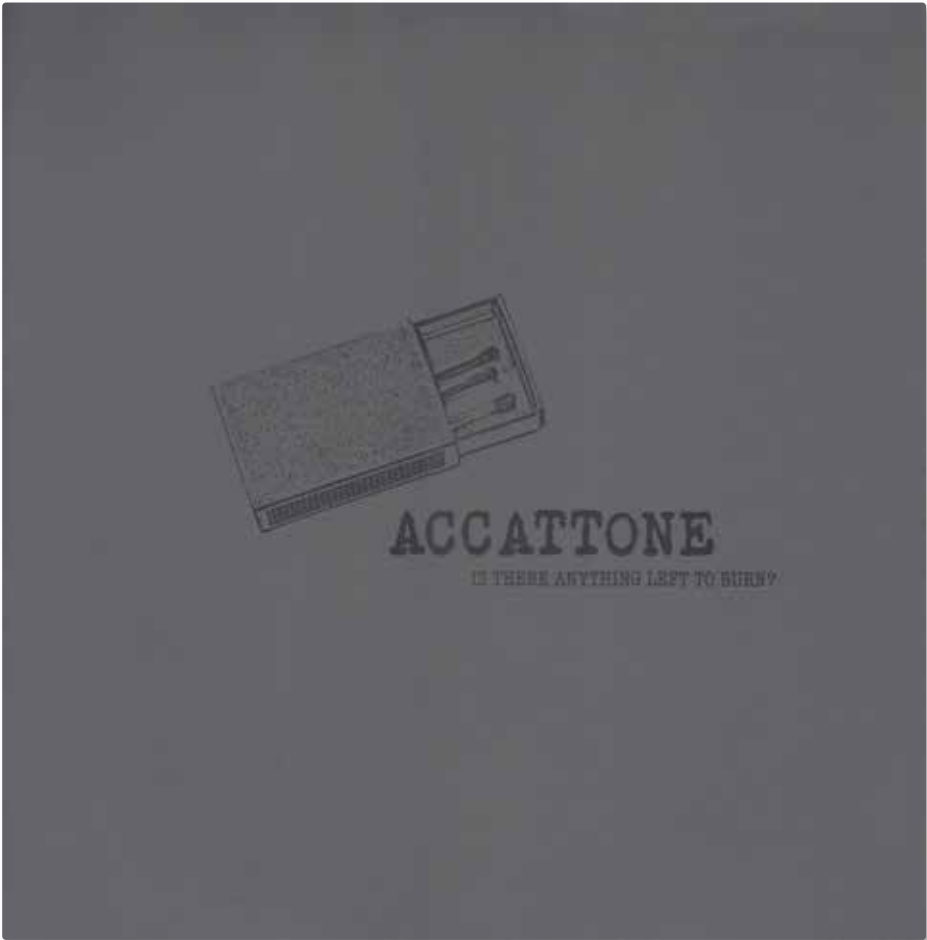


1987 erschien die Benefiz-Maxi-Single der *Aschaffenburg Allstars*. Beteiligt waren rund 30 Musikerinnen und Musiker aus Aschaffenburg. Das Motto lautete „Wir singen für unsere Stadt und helfen behinderten Kindern“.





▲ Advocatus Diaboli



▲ Accattone (Foto: Lucas Kraus)

Aloha from Hell



„Es war als erstes natürlich die allergeilste Zeit und ich möchte nichts missen, weil ich sehr viel erleben durfte [...] Es hat aber auf die lange Zeit auch ein paar Schattenseiten mit sich gebracht, weil jeder mir gesagt hat, wie toll ich war und was ich alles kann. Und beim Pendeln zwischen Schule und Auftritten war gar keine Zeit zu realisieren, was da eigentlich gerade passiert.“

**Vivien Bauernschmidt,
Sängerin bei Aloha from Hell**

Die Aschaffenburg Schölerband *Aloha from Hell* gewann 2007 den Bravo Bandnewcomer Contest, der mit einem Plattenvertrag bei Sony BMG dotiert war. 2009 gewannen sie den Musikpreis Comet in der Kategorie *Bester Durchstarter*. *Aloha from Hell* erreichte Chartplatzierungen in Deutschland und Österreich und feierte Erfolge in Japan. 2010 gab die Band ihre Auflösung bekannt.





„Jeff Beck war auf der Suche nach einem Schlagzeuger. Er hätte als Grammy-Gewinner jeden fragen können – aber er hat mich gefragt.“

Anika Nilles

Von Aschaffenburg in die weite Welt – Anika Nilles spielte bereits als Teenagerin Schlagzeug bei der Band *Pineapple Slices*. Heute ist sie in diversen Projekten weltweit erfolgreich und Dozentin am Drum Department der *Pop Akademie Baden-Württemberg*.



▲ Die Houze Band in ihrer ersten Besetzung



▲ Edo Zanki als Gastsänger im Klimperkasten (Foto: Bernd Grodotzki)

„Kein Abend ist wie der andere. Setlist abspulen und heimfahren – das findet bei der *Houze Band* niemals statt. Kein Abend ist reproduzierbar.“

Martin Geiberger

Gegründet wurde die Band 1997 als *Klimpi Houze Band*, heute ist sie als *ABtown Houze Band* aktiv. Zur aktuellen Kernbesetzung mit Alex Heilmann, Martin Geiberger, Markus Vollmer und Jürgen Wüst gesellen sich zu jedem Auftritt wechselnde Gastmusikerinnen und -musiker.

B

- Babaloda Brass Band
- Babbsack Orchestra
- Baby A
- Back From The Grave
- Back Today
- Backdoors
- Bahnkardautomat - BKA
- Balboa
- Balcony Bench Smokers
- Bambi Resonator
- Bandixon
- Bathtub Aquanauts
- Be Humble
- begabt & unterbezahlt
- Bernd Bernard
- Besessen
- Best Canadians
- Betrayal
- Biblking
- Big Deal
- Bilal
- Bill Collins Texasfeuerzauber
- Billy Piano Scheitel Expre:
- Black & White
- Black Foot
- Black Hearts
- Black Moses
- Blank
- Blank Page
- Blindfold
- Blood Vengeance
- Blue Brothers
- Blue Diamonds
- Blue Silk
- Blutjungs
- Bone Machine



▲ Blutjungs



▲ Backdoors



▲ Black & White

- Bootleggin' Hobos
- Boppin' B
- Boxer
- Braineaters
- Brainflower
- Bread and Water
- Brownie's Bluesband
- Buba und Bass
- Burned Orange



▲ Brainflower



▲ Bambi Resonator (Foto: Nanna Hirsch)



▲ Black Moses



▲ Big Deal





▲ Back From The Grave (Foto: Lucas Kraus)



SILVER MACHINE E4 E7 1st3 2nd4
 HATE TO SAY I TOLD YOU SO A5
 FIRE ON THE MOON E1 E6 E4 E3
 SEND ME A POSTCARD A7
 EVER FALLEN IN LOVE A4
 WHAT LOVE IS A5
 SEX BEAT E1 E5 E E3
 STRYCHNINE A3
 PSYCHO A3
 SIXTEEN FOREVER A5
 PSYCHO KILLER E5
 SONIC REDUCER A4
 SEARCH AND DESTROY A4
 STRYCHNINE A3
 NEVER TALKING TO YOU
 UNDER MY THUMB E9
 YOU'RE GONNA MISS ME A7 (8ten end)
 WHAT'S NEXT TO THE MOON E (END6x)
 TO DREAM LAST NIGHT A5 A10 A12
 PAINT IT BLACK A7
 YOU KEEP ME HANGIN' ON A7

WHITE RABBIT D4
 BALLAD OF DWIGHT FRY A7
 BREAK ON THROUGH A5
 HELTER SKELTER E3
 WAR PIGS A5 A7
 WAR A7 A10
 GLORIA A7
 KICK OUT THE JAMS E5 E7
 ROCK'N'ROLL NIGGER E5 E3
 SOMEBODY TO LOVE E8

LAST CARESS
 ROCKIN' IN THE FREE WORLD nur E



Boppin' B



▲ Bushaltestelle am Freihofsplatz und Reste vom Glasdach

Stadtfest
 2. Erinnerung
 4.6. + Thomas

„Ich kletterte ja immer
 überall hoch.“

Golo Sturm, Gitarrist von Boppin' B

Beim Aschaffener Stadtfest 1993 spielte *Boppin' B* am Freihofsplatz. Bereits beim zweiten Lied kletterte Gitarrist Golo Sturm auf die dortige Bushaltestelle und krachte durch das Glasdach. Er brach sich dabei den Arm; das Konzert wurde abgebrochen.



„Wir haben nie gesagt, wir werden Berufsmusiker. Das hat sich so ergeben. Wir haben gespielt und wurden wieder gebucht.“

Golo Sturm, seit 1985 bei Boppin' B



▲ Auftritt in der Aschaffener Commerzbank, 1989 (Foto: Eltje Reiners)



▲ Boppin' B, 2019 (Foto: Dirk Behlau)

„Wir sind seit 40 Jahren Kulturbotschafter der Stadt. Wir sagen jeden Abend auf der Bühne ‚Wir sind Boppin' B aus Aschaffenburg!‘“

Thomas Weiser, seit 1985 bei Boppin' B

Gegründet 1985 für einen Auftritt unter dem Namen *Boppin Bunny and the Be Bop Boys* beim Schulfest des Aschaffener Kronberg-Gymnasiums, haben *Boppin' B* mittlerweile weit über 5.000 Konzerte gespielt und sind die vielleicht bekannteste Band der Stadt.



C

- C.O.P.
- Can Can
- Candela
- Candra
- Canyon
- Captain Hook
- Carlos Mogutseu
- Carpe diem
- Cats on Fire
- Ce L
- Celestille
- Certain Style
- Cervet
- ChaosPoet
- Chase the Horizon
- Chicahlggo
- Chicahlgrund
- Chickenbox Bluesband
- Chickenhill Culture Club
- Chillosophie
- Chris Nanoo
- Chris Padera
- Chucky Gold
- CJ Taylor
- Claudia Ullrich
- Claus Hessler
- Cliffsight
- Clitsplit
- Code of Conduct
- Coloured Mushroom
- Colourfool
- Commerzpunk Change
- Coruscant Highway
- Couchanchair
- Crazy Rocky Horror Show
- Crooked Shoes
- Crows of Zanzibar

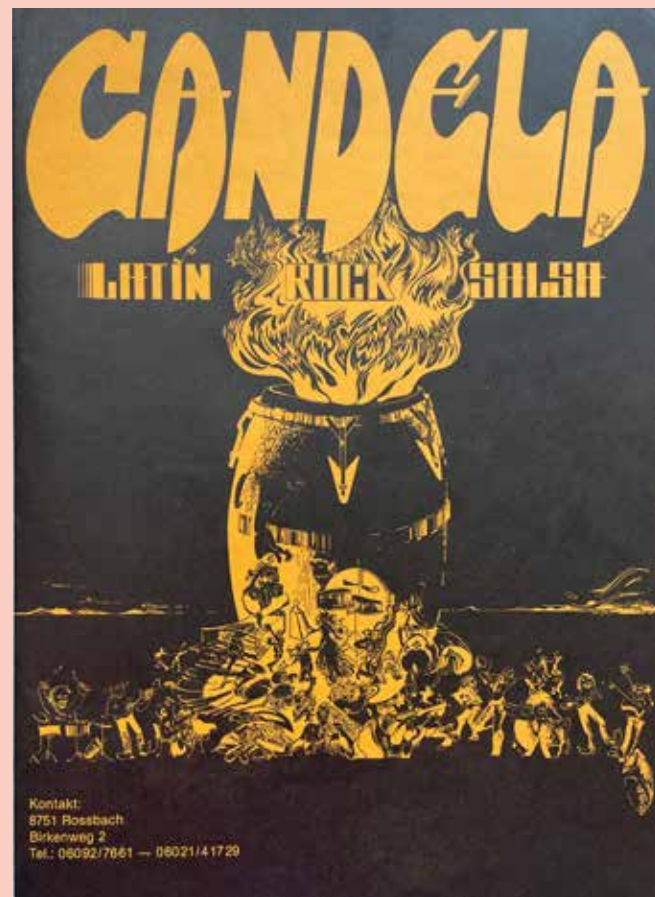


▲ Crooked Shoes



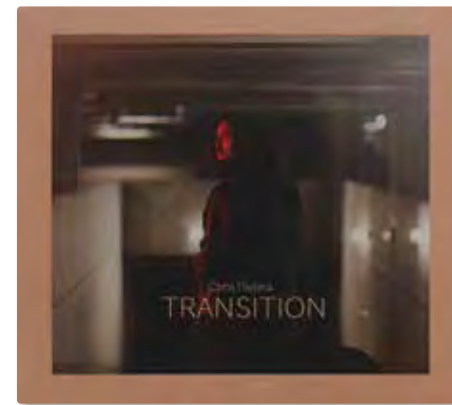
▲ Certain Style





Die Band *Candela* mit Mitgliedern aus Italien, Deutschland, Peru und Haiti brachte ab 1979 südamerikanische Rhythmen in den Spessart. Kennengelernt hatten sie sich im Jahr zuvor auf Ibiza. Ihren Stil bezeichneten Candela als *New Salsa*.

(Alle Fotos: Roland Reinhard)



▲ Carlos Mogutseu



Chicahgrund



Ab den späten 1960er-Jahren machte die Band *Chicahgrund* im Kahlgrund und im Freigericht von sich reden. Die Musiker waren zum Großteil in Musikvereinen und Spielmannszügen ausgebildet worden und spielten Songs von *Chicago*, *Jethro Tull* oder *Blood, Sweat and Tears*.

2023 veröffentlichte die Initiative Kultur Kahlgrund das Buch „Das Phänomen Chicahgrund – Ein laues Lüftchen wird zum Orkan“ von Kurt Kern, das die Geschichte der Band, auch aus Sicht ihrer Fans, erzählt.



▲ Carpe diem



▲ Cervet



▲ Cats on Fire

Claus Hessler



▲ Claus Hessler



▲ Claus Hessler und Anika Nilles

**I hardly know anyone who
is closer to the real Moeller
than Claus Hessler.**

Jim Chapin

Claus Hessler, 1969 in Laufach geboren, begann im Alter von vier Jahren mit dem Schlagzeugspielen. Er gilt als einer der profiliertesten Schlagzeuger der Welt im Bereich des „Open Hand Playing“ – einer Spieltechnik, bei der die Hände beim Spielen nicht wie klassischerweise überkreuzt werden. Er gibt weltweit Unterricht und veranstaltet Workshops, in denen er auch die Moeller-Technik vermittelt, benannt nach dem Jazz-Schlagzeuger „Gus“ Moeller, als dessen Nachfolger Hessler gilt.

Er ist im Trio *Flux* aktiv und arbeitet mit der ebenfalls aus der Region stammenden Schlagzeugerin Anika Nilles zusammen.

D

- D. Amones
- D.B. Grey
- Daal Dazed
- Dachzimmermusik
- Danner
- Daphunk
- Das Der Schmitt-Komplott Duo
- Das Kollektiv
- Das OM
- Dead Energy
- Dead Taste
- Dee Andern
- Deebow
- Deeday
- Deewbee
- Delicious Demons
- Demian Sky
- Depro Art
- Der Tönit
- Desert Birds
- Die Buhler
- Die Fahrkarte
- Die Flinken Flaschen
- Die Gebrüder Bright
- Die GMS
- Die Planlosen 5
- Die Prediger
- Die verdorbene Lachsschaumspise
- Die Verlorene Jugend
- Die Weißen
- Dimi Rompos
- Dimished Purity
- Dimtrail
- DJ Flashlight
- Donner



- DoppelK
- Double You C
- Downjust
- Dr. hc. Jazz
- Dropp D
- Drowning Suns
- dumb
- Duo Latino



▲ Daphunk



▲ Die Fahrkarte



▲ Der Tönit



▲ Deeday

dump



„Die Leute stecken Musik gerne in Schubladen. Und für uns passte wohl ‚Grunge‘ ganz gut.“

Rafael Herbrik, Gitarrist bei dumb und heute Bürgermeister von Stockstadt



▲ dumb (Foto: Dagmar Rickert)

Depro Art
Maxi-Single „Living in the Getto“

Mehr darüber bei
 Ohrwurm records
 Ohmbachsgasse 2 a
 8750 Aschaffenburg

ohrwurm records

Kontakt
 Berni Promotion
 bp
 8750 Aschaffenburg
 Roßmarkt 21
 Tel. 06021/13372 · 27239




▲ Anzeige, 1985. Der Titel *Ghetto Life* ist falsch angegeben.

Die Band *Depro Art* aus Aschaffenburg veröffentlichte zwischen 1982 und 1985 Singles und Alben bei *Ohrwurm Records*. Zur Band gehörten Markus Staab, Yorck Beickert und Ralf Hamm.



E

- Earn & Chuck
- Echoes
- Eintopf
- Eiskalte Engel
- El Duo Flamenco
- El Schnulzo
- Elderstream
- Electric Jugs
- Elektro Beisler
- Elfie Scotch
- Emotion Elevator
- Empty Stadiums
- envau (Markus Vollmer)
- End Effect
- Enemy Inside
- Engaged
- Eray 55
- Erzfeynd
- Esperanto
- Eurasia
- Everglade
- Evergreen Tales
- Exhortation
- Extended Version
- EYE



▲ Esperanto (Foto: Dagmar Rickert)



▲ EYE





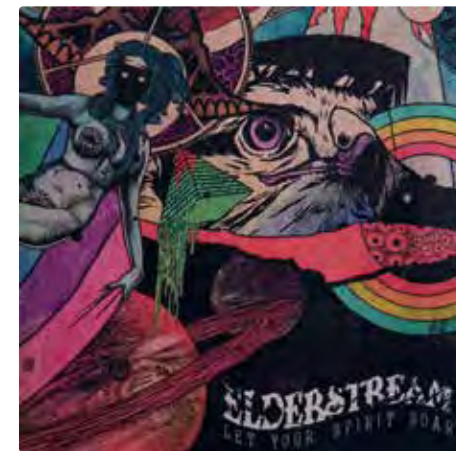
▲ Engaged



▲ Empty Stadiums



▲ El Duo Flamenco



F

- F. Helix
- F.o.o.d.
- Face your Demons
- Famarama
- Fantasy
- Fe4r
- Feel Collins
- Felix DX
- Ferry To Frontier
- Fire Wheel Soundsystem
- Firebirds
- Firehead
- Fitzcarraldo
- Fjuse
- Flab
- Flashbaxx
- Flokki Porsche
- Florian Brettschneider
- Flower Powker
- Flowrinator
- Flux
- Fly in the Ointment
- Foolhouse Blues Band
- Forgotten Chapter
- Formation Ehrenwort
- Formfleisch
- Fourtune
- Frame of Mind
- Franco Latragna
- Frank der Schrank
- Franz 'n' Fries
- Franz Ullrich
- Fraukrausert
- Freak 91
- Freitag
- Fridays Child
- Fuck Stop
- Fuel Basement



▲ Fitzcarraldo



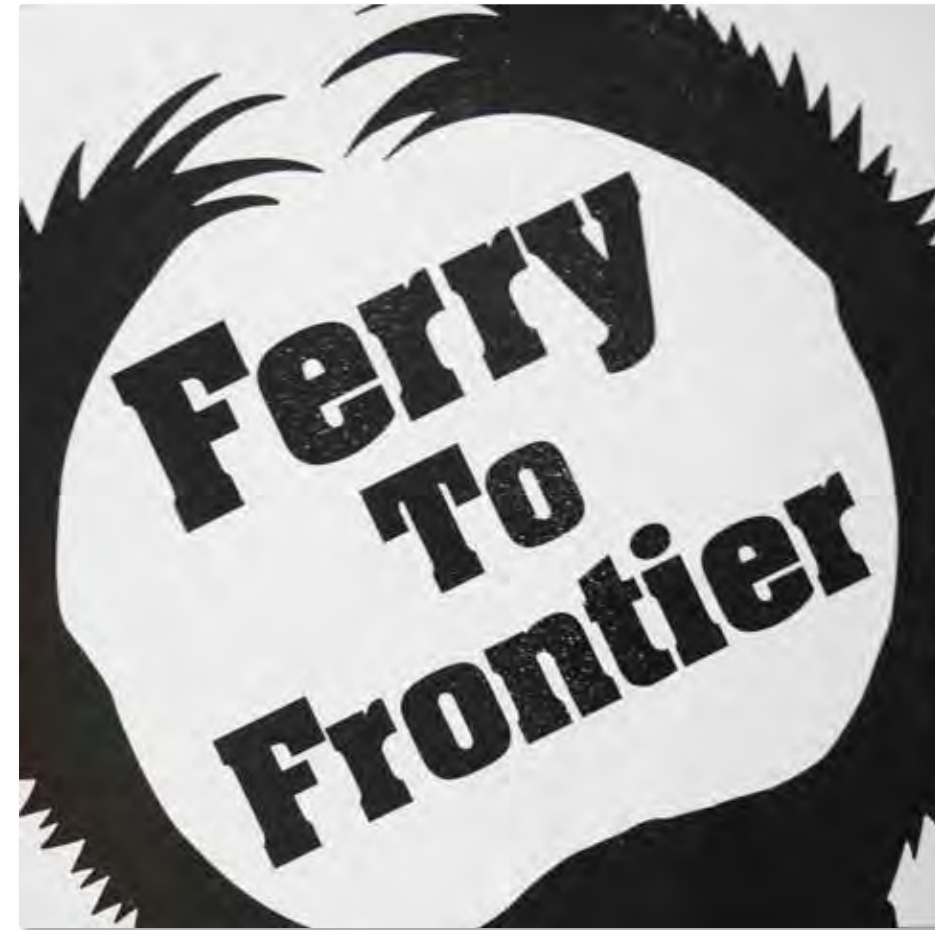
▲ Fly in the Ointment



▲ Fuck Stop



▲ Ferry To Frontier





Die neuformierte Gruppe „Solid Ground“ spielt am Samstag im Bachsaal in der Pfaffengasse.

Großes Rock-Concert im Ballsaal

Mit „Solid Ground“ und „Alice Springs“ – Veranstalter evang. Jugendzentrum

Das evangelische Jugendzentrum veranstaltet am Samstag ein Rock-Konzert im Ballsaal. Dabei werden die Gruppen „Solid Ground“ und „Alice Springs“ auftreten. Beide Formationen, übrigens die meisten Mitglieder stammen aus dem Aschaffenburg Raum, sind hier keine Unbekannten mehr. Lediglich die Zusammensetzung hat sich inzwischen verändert. Kurz der Steckbrief beider Gruppen.

Die „Solid Ground“ wurde 1971 gegründet. Nach der ersten, ein Jahr später produzierten LP nahmen die beiden Frankfurter Musiker Gerd Guissani (Gitarre, Vocals) und Franz Ullrich (Vocals, Percussion) Exmitglieder der Gruppe Exercise und Frame, eine Umgruppierung vor. Sie schlossen sich mit den Aschaffenburgern Musikern Klaus Küchler (Baß, Vocals) und „Happy“ Faustmann (Drums, Vocals), unter anderem durch die Gruppe „Toys“ bekannt, zusammen. Nach dem ersten Konzert im Juli im evangelischen Jugend-

zentrum nahm man den Gitarristen Claus Heinen (Ex-Stretch) auf, der durch melodisches blues-beeinflußtes Gitarrenspiel neue Akzente setzte.

Im Vorprogramm spielen „Alice Springs“, bekannte Rock-Blues-Kompositionen in eigener Bearbeitung sowie Eigenkompositionen, bei denen sich einige Elemente des Jazz wiederfinden. Die Akteure sind Walter Hölzl (Gitarre, Harmonica, Vocals), Thomas Dietrich (Baß), Walter Roppert (Percussion, Vocals) und Wolfgang Bäckmann (Drums).

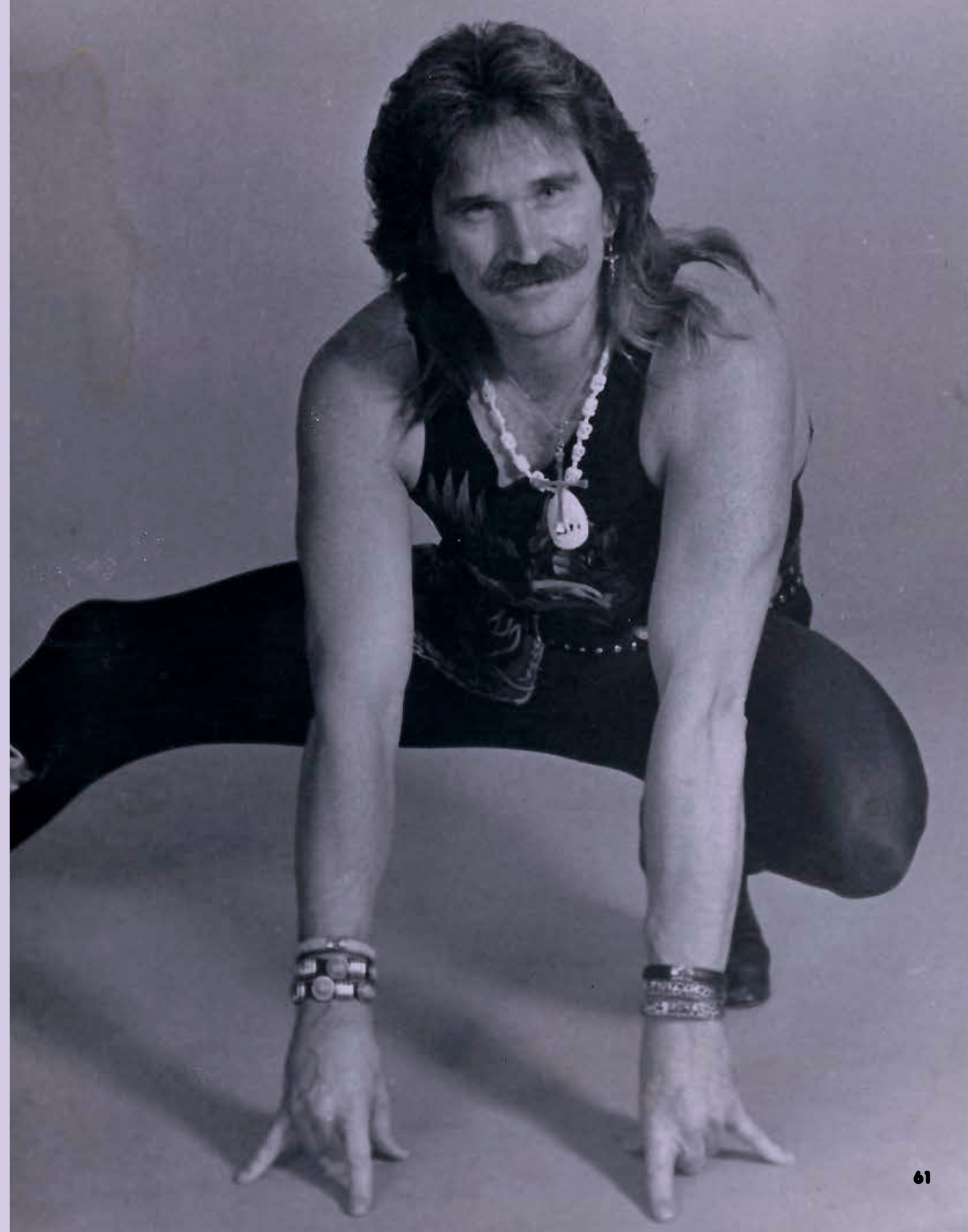
Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr und endet voraussichtlich gegen 22 Uhr. Für drei Mark gibt es Karten im Vorverkauf beim evangelischen Jugendzentrum in der Alexandrastraße. An der Abendkasse kosten die Karten vier Mark.



„Du musst Entertainer sein. Die Leute sollen einen schönen Abend haben.“

Franz Ullrich

Franz Ullrich, bekannt als *Beat-Franz*, war Sänger bei *Solid Ground*, *Souled Out*, *LIKK*, *Stampede* und *Black & White*. Er war zudem als Booker und DJ aktiv und unterstützte zahlreiche Nachwuchsbands in und um Aschaffenburg.





▲ Freitag



„Ich bin damals in meinem Studentenheim von Tür zu Tür und hab Flyer verteilt, dass Leute für uns voten. Hinterher stellte sich heraus, dass das Voting gar nicht wichtig war, dass die Produzenten des Labels entschieden haben, wer gewinnt.“

Alexander Suhre, Sänger und Gitarrist von Freitag

Das Trio *Freitag* aus Erlenbach und Elsenfeld gewann 2001 mit dem Titel *Hardrockmädchen* den Wettbewerb *MTV Brandnew Comer*. Bei einem Voting im Internet erhielt die Band die meisten Stimmen. Der Preis: Eine Singleveröffentlichung beim Label Universal und ein Videodreh nebst Premiere bei MTV. Kurz nach Veröffentlichung meldete sich ein DJ mit Namen Freitag, der der Band verbot, den Namen weiterhin zu nutzen. Die Band, die zuvor schon *Greengrocers* und *Marvin's Witness* hieß, machte fortan unter dem Namen *Grosses Kino* weiter.

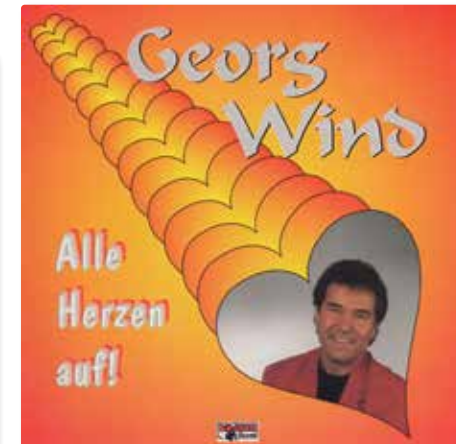


G

- G Kennedy
- Gegenlicht
- Gekko
- General P.
- Georg(e) Wind
- Ghost International
- Gimmi Geld
- Giorgio Camese
- Gloria Hirschberg
- Gloria Reuter Sextett
- Gold becoming Silver
- Goldman \$ucks
- Goo Stuff Guns
- Greengrocers
- Grey to Green
- Groove-T & The Albinos
- Grosses Kino
- Gundy Keller
- Gut druff



▲ Gekko



Anrufbeantworter
Lass das licht ausgehen
So bin ich
Weiche drogen
Hier kommt die nacht
Der Junge ohne humor
Viel zu kompliziert
Helter skelter
Grosses kino
Der letzte krieg
Die leute im tv
Geh nach würzburg
Wie kommst, dass du mich nicht liebst?
Ich gehe weit



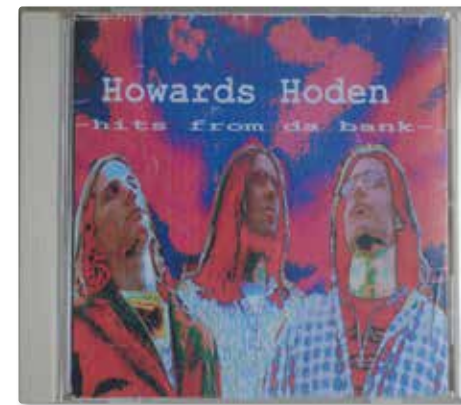
TANZFLÄCHE
ASSINANT
KRIEG
VERSISSES NICH
SCHAIZ
HARDROCKGIRLIE
JUT JENUCH
ZUCKER
HELDEN
WUSTE
RATTE-BABY- ++

H

- Halfzware
- Happy Deprimed
- Hard Eggs
- Hardly Hammers
- Hartmann
- Hazy Shades
- Heatwave
- Herman Kuchen
- Hesslers
- Heute Stammessen
- Heyder Heinen Bänd
- Hieroglyphs
- HNO-Band
- Hokus Pokus
- Holle B. meets Cowabunga
- Hollywood Stock Bar
- Honey Don't
- Honey Ground
- Hoot Up
- Hot Stuff
- Hot'lanta
- Howards Hoden
- Humid Basement



▲ Howards Hoden



▲ Hot Stuff



▲ Holle B. meets Cowabunga (Foto: Achim Sauer)



- I.F.
- Idyllics
- III
- Illectronic Rock
- In Vain
- Ina Kreckel
- Incesticide
- Insert Coin
- Intonations
- Intoxicant
- Iridium



▲ III (Foto: Katja Kuhl)



J

- Jailbreak
- James Greer
- Jamloop
- Jan Daniel
- Janthug
- JD Wood
- Jealous
- Jennifer Washington
- Jessica Born
- Jezz' Sheperds
- Jiggy
- Jigsaw 7
- Jim Bim meets Big Jim
- Jinx for Jerx
- Joe Ginnane
- Joe Schocker
- John Beton & the five Holeblocks
- John Grey
- John Skeleton
- Johnny Crash
- Johnny Space
- Jonas Seibert
- Joschi Pevny
- Juan Ramos de la Rosa
- JUHU
- Juli Kapelle
- Julian Berg
- Julian Muldoon
- Jump-o-planet
- Jürgen Wüst



▲ Joe Ginnane



▲ John Grey



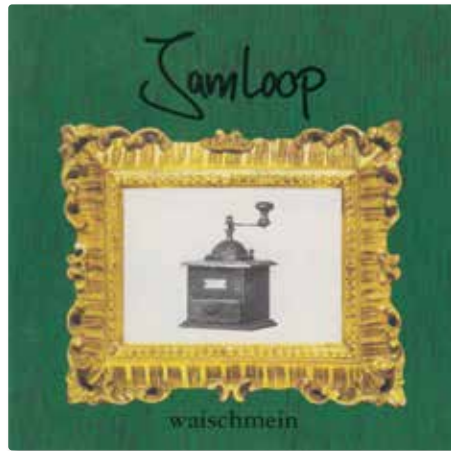
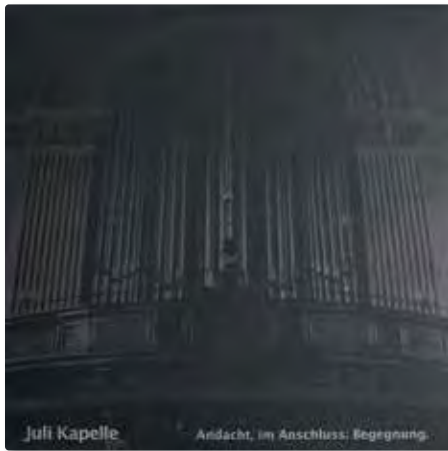
▲ Jinx for Jerx



▲ John Skeleton



▲ Jan Daniel



▲ Juli Kapelle



▲ Jump-o-planet



Jessica Born



„Es gibt nicht viele deutsche Sängerinnen, die Blues, Soul, Jazz und Rock ähnlich stilsicher und authentisch interpretieren können und über eine intensive Ausdruckskraft und vokaltechnische Qualität verfügen wie Jessica Born. Wobei der hohe emotionale Erregungszustand ihrer gesanglichen Performance niemals überkandidelt oder kitschig wirkt, sondern im Gegenteil glaubwürdig und zutiefst menschlich. Wenn sie melodische Schlussphrasen jazzig phrasiert und mit schier endlosen Tonschnörkeln auskleidet, so wie es die großen Soul- und R'n'B-Diven gerne zelebrieren, dann wirkt das nicht maniert, sondern selbstbewusst im Sinne von: ‚Hört her, ich kann das schon lange.‘“

Volker Rebell, 2019

Jessica Born steht seit den späten 1980er-Jahren auf Aschaffener Bühnen. Die Sängerin war und ist Teil unzähliger Bands und Projekte.

K

- K. Pecx
- Kaleidoscope
- Kant
- KAOT
- Kashmir
- Kathrin Kempf
- Kerium
- Kinderbelustigung
- Klaeptn Blaubär
- Klaus Appel
- Klaus Heinen
- Klimpi Houze Band
- KokoLore
- Kühl & Sauer
- Kurt Lippert



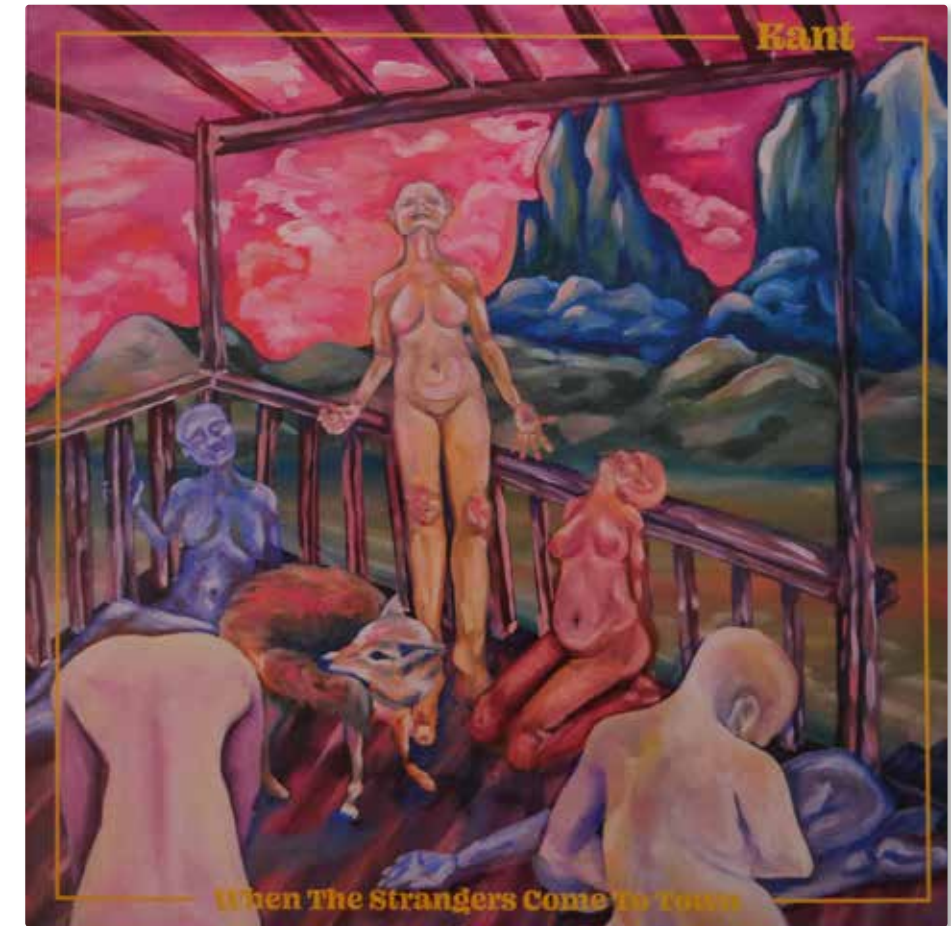
▲ Kühl & Sauer



▲ Kerium



▲ Kant (Foto: Achim Sauer)





„Popmusiker üben ein Stück und spielen es immer wieder so. Bei einem Jazzmusiker ist es egal, welches Lied er spielt, es klingt immer wieder neu. Improvisation und Flexibilität sind das, was Spaß macht. Sonst könnte ich auch in der Fabrik arbeiten.“

Klaus Appel

Klaus Appel, Jazzler ohne Berührungsängste mit anderen Stilen, steht seit den 1970er-Jahren auf der Bühne. Seit 2012 ist er Mitorganisator des *Aschaffener Jazz & Crime Festivals*.



L

- LaChrizz
- LAK
- Lateesha Halmen
- Lene Wood
- Les Clochards
- Les Troubadours
- LIKK
- Linchpin
- Linda Carriere's Reality Check
- Linda und das Lama
- Linksabbieger
- Lisa Knauer
- Little Five
- Living Jazz
- Lokey
- Los Borrachos
- Lost In A Maze
- Lost in June
- Lothar Freund
- Love the band
- Low Noize
- Lu
- Lucid Void
- Lucille's Lumbago
- Ludwig Kressel Trio



▲ Lucille's Lumbago



▲ LIKK

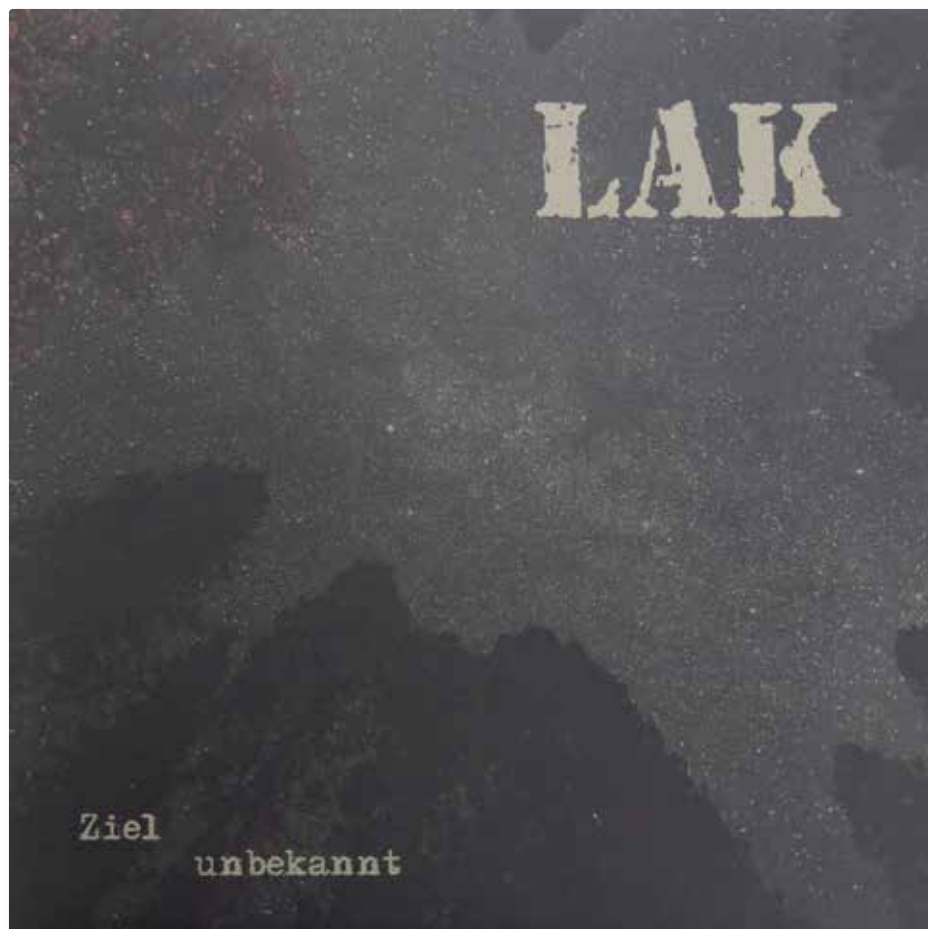


▲ Lateesha Halmen



▲ Les Clochards





LIKK



(Alle Fotos: Roland Reinhard)

LIKK war eines der zahlreichen Projekte von Sänger Franz Ullrich. In dieser Band teilte er sich das Mikrofon mit Bea Pilzweiger.

M

- Mad Sanity
- Madheaven
- Magic Ed Combo
- Magnus Moone
- Maid
- Mainstreet
- Mamaki
- Marcella McCrae
- Maren Sequens
- Marie de miel
- Markus Rill
- Marvin's Witness
- Mary G
- Masterfuck
- Mastication of Brutality
- Uncontrolled
- Matter of time
- Mattes
- Maximale Lautstärke
- Me myself & you
- Meike Holzmann
- Melanie Terres
- Melted Moon
- Mercy Four
- Metal Attack
- Michael Action
- Michael Thorup
- MiDLive
- Mieze Lemon
- Mike Solino
- Mind Divers
- Mindfuck
- Minotaurus
- Miss Marpel
- Miss you
- Mollebusch



▲ Minotaurus



▲ Meike Holzmann



▲ Markus Rill (Foto: Axel Link Photography)



▲ March Mellow's Street Band

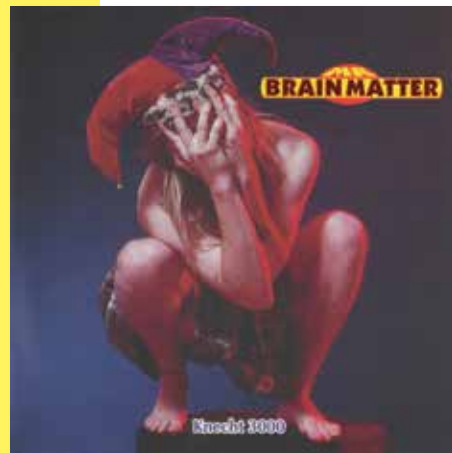


▲ Mammut Remix



▲ Marvin's Witness

- Mortales
- Moshroom
- Mothers Twilight
- Mr. Brainmatter
- Mrs. Misses
- Mundraub MC
- Murmur
- Music Monks
- Mustache Monkeys
- Mütze & Z-Band
- Muzelbastards
- My Blood Runs Cold
- My First Failure
- My Sleeping Karma
- Mysterious Art



▲ Mr. Brainmatter



Mysterious Art



▲ My Blood Runs Cold



▲ Mütze & Z-Band

„Die Kids sind ausgerastet.“

**Mike Staab 1989 über die ersten Male, als er
Das Omen (Teil 1) im Aladdin's spielte**

Unter dem Namen *Mysterious Art* gelang dem Aschaffener DJ und Produzenten Mike Staab im Sommer 1989 mit *Das Omen (Teil 1)* ein Nummer 1-Hit. Vor Veröffentlichung hatte er das Lied im *Aladdin's* in Goldbach getestet.

Für seine Produktionen unter dem Namen *Magic Affair* wurde Staab 1998 mit dem *Echo* als erfolgreichster Dance Act ausgezeichnet.



▲ Artikel in der Schülerzeitung *Das Tintenfaß*, 1967



Aus Mitgliedern der Bands *The Sparrows*, *The Mods* und *Rocking Strings* gründete sich 1966 die Band *Mercy Four*. Die Gruppe spielte zunächst Blues, später Soul und schließlich eigene, experimentellere Stücke. Unterstützt wurde die Band zeitweise von den beiden GIs Jim und Dave – eine kleine Sensation zur damaligen Zeit.



N

- N.O.T.
- N.U.M.B
- Nadine Demetrio
- Nameless Four
- Nanoo
- Nashstar
- Nativity in Black
- Nature of Sound
- Nektar
- Nelson
- New Era
- Newton
- NHA
- NIK
- Nine
- NMC
- No Droelf
- No Silence
- Nontoxic
- Noteingang
- NU
- Nuffers
- Number Nine



▲ Nine



▲ Nuffers



- Occulture
- October
- OE63
- Ogham
- ojojoj
- Olli Banjo
- One Lonely Wolf
- One Step Closer
- One Way Left
- One Word Die
- Onions
- Onkel Jens Albert
- Onomototo
- Opusculum
- Orange Amber
- Orange Cloud
- Orcus Chylde
- Original Bachgautaler Gesichtshausmeister
- Original Haderlumpen
- Out of Court
- Out of Square
- Overdrive
- Own Stuff





▲ Opusculum



▲ Overdrive



▲ Onions



▲ ojojoj

P

- P Mellow
- Padded Room
- Panic Drive
- Papas Zipfelklatscher
- Paramore
- Pas de Bas
- Peabug Soldiers
- Pearl Harbor
- Pentagon
- People
- Permanent Disaster
- Peter Linhart
- Phips
- Phonodrive
- Picture So
- Pin Stripe
- Pineapple Slices
- Pink Sugar
- Pino Supertino
- Plan of the Jam
- Plaster Caster
- Pleasure Dome
- PNFA
- Poncho
- Poppgruppe
- Porto
- Pray for Phoenix
- Premature Exekution
- Pronther
- Pulswerk
- Pulver



Pas de Bas



Die Aschaffener Metalband *Kashmir* trat 1984 unter dem Namen *Pas de Bas* mit der Kölner Sängerin Birgit van der Most beim deutschen Vorentscheid für den Grand Prix Eurovision de la Chanson (heute: ESC) an. Produzent Klaus-Dieter Gebauer hatte die Aschaffener aufgrund eines Demos und eines Bandfotos ausgewählt. Der Titel *Primaballerina* belegte Platz 12.



2017 traten Mitglieder der Aschaffener Band *Black Hearts* in Shanghai auf. Für ihren Auftritt bei einem Oktoberfest in *Papas Bierstube* nannten sie sich *Papas Zipfelklatscher*.



▲ Pronther



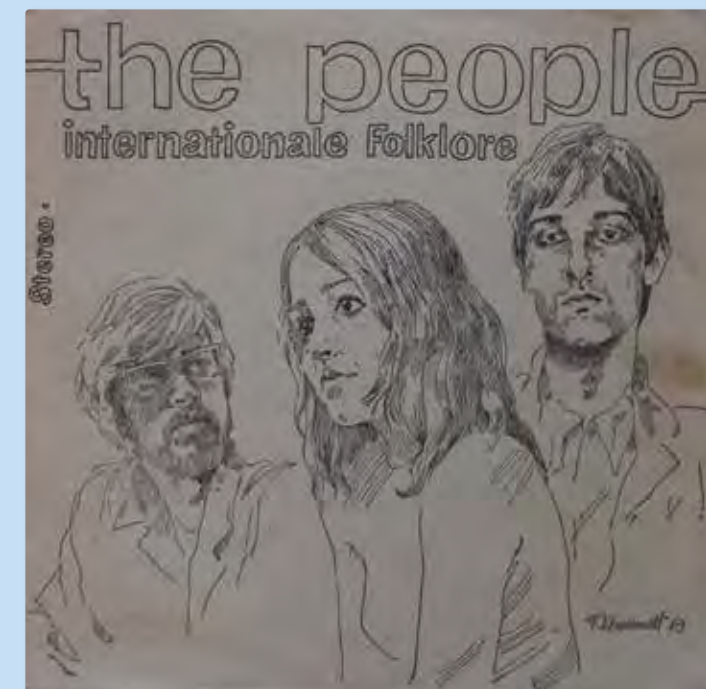
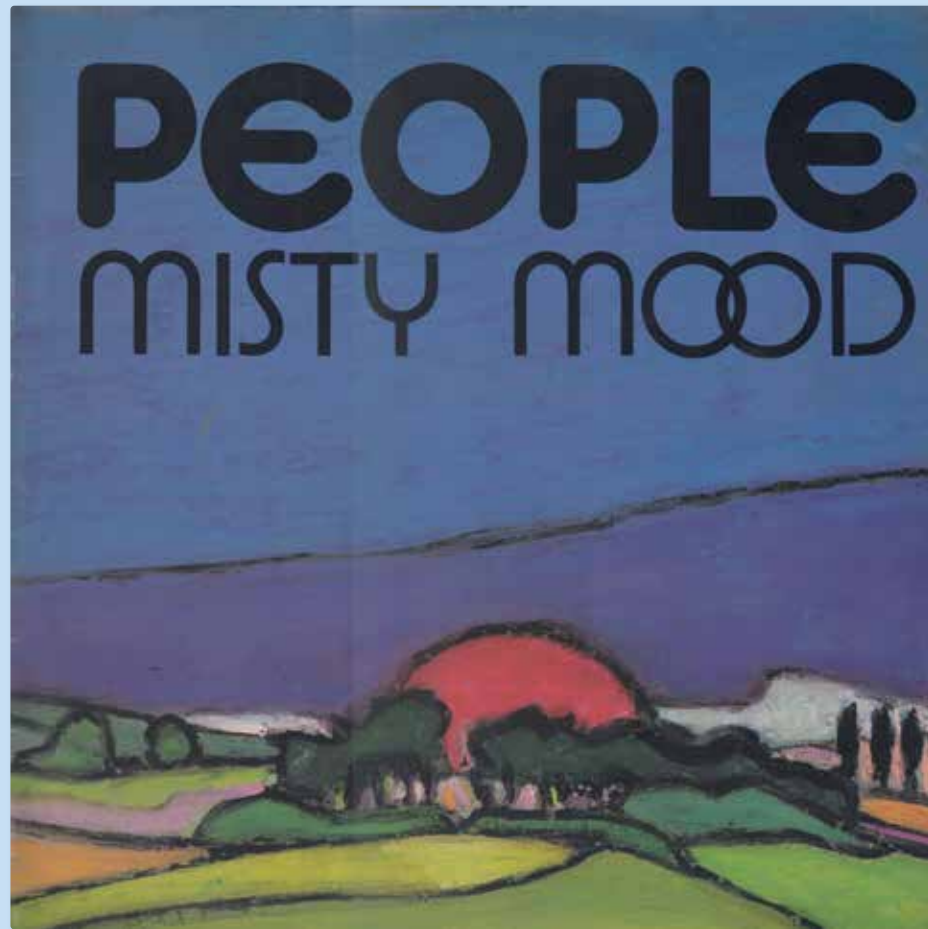
▲ P Mellow



▲ Poppgruppe (Foto: Till Benzin)



▲ Pleasure Dome



„Wenn Du eine Platte
hattest, warst Du jemand.“

Bernd Heyder

In den 1960er-Jahren als Folkband *The People* aktiv, veröffentlichte die Band um Siggie Grimm, Bernd Heyder und Peter Dill in den 1980er-Jahren zwei Alben beim Aschaffener Label *Ohrwurm Records*, später dann eine LP (mit deutschen Texten) beim Majorlabel CBS.



R

- Radiants
- Ragnarök
- Ranking Momann
- Rap Premium League
- Rapid Cycle
- Rapsoul
- Rare Condition
- Rascal
- Recap after Use
- Red Rhythm Rockers
- Reimelite
- Renegade
- Reno Vega
- Rich, Nice & Fabulous
- Rita Härtel
- Ritvs
- River Boat Men
- Roamaer
- Robert Gandy
- Roboto de Palma
- Rockin' Strings
- Rocky Lewis
- Roobn
- Root 4
- Roses from Romeo
- Route 66
- Royal
- Royal Bavarian Ladykillers
- Rude Boys
- Rugged Smith
- Runnin Free
- Rusk
- Rust never sleeps



▲ Recap after Use (Foto: Katja Kuhl)



▲ Route 66



▲ Royal





▲ Royal Bavarian Ladykillers



▲ Rich, Nice & Fabulous



▲ Setliste Rockaway Peaches



„Ein Mikrofon für die Tanz-Party haben wir immer in der Christuskirche ‚geliehen‘. Unser Saxofonist Mike, der Sohn des Dekans, schraubte es an der Kanzel ab und brachte es nach der Veranstaltung zurück.“

Gerd Heimberger, Gitarrist der *Royal Bavarian Ladykillers*, über Auftritte in den frühen 1960er-Jahren

S

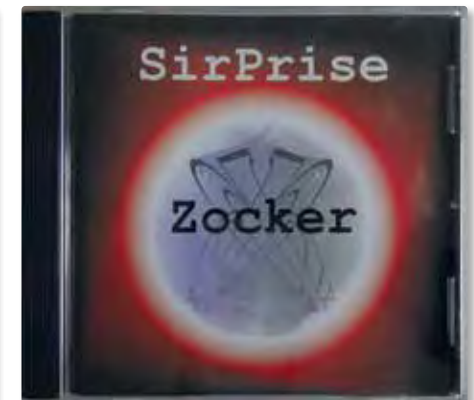
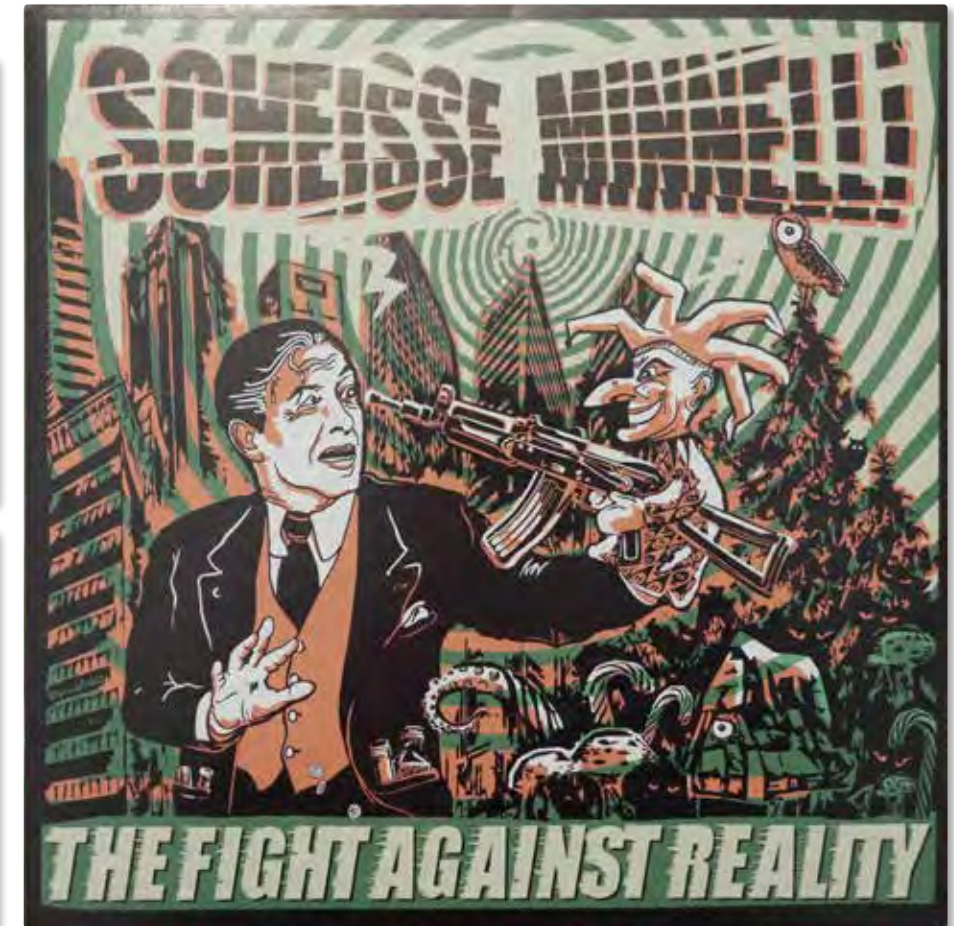
- Sabrina Barleben
- Saevitia
- Sauerwein & Band
- Sav Cobain
- Savior
- Sbasstic
- Scallywag
- Scan
- Scaramouche
- Scarecrow
- Scattered Norm
- Schaffner
- Scheisse Minnelli
- Schnell, laut, scheiße
- Schnödes Mammut
- Schubert Trio
- Schwarzer Humor
- Schwere Mandolinen
- Sea
- Sebastian Bogensperger
- Second's out
- Set Alight
- Sex Inferno 72
- Sgt. Alfalfa
- Shakedown
- Sheila & The Jackaroos
- Shokei
- Shoot The Day Down
- Silent Crime
- Silent Revolution
- Silver Stars
- Sir Prise
- Sirkus
- Six Pitchers
- Size 48
- Skamasutra



▲ Sex Inferno 72



▲ Second's out (Foto: Helmut Janisch)



- Skanks
- Skinned
- Skippin' Stoned
- Skoul ain't nerve
- Skrotum
- Sky Juice
- Snakebite
- Snakeline
- So far away
- So Fucking Lonely
- Sofa
- Sole Survivor
- Solid Ground
- Some Rain
- Sons of Kyuss
- Sophia Halmen
- Soul Bandits
- Soul Doctors
- Soul to Squeeze
- Souled Out
- Soulfire
- Sound Selection
- Sounds Limited
- Sox in the box
- Spessart Highlander
- Spider
- Spielplatzkinder
- Spläshin' Eiterpickeltz
- Spoonful of Life
- Spy of nuts
- Spyhole
- Stabile Saitenlage
- Stampede
- Step Ahead
- Stephanie Carst
- Stereotype G
- Steven Cole
- Stinky Feet
- Stomping Roach
- Stonefree
- Stonetroopers



▲ Skippin' Stoned



▲ Skrotum



▲ Steven Cole

**„Wenn mich was
beschäftigt, schreibe
und singe ich es mir
von der Seele.“**

Sophia Halmen, Singer/Songwriterin

- Strandvilla
- Strange Crew
- Strawheads
- Stretch
- Stringed & Drummed
- Stuwwerogger
- Subtonic Flavour
- Succulent
- Suck for Sympathy
- Sunnyside Up
- Sunshine 'n Daisies
- Suza Niemann
- SuzzieQ
- Sweetheat
- Swing Combo
- Swing Houze
- Swingbrothers
- Sybenwurtz
- System Angel



▲ Swing Houze



▲ Strawheads (Foto: Katja Kuhl)



▲ Suza Niemann



▲ Scaramouche



▲ Sole Survivor



▲ Soulfood





▲ Stampede



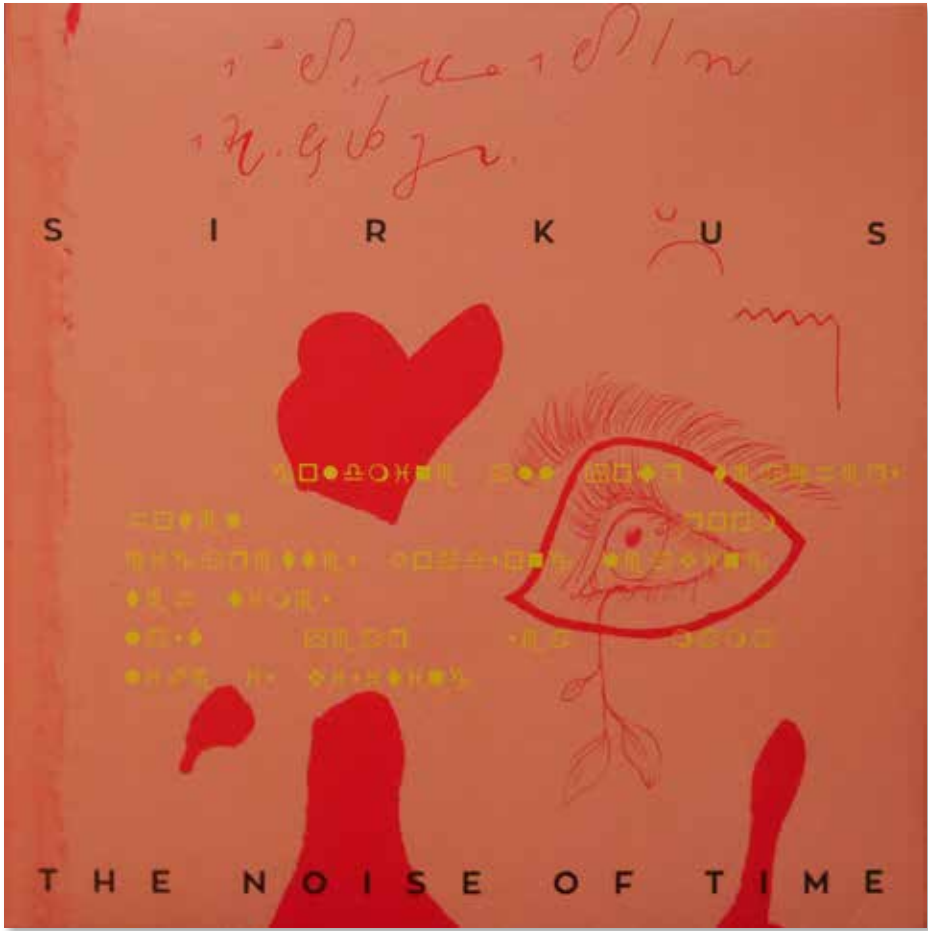
▲ Schwarzer Humor



▲ Succulent



▲ Sirkus



▲ Solid Ground





**„Uns war alles wurscht.
Wenn was *independent*
war, dann das!“**

Thomas Sauerwein

Sauerwein & Band wurden 1990 von Thomas Sauerwein gegründet. Das Main Echo würdigte die Band als „aus dem Ruder gelaufener Kindergeburtstag“. 1997 siegte Sauerwein & Band beim Landesrockfinale in Ochsenfurt und war damit „Bayerns beste Nachwuchsband“. Nach diversen Auszeiten ist die Gruppe heute wieder aktiv.



▲ Souled Out



▲ Sounds Limited



▲ Stabile Saitenlage (Foto: Jürgen „Marga“ Schuler)



▲ Swing Combo



▲ Scan



▲ Scarecrow

T

- Tacker
- Take Fucking Action
- Tanzkapelle Mario
- Tapetenwechsel
- Target
- Taucher
- TEC
- Tektonik
- Ten Of A Kind
- Tequila Terminators
- Terrible Toilets
- Tessier Ashpool Clan
- The Aebinos
- The Annoyed
- The August
- The Bambers
- The Beakers
- The Beards We Wear
- The Beat G's
- The Best Canadians
- The Black Trees
- The Buttbumbers
- The Cheapers
- The Difficults
- The Dusky Maiden
- The Fountains
- The Governors
- The Grand Sheep
- The Great Escape
- The Intersphere
- The Legacy
- The Living Monument
- The Major Gisis
- The Mods
- The Odd Sods
- The Olds



▲ Ten Of A Kind



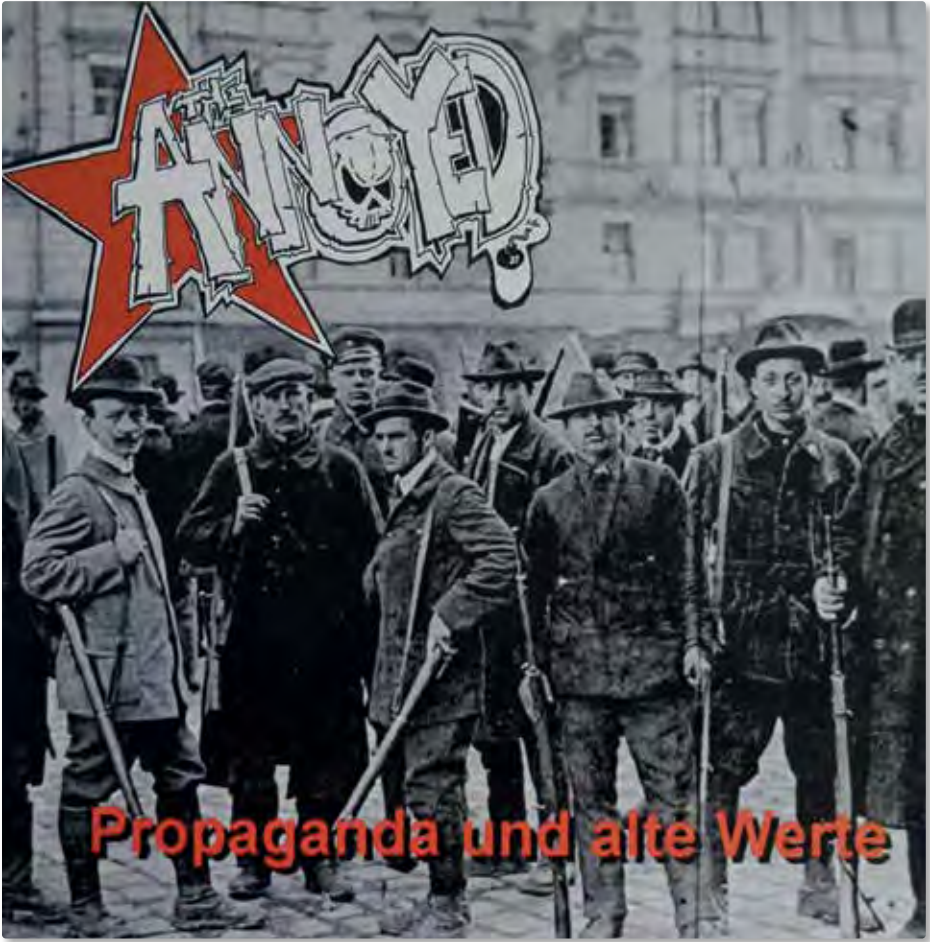
▲ Tequila Terminators



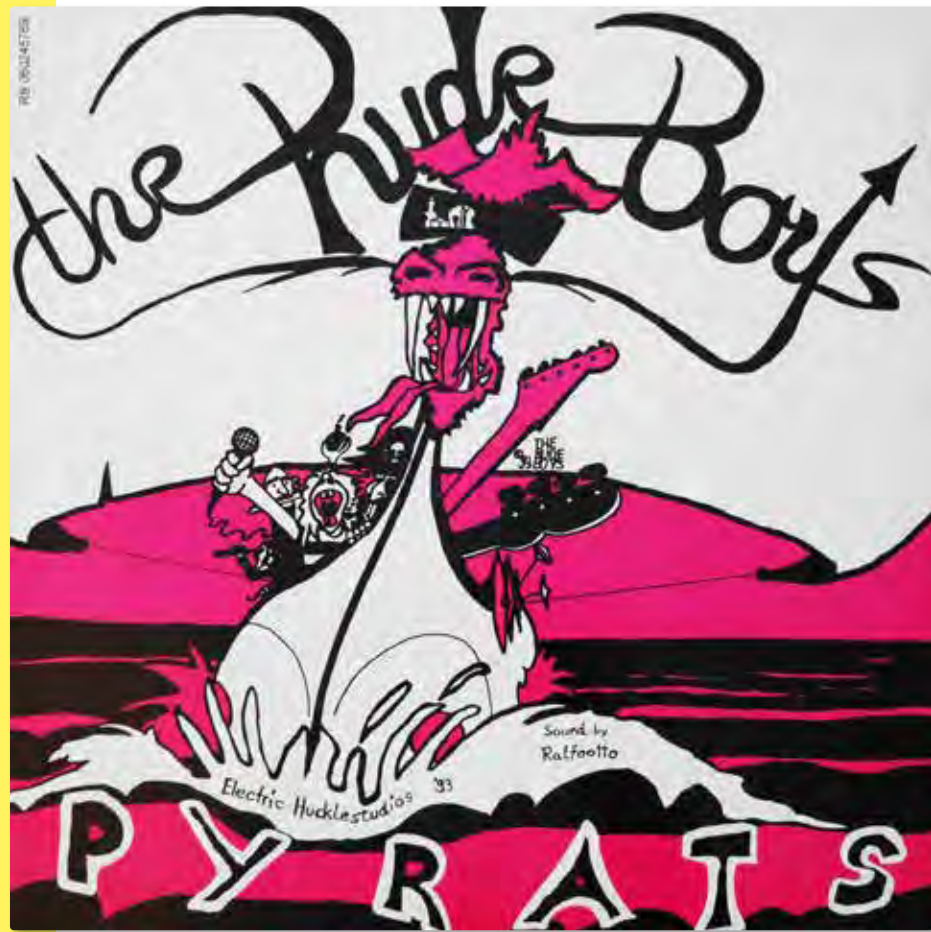
▲ The Beakers



▲ The Annoyed

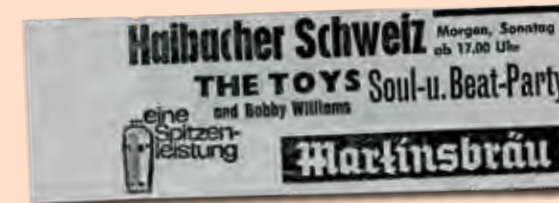


- The Outlouts
- The Puke
- The Rude Boys
- The Sandwich Life
- The Second Encounter
- The Sepps
- The Sparrows
- The Statesmen
- The Traps
- The Village Band
- The Wild Rumble
- The Wotans
- There Will Be Tranquility
- This Play
- Thomas Langer
- Three Generations
- Tiger von Äpplerpur
- Tigercage
- Time 2 Time
- Time Passage
- Tit for Tat
- T-Killas
- Today We Rise
- Toga
- Together
- Tommy MC
- Top Time
- Toys
- Treibhaus
- Trouble in Mind
- Trudge
- Truganini
- Truth hurts
- Tush
- Twilight
- Two Generation
- Two Travel Agents
- Tyrax



▲ Thomas Langer

Toys



**„In Großostheim gab es eine Band,
die Toys, die hatten
einen schwarzen Sänger.
Das hat sich herumgesprochen,
da waren die Säle voll.“**

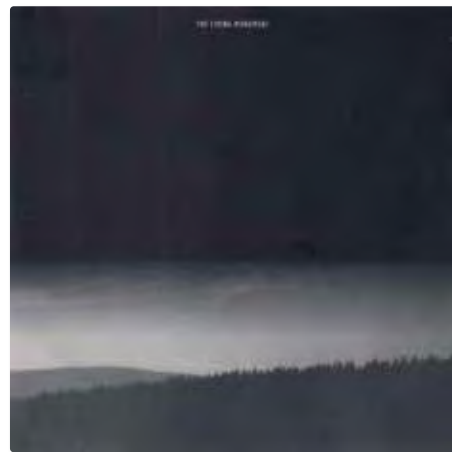
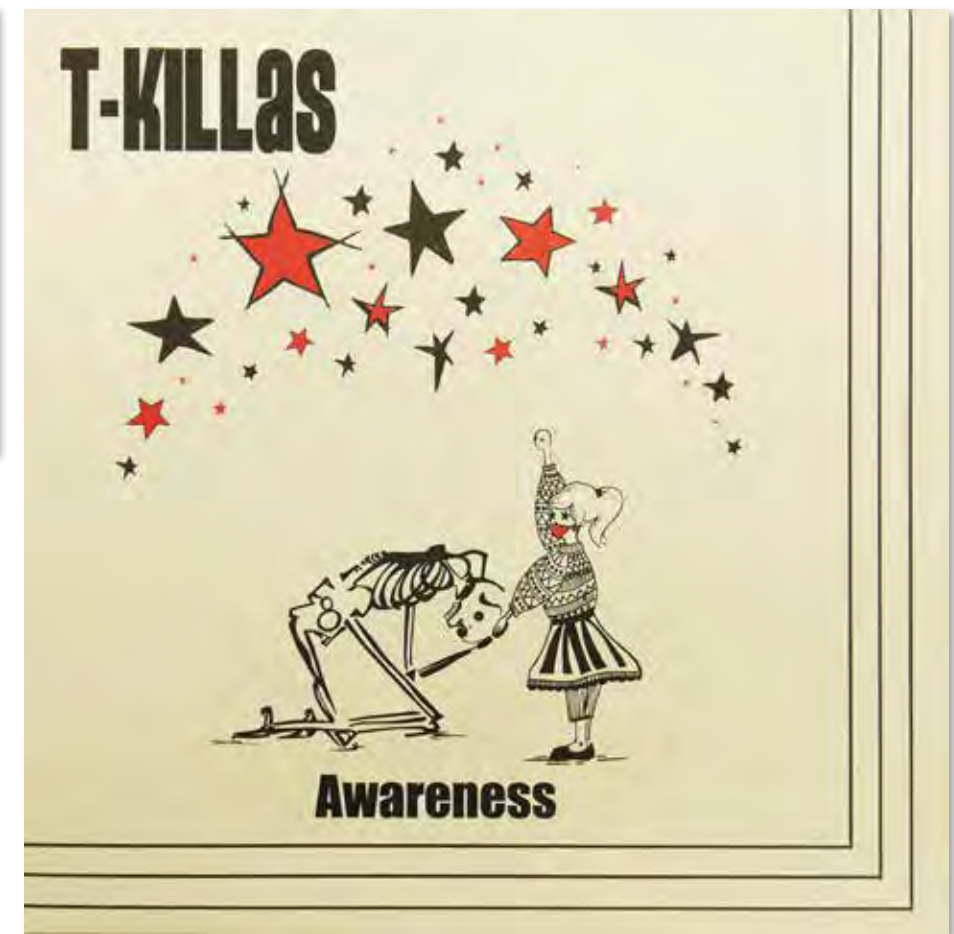
Franz Ullrich

Die Toys waren eine 1967 gegründete Beatband aus Großostheim. Bei einem Konzert in Gailbach sprach der GI Bobby Williams die Band an, ob er auch mal ein Lied singen könne – nach wenigen Takten war klar, dass Bobby der neue Sänger war. Fortan prägten Soul-Nummern das Programm. Um die spielen zu können, wurde ein Gitarrist auf Saxophon „umgeschult“. Der amerikanische Sänger ermöglichte der Band Auftritte auch in den Kasernen in Aschaffenburg, Heidelberg und Babenhausen. Die Zusammenarbeit endete mit der Einberufung von Bobby nach Vietnam.





▲ Together





Sonntag, den 20. Februar um 15 Uhr
in der
Turnhalle - Kleinostheim
spielen für Sie
► THE SPARROWS ◀
Maskierung erwünscht!

Unglaubliche Sensation!
In einer noch nie dagewesenen Show beaten
für Sie:
THE SPARROWS
und
THE MODS
Die beiden besten Beatgruppen Aschaffenburgs,
erstmalig zusammen an: Christ Himmelfahrt,
19. Mai 1966, im HOPFENGARTEN - Beginn 17 Uhr.

you can hear
THE SPARROWS
The Last Time in A'burg
am Samstag, 1. Januar (Neujahr), um 16 Uhr
im Kolpinghaus - Saalöffnung: 15 Uhr

**„Den Namen Sparrows habe
ich gewählt, weil mir die
Shadows so gut gefielen und das
ähnlich klang. Und meine Freunde
sind mir gefolgt.“**

Gunter Rothmund

Die Band *The Sparrows* wurde 1963 von Schülern des *Dalberg Gymnasiums* gegründet. Geprobt wurde im Keller des Kleinostheimer Gasthauses *Schwabenhansel*, das die Eltern von Bassist Jürgen Wuchner betrieben. Dort veranstaltete die Band auch Teenager-Parties an Sonntagnachmittagen, bei denen sie auftrat. Die englischen Texte der nachgespielten Hits waren oft nur phonetisch nachgesungen – was dem Erfolg keinen Abbruch tat. Die minderjährigen Musiker mussten von der Cousine des Schlagzeugers Mike Metzger zu zahlreichen Auftritten im Umland gefahren werden. Ende 1966 löste sich die Band auf, Wuchner und Sänger Jochen Leuschner gründeten die *Mercy Four*.



▲ The Statesmen



▲ Trudge



▲ The Dusky Maiden



▲ Truganini



▲ The Puke



▲ The Mods



▲ The Living Monument

U

- Unisono
- United We Fall
- UnterTagen
- Uta Desch
- Ute Weber
- Utopia
- Utopia Bay

V

- V.B. Kühl
- Verlegen
- Victims of the Fish
- Vintage Radio
- Viola Tamm
- Voice
- Volker Matthes
- Vvlva



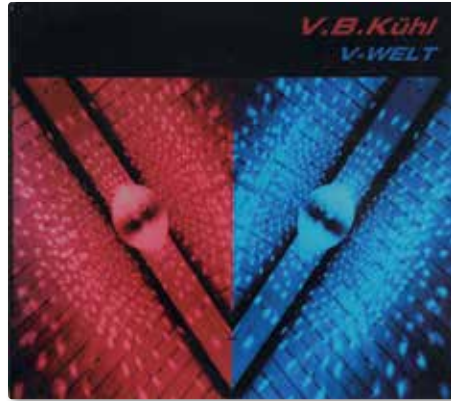
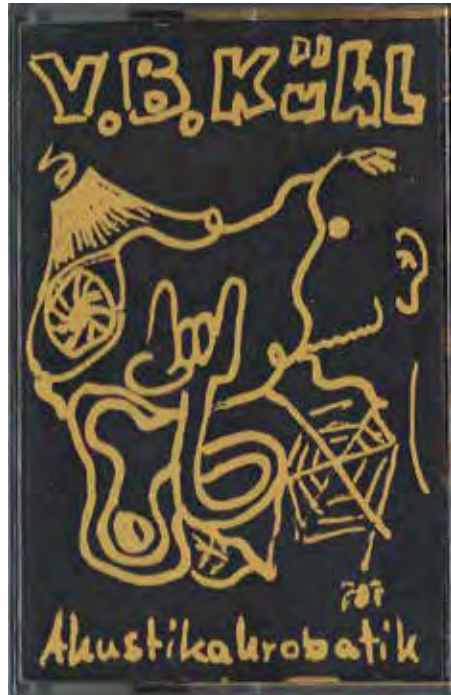
▲ Ute Weber



▲ Volker Matthes



▲ Victims of the Fish



▲ V.B. Kühl Aggregat



▲ V.B. Kühl

W

- Walnut Grove
- Wasted Horseskulls
- Waterproof
- Weed
- What's Hip
- When Million Sleep
- Whiteout
- Wie auch immer
- Wild Desert
- Will never die
- Wilma Roggen
- Wirdschon
- Witches Brew
- Wood Way
- Wooden Creek
- Wook
- Wortgewandt
- Would
- Wrtlprmf



▲ Walnut Grove



▲ Wilma Roggen



- X-Fade
- X-Ray Surfers



- Yeah
- Yuma

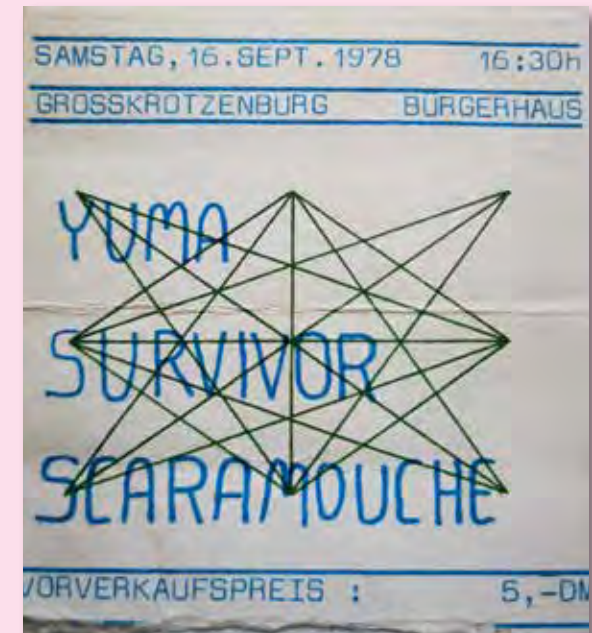
Yuma



▲ Yuma (Foto: Ralf Bukowski, auch S. 133, links)



Yuma



„Als unser erstes Stück zu Ende war, war auch die Probe vorbei.“

Ralf Bukowski über das Jammen in den 1970er-Jahren

Die Band *Yuma*, benannt nach einem Western von 1971, existierte von 1976 bis 1983. Sie spielte eine Mischung aus Hard- und Progressive-Rock. Von 1979–1981 war sie zudem Supportband für die DJ-Auftritte des jungen Thomas Gottschalk, was *Yuma* auch in die BRAVO brachte. Eine Platte oder Studioaufnahmen der Band existieren nicht – ohne Plattenvertrag waren Aufnahmen zu der Zeit kaum finanzierbar.



(Foto: Ralf Bukowski)



(Foto: Timo Raab)

„Es gibt nach 35 Jahren immer noch Menschen in Aschaffenburg, die nicht wissen, wer eigentlich bei *Yeah* dabei ist.“

Thomas Weiser, seit 1988 bei *Yeah*

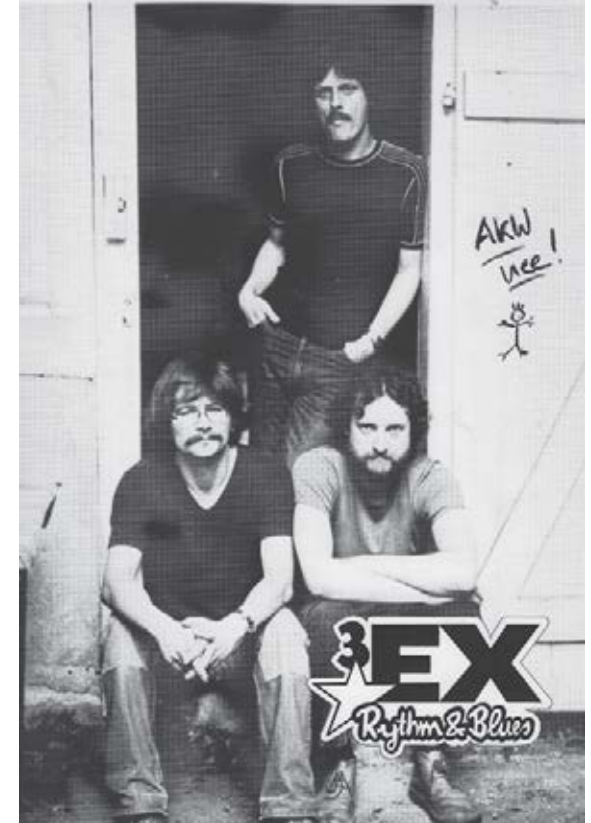
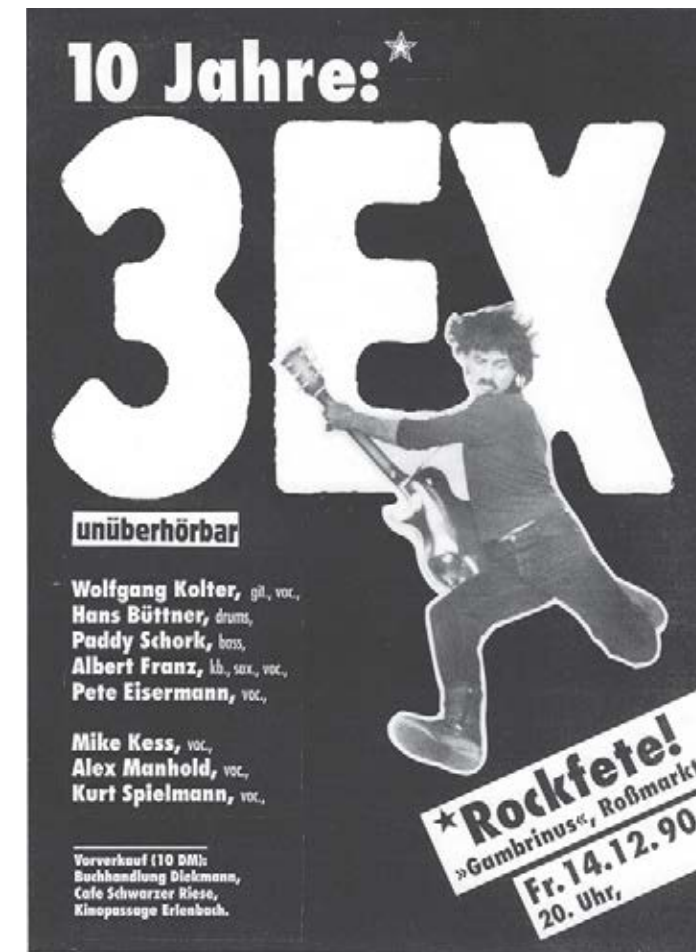
Gegründet 1988 zur Abiparty ihres Gitarristen Golo Sturm in Babenhausen, tritt die Band *Yeah* stets verkleidet und mit wechselndem Programm am Faschingsdienstag auf – Sprühlufschlangen inklusive ...

Z

- Zebra Collision
- Zeitzeichen
- Zoon

#

- 2LegsBad
- 3EX
- 4 to die 4
- 4224 You



▲ 2LegsBad



▲ 3EX



AUSGEHEN

Ausgehen, weggehen, in die Stadt gehen – Aschaffenburg (und Umgebung) ist seit den 1950er-Jahren geprägt durch Orte, an denen Popmusik eine Rolle spielt. Naheliegend dort, wo Live-musik zu hören war und ist, aber ebenso durch Kneipen, Clubs oder Diskotheken. Auch Wiesen, Parks und Freiflächen können sich in Festivalgelände verwandeln. Der Bayerische Untermain ist eine enorm musikalische Gegend.

„Es gab noch keine Diskotheken. Wer tanzen wollte, musste das zu Livemusik tun. Wir hatten alles im Repertoire, was die jungen Leute aus dem Radio kannten.“

Heinz Neubert, Kontrabassist der *Swing Combo* 1957–1963

ORTE

- 8750
- Aladdin's
- Aloha Bar
- Anna
- Annabel
- Apfelbaum
- Apollo-Theater
- Bachsaal
- Bar Rouge
- Bavaria Bar
- Beatbaracke
- Beaver's
- Blue Note
- Bus Stop
- Café Krèm
- Cave
- Cloud 7
- Club Belford
- Colos-Saal
- Dead End
- Die Garage
- Discothek Racing Club
- Discothek Santana
- Dixie-Bar
- Domino
- Dreimädelhaus
- Echnaton
- Eissporthallendisko
- Engelsburg
- Evangelisches JUZ
- Filou



(Foto: Manuel Schweibert)

KANT – HANNEBAMBEL
 STRANGERS I
 MPWM
 OCEAN'S POTION
 SEDATED
 SIGN OF LOVE
 TECHNICOLOR DREAM
 STRANGERS II
 MUNICH SONG
 OG
 OCCULT WORSHIP
 PARANOIA PILGRIMAGE
 G#
 THE GREAT SERPENT
 BABA YAGA
 RAINBIRD
 DOG
 PROTO



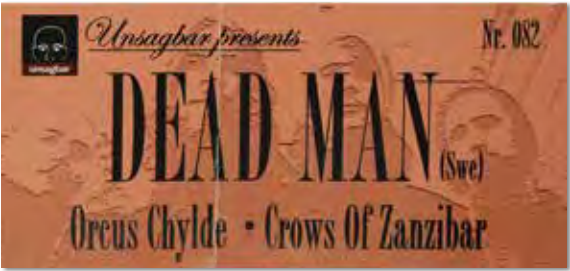
- Gecko
- Goldfischclub
- Goya
- Gully
- Hannebambel
- Hard Rock Cafe
- Havanna
- Heißer Stein
- Heuboden
- Hofgut Schweinheim
- Hollywood
- Hopfengarten
- Human
- Jazzkeller
- Jazzküche
- Joy
- Jugendhaus
- JuKuz
- Katakombe
- Klangwerk
- Klimperkasten
- Kniff
- Kolping-Saal
- Königsberger Hof
- Kuckuck
- Kutter
- Life
- Lila Häuschen
- Loon Club
- Mähkuh
- Manhattan
- Marias Hideaway
- Maxim
- Mini Bar
- Moments
- Monopol
- Music House



- Nightlife
- Oberbayern
- Öfchen
- Old Daddy Saloon
- Palast der Republik
- Papillon
- Petit Flair
- Pferdestall
- Pulpo
- Quincy Schultz
- Rick's Cafe-Bar
- Rock Café Niedernberg
- Rockbar Logo
- Sam's Hard 'n' Heavy
- Saxophone
- Schwarzer Adler
- Sepia
- Skyline
- Sofa R
- Spessarttor
- ST 50
- Stadthalle
- Stadttheater
- Station One
- Stern
- Tanzparadies
- Teestube Alzenau
- The Burren Bar
- The Sedgwick
- Tilbury
- Turnhalle Damm
- TVA-Halle
- Unsagbar
- Unterfrankenhalle



- V3
- Vinylbar
- Wanderheim Gailbach
- Waschtag
- Wirtschaftswunder
- Zentrum
- Zum Hirsch



Freigericht bildete mit dem bayerischen Kahlgrund quasi eine soziale Einheit, die Bands traten auch regelmäßig im *Heuboden* in Blankenbach und im Saal des Gasthauses *Zum Hirschen* in Brücken auf. Üblich waren Monatsverträge. Nach einem Monat wurde die Band gewechselt. Ein Stundenlohn von fünf DM pro Musiker war obligatorisch.

Kurt Kern

die euro-amerikanische jazz vereinigung
bringt das programm
„moderner jazz am main“

es spielt das
floyd coxe trio



und das
dave feathers quintet

vom „jazzkeller“ und
„domicile du jazz“ in frankfurt/main
im
apollo-theater in aschaffenburg
mittwoch, 21. februar 20¹⁵ uhr

schlagzeug josko - bass walt mc colment - klavier floyd coxe

eintritt
3. platz dm 3.—
2. platz dm 4.—
1. platz dm 5.—

kartenvorverkauf an der kasse des
apollo-theaters täglich von 15-21 uhr

Plakat zu einer Veranstaltung im *Apollo-Theater* in der Platanenallee, vermutlich 1962. Die Eintrittspreise verweisen auf die Bestuhlung des Raums, der eigentlich als Kino genutzt wurde.



Aladdin's

Juli

03. do DJ BJÖRN

04. fr HIP HOP & CO YO! DJ PIETRO & DJ ROSSI

05. sa MIKE STAAB the DJ
DJ ME BO & DJ PIETRO

10. do DJ BJÖRN

11. fr Depeche Mode Party

12. sa MIKE STAAB the DJ
DJ ME BO & DJ PIETRO

17. So MIKE STAAB the DJ & M. BENDER DJ PIETRO

18. Fr ANDY & M. BENDER DJ PIETRO

19. Sa MIKE STAAB the DJ DJ PIETRO

24. do DJ BJÖRN

25. fr Back to the 80s
80'er Special mit DJ M. Bender & R40V

26. sa MIKE STAAB the DJ
DJ ME BO & DJ PIETRO

31. do DJ BJÖRN

01. August Schlager Party

Deutschlands "heisseste" mit Jürgen Marcus präsentiert von Tommy Steiner

Beach-Party '97

Aladdin's

Beach-Party '97

Beach-Party '97



▲ Eisi Gulp im Aladdin's, 1986

MARK SPOON

sa **04.12.99**

ALADDIN'S
ASCHAFFENBURG



murphy brown

nounours

pietro

miss thunderpussy

STROBE

trance area

progressive

Das *Aladdin's* in Goldbach wurde 1979 eröffnet. Die Diskothek war weit über die Grenzen Aschaffenburgs bekannt, viele DJs starteten hier ihre Karriere. Der Club wurde 2008 (bereits unter dem Namen *Havanna*) Opfer einer Brandstiftung, 2011 wurde das Gebäude abgerissen.



Innenausstattung des Cave, fotografiert von Erich Müller-Grünitz, 1980er-Jahre



**„Soul, Funk, Techno –
wir haben in den 20 Jahren
alles mitgemacht.“**

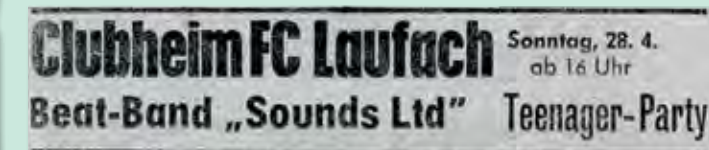
Klaus „Flocky“ Noever

Im Keller des Hauses Roßmarkt 21 befand sich von 1979 bis 1998 eine der wichtigsten „Diskos“ Aschaffenburgs: das Cave (ausgesprochen „Kahf“, französisch für Keller). Betrieben wurde es von Maria und Klaus „Flocky“ Noever, zunächst unter dem Namen *La Java*. Die Lizenz erlaubte es dem Cave, bis 1 Uhr zu öffnen. Die Konkurrenz von Großdiskotheken, die die ganze Nacht hindurch aufhatten, machten es der Disko ohne Nachtlizenz schwer.



„Der Mann am Klavier gab Gas und demonstrierte dann einen Nerven-zusammenbruch. Die Tänzerinnen schüttelten die Beine wie Staublappen aus dem Fenster und beim Tutti-Frutti und Mambo-Rock zogen die Rock 'n' Roll-Symphoniker die karierten Jacken aus. [...] Dann ging der Veitstanz erst richtig los.“

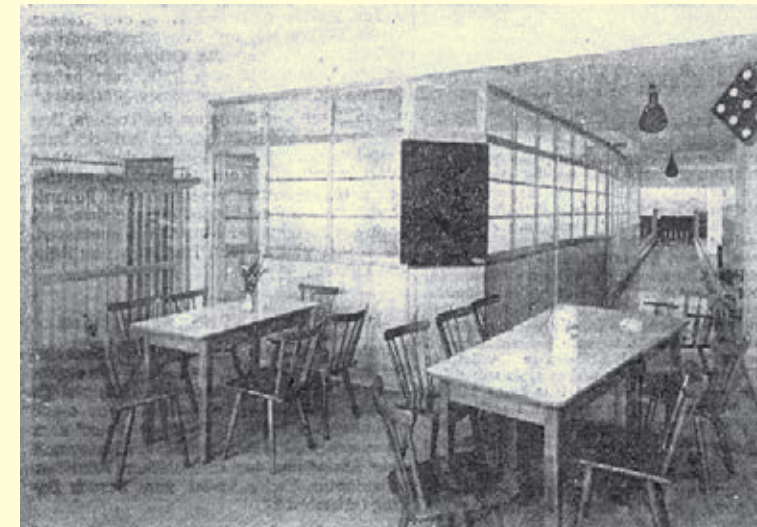
Main Echo, 9. Februar 1952



„Mein Vater hat manchmal die Kasse gemacht und einmal zu uns gesagt: ‚Ich schaff die ganz Woch, und ihr verdient mehr an einem Sonntag als ich im Monat‘.“

Franz Ullrich

An den Wochenenden spielten in den 1960er-Jahren zahlreiche „Beatkapellen“ in Gaststätten für vornehmlich junges Publikum. Vor allem die Wirte im Umland erkannten früh die neue Einnahmequelle. Und auch für die jungen Musiker waren die Auftritte ein lohnendes Geschäft. Erwachsene und die Presse reagierten oft mit Unverständnis auf die Musik – wie das Zitat aus dem Main Echo (links) erahnen lässt.



Gaststätte Heyland-Schwind
 Roßmarkt 21 Inh.: H. Stadler Roßmarkt 21
Großes Frühschoppen-Konzert
 am 1. Feiertag von 11–1 Uhr
 im Ausschank das vorzügliche Festbier.
 Empfehle außerdem meine preiswerte und reichhaltige Küche.
 Sämtliche Spezialitäten der Saison:
 Wild, Geflügel, lebende Fische, Karpfen, Hechte
 und Schleien.

Gaststätte Heyland-Schwind
 Inh.: H. Stadler Roßmarkt 21
Großes Frühschoppen-Konzert
 am 1. Feiertag von 11–1 Uhr
 Im Ausschank das vorzügliche Festbier
 Empfehle außerdem
 meine preiswerte und reichhaltige Küche
 Sämtliche Spezialitäten der Saison:
 Wild, Geflügel, lebende Fische, Karpfen,
 Hechte und Schleien



ALPHA
 63729 Aschaffenburg, Roßmarkt 21
 Tel. 09371 / 622900
 e-mail: alpha@alpha.de
 homepage: www.alpha.de
HANK CASH
 Do. 16. April '09 20.00
 Vorverkauf: EUR 8,-
 Abendkasse: EUR 10,-
 keine Sitzplatzgarantie

Ab den 1870er-Jahren beherbergte das Gebäude Roßmarkt 21 den Brauerei Ausschank *Heyland-Schwind*. 1984 übernahmen die Brüder Günther und Claus Berninger die Räumlichkeiten und eröffneten dort mit dem *Klimperkasten* einen Musikclub, der bis 2000 bestand. 2022 wurde das Gebäude, in dem sich zuletzt die *Aloha Bar* befand, abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.



„Ja, es ist mal wieder soweit. Der was-weiß-ich-wievielte Versuch in Aschaffenburg einen Musikclub zu installieren wird am 4.11.84 auf's Neue probiert. Wir glauben, daß so ein Club von 'ner Menge Leute zwischen Lohr, Miltenberg, Erbach, Dieburg, Alzenau, Kahl und natürlich von den Aschaffenburgern seit langem erhofft wird.“

Claus Berninger im Vorwort des ersten
Klimperkasten-Programms, November 1984

Von 1984 bis 2000 existierte der Club *Klimperkasten*, ab 1992 parallel zum nebenan neueröffneten *Colos-Saal*.





▲ Im Dreimädelhaus, 2010er-Jahre (Fotos: Till Benzin)

„In Aschaffenburg hat sich mein Lebenskreis geschlossen.“

Annerose Vollmer

Das *Dreimädelhaus* in der Gentilstraße war ein wichtiger Treffpunkt für Nachtschwärmer in Aschaffenburg. 1949 eröffnete die Familie Vollmer die Gaststätte, der Name bezog sich auf die drei Töchter des Hauses. In den Anfangsjahren war das *Dreimädelhaus* besonders von den in der Nachbarschaft stationierten US-Soldaten frequentiert. Eine der Töchter, Annerose, übernahm das Gasthaus 1976 nach Jahren auf Tournee als Artistin mit Auftritten mit Siegfried & Roy in Las Vegas und führte es über vierzig Jahre bis zu seiner Schließung 2018.



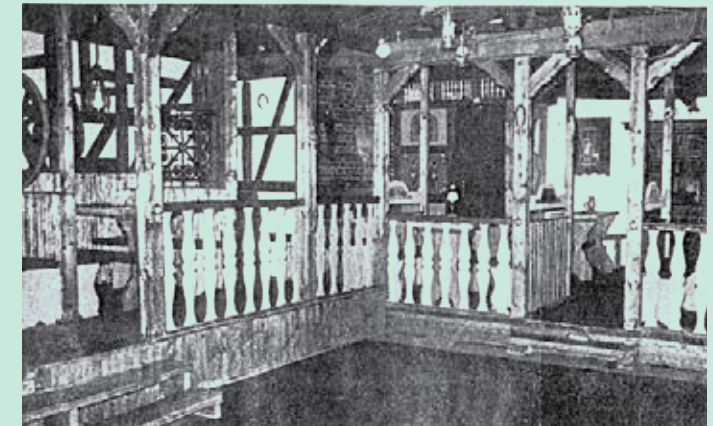
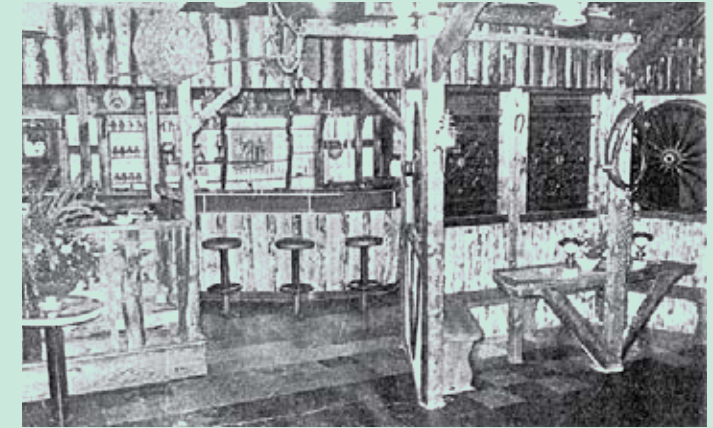
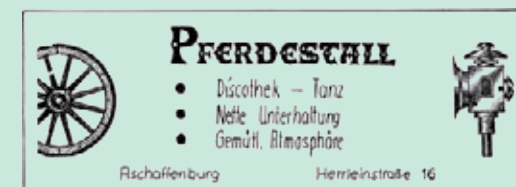
„Reich wurden wir nicht. Nach Abzug von Anzeigenkosten und Vergnügungssteuer blieb meist gerade noch Geld für eine Pizza im Capri in der Ohmbachsgasse.“

**Johannes Büttner,
Schlagzeuger bei *Certain Style***

Von September 1966 bis November 1969 betrieb die Band *Certain Style* im Keller unter dem Roßmarkt 21 den *Jazzkeller* – eine Art selbstverwalteten Jugend-Musikclub. Pächter der Gaststätte im Erdgeschoss war der Vater des Gitarristen Walter Hölzl. Rund 170 Konzerte fanden dort statt, meist mit Bands wie *Mercy Four*, *The Statesmen* und eben *Certain Style*. Den Barbetrieb übernahmen Freunde der Band.

Origineller PFERDE STALL

Ein besonderes Lokal
in Aschaffenburg



„Von Wiener Liedern mit Hans Moser oder Paul Hörbiger über Operetten und Schlager bis zur Beatmusik ist alles zu haben, was der musikfreudige Ascheberger Gast hören will.“

**Main Echo, 28. Januar 1967,
zur Eröffnung des Lokals *Pferdestall***

In der Herrleinstraße 16 eröffnete der Gastronom Martin Altmann 1967 in der ehemaligen Tanzbar *Oase* das Lokal *Pferdestall*. Das Main Echo konstatierte „einen Hauch von Wildwest-Romantik“ und verriet: „Es darf getanzt werden!“



(Fotos: Jutta Braun)



Colos-Saal ROCK MUSIC

alle Veranstaltungen beginnen um 21 Uhr
Eintritt ab 20 Uhr

Januar 1996

63739 Aschaffenburg * Roßmarkt 19 Tel. 06021/27239 * Fax 06021/29874

Mi. 3.1. **Bootleggin' Hobos** - Blues

Sa. 6.1. **Floy** (GB/D) - Soul

Mi. 10.1. **"Der Neue ist da"** Floy

Do. 11.1. **Buster Keaton** - "Der General"
Stummfilm mit Live-Pianobegleitung

Sa. 13.1. **Joe Shocker** - die Songs von Joe Cocker

So. 14.1. **"Die Grünen"** feiern Geburtstag
mit Ingo Appelt (Kabarett) und Live Musik

Di. 16.1. **Nils Lofgren** (USA)

Mi. 17.1. **Hans Theesink & Blue Groove** (USA)

Do. 18.1. **Altan** (IRL) - Irish Folk

Sa. 20.1. **Feel Collins**

So. 21.1. **Beverly Jo Scott**

Sa. 27.1. **The Blues Company**

So. 28.1. **Sterne des Orients** - Bauchtanz

Mi. 31.1. **Maxim Rad** - CD: "This One's A Killer"

außerdem: jeden Freitag von 21.00 bis 2.00 Uhr
THE BIG EASY

eigener Ticketversand zum Vk-Preis
Infos und Reservierungen über Tel. 06021/27239

Colos-Saal ROCK MUSIC

Oktober '95

63739 Aschaffenburg - Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

Sa. 6. Okt. '95 21.00
Vorverkauf: DM 20,-
Abendkasse: DM 25,-
keine Sitzplatzgarantie

LIVE November
Action / Arts & Entertainment

Das neue Kulturzentrum
an Roßmarkt 19

Klimperkasten
Colos-Saal
Chamberline
(Köln)

Honda City New Edition
Full Information
Museum

Freier Hausgarten
Chris Fortner
Bühnenmusik
Küster & Völkner
Küster & Völkner
Küster & Völkner
Küster & Völkner
Küster & Völkner

Klimperkasten **Colos-Saal**

Colos-Saal LIVE MUSIC CLUB

Mai '98

63739 Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

IKE TURNER

Sa. 6. Jan. '98 21.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal KULTUR

Mai 2004

BROT & SPIELE

Das neue Kulturzentrum
an Roßmarkt 19

Klimperkasten
Colos-Saal
Chamberline
(Köln)

Honda City New Edition
Full Information
Museum

Freier Hausgarten
Chris Fortner
Bühnenmusik
Küster & Völkner
Küster & Völkner
Küster & Völkner
Küster & Völkner
Küster & Völkner

Klimperkasten **Colos-Saal**

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

RUDEAU

Do. 2. Okt. '97 21.00
Vorverkauf: DM 20,-
Abendkasse: DM 25,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

YULIUS

Sa. 23. März '19 20.00
Vorverkauf: EUR 12,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

LAK **SPECIAL GUEST**

Sa. 9. Sep. '23 20.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

SUPP.: RINGO SRA

Fr. 6. Jan. '06 21.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE KING

Do. 4. Sept. '03 21.00
Vorverkauf: EUR 14,-
Abendkasse: EUR 17,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

Fr. 7. Jan. '05 21.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

Sa. 6. Jan. '07 21.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

Sa. 16. Feb. '08 21.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

So. 27. Dez. '09 21.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

Spring Tour 2018

Mi. 23. Mai '18 20.00
Vorverkauf: EUR 12,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

Brant Björk & special guest Sean Wheeler
"Gree Heen Europe 2017" Tour

Sa. 7. Okt. '17 20.00
Vorverkauf: EUR 23,-
Abendkasse: EUR 25,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

Broilers

SUPP. Mr Irish Bastard

Do. 2. Okt. '08 20.00
Vorverkauf: EUR 14,-
Abendkasse: EUR 18,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

Fr. 19. Jan. '24 20.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

Kettcar

Donnerstag 27. Juli '06 21.00
Vorverkauf: EUR 15,-
Abendkasse: EUR 18,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

NEW MODEL ARMY

Mi. 26. Juli '06 21.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

SUPP. THE BUSTERS

Fr. 29. Mai '15 20.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

T-Killas & Loaded

Fr. 17. Jan. '20 20.00
Vorverkauf: EUR 14,-
Abendkasse: EUR 17,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

Sa. 20. Jan. '24 20.00
Vorverkauf: EUR 14,-
Abendkasse: EUR 17,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

Panteón Roco

Do. 24. Juli '08 21.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

FRITTENBUDE

Fr. 16. Vorverkauf: EUR 12,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

VISIONS **kettcar**

Sa. 15. Juni '06 21.00
Vorverkauf: EUR 17,-
Abendkasse: EUR 20,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

THE BUSTERS

So. 24. Apr. '15 20.00
Vorverkauf: EUR 13,-
Abendkasse: EUR 15,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

Sportfreunde Süli

Donnerstag 12. Okt. 2000 21.00
Vorverkauf: EUR 17,-
Abendkasse: EUR 20,-
keine Sitzplatzgarantie

Colos-Saal ROCK MUSIC

Aschaffenburg, Roßmarkt 19
Tel. 06021/27239 - Fax 06021/29874

BLUTJUNGS

Fr. 24. Feb. '23 20.00
Vorverkauf: EUR 17,-
Abendkasse: EUR 20,-
keine Sitzplatzgarantie

Der Colos-Saal (Roßmarkt 19) wurde 1992 eröffnet, von Günther und Claus Berninger, den Machern des benachbarten *Klimperkastens*. 2013 erhielt der Musikclub die Auszeichnung als Deutschlands *Club des Jahres*. Jährlich finden rund 300 Veranstaltungen im Colos-Saal statt.



(Foto: Jutta Braun)

Rolf Münnich war die „gute Seele“ des *Colos-Saals*. „Der Rolf“ arbeitete als Techniker für den Musikclub am Roßmarkt, den er bereits vor dessen Eröffnung 1992 mit ausgebaut hatte. 2023 ging Münnich in den Ruhestand.



2025 veröffentlichte die Fotografin Lara Suffel im Rahmen ihrer Diplomarbeit ein Buch über den *Colos-Saal* mit dem Titel *FOR REAL MUSIC-LOVERS*. Das aufwändige Werk erschien in einer Auflage von nur 15 Exemplaren.





„Die Würzburger Straße,
das war wie Schwabing:
Du bist aus einem
Laden raus und in den
nächsten rein.“

Claus Berninger



▲ Cloud Seven (Fotos: Tim Stöckinger)



▲ 8750 (Foto: Alexander Staab)



Die Würzburger Straße war nicht nur zu Zeiten der amerikanischen Garnison ein wichtiger Ort zum Ausgehen. Zahlreiche Clubs und Kneipen sorgten dafür, dass die Straße eine große Bekanntheit weit über die Grenzen Aschaffenburgs hinaus erlangte.



▲ Im *Maxim*, nach Renovierung durch Siegfried Rischar, 1959

„Maxim erspart Frankfurt-Fahrt“

Aschaffener Volksblatt,
6. September 1965

Das *Maxim* eröffnete am 1. Februar 1957 in Aschaffenburg-Damm. Im Laufe der Jahre war es Nachtlokal, Tanzcafé, Weinstube und Ort für Livemusik. Das Main Echo schrieb zur Eröffnung: „Die Maximräume sind froh und gemütlich! Und wenn die Kapelle Schneider spielt, sich die Windflügel unter der Decke drehen, der Lampionreigen aufleuchtet und die Kerzen auf dem Tisch brennen dann wird der Chefbarmixer vom Kurhaus Wiesbaden [...] mit seinen Bardamen alle Hände voll zu schütteln haben.“

Mittlerweile beherbergt das Haus in der Brückenstraße eine Gaststätte.



▲ Im *Tanzparadies*, 2015 (Foto: Florian Nagel)

Tanz Paradies

„Das A und O sind Tür und Musik.
Die müssen stimmen, dann kommen
die Gäste wieder.“

Tanja Eff, *Tanzparadies*

Das *Tanzparadies* in der Aschaffener Luitpoldstraße gibt es seit 1998. Vorher war die Tanzschule Alisch in den Räumen aktiv. Die Schwestern Irene und Tanja Eff gründeten das Tanzcafé, weil es zwar einige Diskotheken, aber keinen Ort für Diskofox-Tänzerinnen und -tänzer gab. Mittlerweile ist das Angebot breiter – von der Club Night bis zum Tanztee am Sonntagmittag mit DJ Jürgen. Das Publikum ist mit dem Tanzparadies gemeinsam gealtert: „Die Achtzigjährige von heute ist wie die Siebzigjährige vor zwanzig Jahren“, weiß Tanja Eff.



„Wir machen, was wir wollen.“

Frank Reinfurt, Mit-Organisator der Beatbaracke

Seit 2006 gibt es die Veranstaltungsreihe *Beatbaracke* im JuKuz Aschaffenburg. Ein Team von rund 30 Ehrenamtlichen organisiert Konzerte mit Bands, die es sonst vermutlich nicht in Aschaffenburg zu sehen gäbe – zu bezahlbaren Preisen. Derzeit ist die *Beatbaracke* auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten.



▲Das Washtag-Team, 1997

**„Wir haben uns gefragt:
Was machen die *Kommz*-Besucher
im Winter?“**

Washtag-Organisator Felix C. Ringshausen, 1997

Der *Washtag* war eine Veranstaltungsreihe von Mitgliedern der *Kommz*-Gruppe im Jugendkulturzentrum (JuKuz) ab 1996. Für 10 DM Eintritt gab es dabei immer Konzerte, Disko und einen Kinoabend. Das Programm war bewusst abseits des Mainstreams gehalten und lockte Bands nach Aschaffenburg, die sonst nicht hier zu sehen gewesen wären. Das rund 40-köpfige Team arbeitete komplett ehrenamtlich.

FESTIVALS

- ABtown Festival
- Afrika-Karibik-Festival
- Aquaphobie
- Badfish Festival
- Ball der Jugend
- Beem Festival
- Bettschoner Open Air
- Brüderschaft der Völker
- Carilon & Percussion Festival
- Der Berg ruft
- Eckertsmühlen-Open-Air
- FairFestival
- Folk Festival
- Fotz Attack
- Frohlocken
- Gitarrenwoche
- Golden Summer Night Festival
- Heavy Grounds
- Honky Tonk
- Hoodstock
- Hoppelhasen Open Air
- HSG in concert
- JUZ in concert
- Kinderkulturtag
- Kommz
- Kulturschock Open Air



- Mamuku
- Metal Festival Heinrichsthal
- Mühlberg Festival
- MWS-Fest
- Obernburger Nachwuchsfestival
- Open Ass Festival
- Open Your Eyes Festival
- Orgelwiese
- Regenwald-Festival
- Rhythm & Peace
- Rock am Bischling
- Rock am Rathaus
- Rock am Turm
- Rock im Bad
- Rottenberger Rockfasching
- Sandhasen Rock
- Scheunen Rock
- Schimborner Rocksommer
- Schleusenrock Festival
- Schweinheimer Rockfasching
- Skandal am Pool
- Sound Season
- Spekulatorius Rock
- Spessart Rock
- Stadtfest
- Sternenhimmel Festival
- Suff ufm Bäsch
- Summertime Music
- Sunflower Festival
- Tsukahara
- Uff Musik
- Unten am Fluss
- Verträumte Angelegenheit
- Zwei vor voll





▲ Publikum beim Kommz, 1998



Festivals haben eine lange Tradition in und um Aschaffenburg. Als eines der ersten seiner Art in der Region gilt ein *Benefiz-Folk-Festival* im Schlosshof 1967. In den 1970er-Jahren fand das erste *Kommz* im Nilkheimer Park statt, 1979 das erste *Mühlberg-Festival*.



▲ Festival Orgelwiese, Erlenbach, 1970er-Jahre



▲ Mühlberg-Festival, 2015 (Foto: Florian Nagel)



▲ Tsukahara-Festival, 2015 (Foto: Florian Nagel)



▲ Die Beatles Revival Band live im Festzelt in Miltenberg, 1977 (Foto: Ralf Bukowski)



Uff Musik ist im unterfränkischen Idiom ein Ausdruck für den Besuch eines Konzerts am Wochenende, oftmals in einem Festzelt oder einer Sporthalle im ländlichen Raum.

Zu diesen oft von Vereinen, Kirchengemeinden oder Privatpersonen organisierten Veranstaltungen zählten bzw. zählen das *Mühlberg Festival*, das *Sternenhimmel Festival*, das *Tsukahara Festival* in Sailauf, das *Rhythm & Peace Festival* in Laufach, der *Schimborner Rocksommer*, das *Schleusenrock-Festival*, der *Scheunen Rock* in der Grube Wilhelmine, das *Suff am Berg* in Obernau, *Rock am Turm* in Nilkheim, *Rock am Rathaus* in Niedernberg, *Rock im Bad* in Mönchberg, *Sandhasen-Rock* in Kahl oder *Rock am Bischling* in Sailauf.



▲ Yuma live in Kleinostheim, 1976 (Foto: Hermann Dudek)



Sternhimmel-Festival'92

Der VFS (Verein für Spaß), das sind ca. 10 junge Leute aus Hösbach und Umgebung, veranstaltet auch in diesem Jahr (Juni) ein zweitägiges Open-Air-Festival am Hösbacher Grillplatz Kniebreche. Gesucht werden noch Bands aus der Gegend und freiwillige Helfer. Meldet Euch bei Michael Lang, Danziger Str. 10, 8759 Hösbach



„Das Besondere am *Kommz* ist, dass es ein Non-Profit-Festival ist, dass alle Helfenden das ehrenamtlich machen, dass wir auf Sponsor*innen verzichten und die kompletten Einnahmen verspendet werden.“

Lea Heeg, *Kommz*-Gruppe

Das *Kommz*-Festival gibt es seit 1975. Es findet Anfang August im Nilkheimer Park statt und es ist neben der besonderen, familienfreundlichen Atmosphäre für sein Musikprogramm abseits des Mainstreams bekannt. Obwohl es nicht beworben wird, ist das *Kommz* stets gut besucht.





„Gehört es zum Beispiel zum Persönlichkeitsbild, daß in Nilkheimer Vorgärten die Blumen geköpft, zertrampelt oder ausgerissen werden? Das alles hat mit Sicherheit nichts mehr damit zu tun, daß man die jungen Leute an der langen Leine führen will. Diese Leine soll und muß lang sein, sie darf aber nicht so lang sein, daß sie zu einem Instrument des Terrors wird.“

Aschaffener Volksblatt
zum Kommz-Festival, 1983



Revelation Time (links) und Black Velvet Band (rechts) beim Konzert in Hösbach, 4. April 1992 (Fotos: Eltje Reiners)

Schulen waren in den 1980er- und 1990er-Jahren wichtige Veranstaltungsorte für Konzerte. Im Hösbacher *Hanns-Seidel-Gymnasium* fand einmal im Jahr das *HSG in concert* statt. 1992 kamen zu den Bands *Revelation Time*, *Black Velvet Band* und *Recap after use* 1.000 Besucherinnen und Besucher – die Schule meldete „ausverkauft“!



▲ Das Duo *El Flamenco* eröffnete die 3. Internationale Gitarrenwoche in Aschaffenburg, 1983



Konzerte mit großartigen Gitarristen haben eine lange Tradition in Aschaffenburg. Bereits 1930 gab der spanische Gitarrist Miguel Llobet im Deutschhaus-Saal ein Konzert. 1980 wurde in Privatinitiative die erste *Gitarrenwoche* ins Leben gerufen. Im Herbst 1992 fanden die ersten *Aschaffener Gitarrentage* statt. Die Reihe besteht bis heute.



▲ Publikum beim Afrika-Karibik-Festival beim Auftritt von Fettes Brot, 2010



Von 1998 bis 2019 fand alljährlich das *Afrika-Karibik-Festival* auf dem Volksfestplatz statt (in den letzten beiden Jahren unter dem Titel *One Race...human!-Festival*). Unter den auftretenden Bands finden sich Namen wie *Shaggy*, *Fettes Brot*, *Julian Marley*, *Gentleman*, *Mark Forster* oder *Namika*.



▲ Auftritt der March Mellows, 2023 (Foto: Achim Sauer)



▲ Türkischer Volkstanz, 1989

Mit dem Fest *Brüderschaft der Völker* feiert Aschaffenburg seit 1983 seine kulturelle Vielfalt auf dem Volksfestplatz. Das Fest wird seit 2009 von der Stadt Aschaffenburg, dem Stadtjugendring und den teilnehmenden Vereinen gemeinsam organisiert und ausgetragen. Ein Mix aus kulturellen Darbietungen, Musik, Spiel- und Aktionsangeboten, Essen und Information soll das Miteinander in der Stadt stärken. Seit 2024 heißt die Veranstaltung *Fest für Vielfalt*.



„Das Mühlberg“ ist neben dem Kommz das älteste noch existierende Festival der Region. 1977 als Kinderfest unter dem Motto *Fettbrot & Spiele* gestartet, findet es seit 1979 in Johannesburg als Musikfestival statt. Es war zunächst kostenlos, seit 1985 wird Eintritt verlangt – anfangs 5 DM.



▲ Vor dem Kutter (Foto: Frau-Anika-fotografiert)



▲ Kuttermgarten, 2021 (Foto: jungundkellm.de)



▲ Ausstellung im Kutter, 2019 (Foto: Frau-Anika-fotografiert)



▲ Kuttermgarten, 2021 (Foto: jungundkellm.de)

**„Städte ohne Subkulturen
verlieren ihre Seele. Die Vielfalt der
Menschen und ihre unterschied-
lichen Lebensstile sind es, die eine
Stadt lebendig machen!“**

Kutter-Crew

Die Musik-, Kunst- und Kulturinitiative, ursprünglich zur Organisation des Festivals *Unten am Fluss* gegründet, betrieb ab 2016 am Dalberg den *Kutter* – eine Art Vereinsheim, in dem bis zur Corona-Pandemie Bar-Abende, Partys, Ausstellungen und Flohmärkte stattfanden. Auch der *Kuttermgarten* am Main (2020/21) wurde von der Musik-, Kunst- und Kulturinitiative Aschaffenburg betrieben.

SONGS

Im Laufe der Jahrzehnte entstanden unzählige Lieder in Aschaffenburg. Manche handeln sogar von der Stadt. Im Rahmen der Ausstellung POP AB gab es eine Hörstation mit 100 Songs aus der Aschaffener Popwelt, die im Folgenden aufgelistet sind.

100 SONGS

- 1. 2LegsBad Never again (2020)
- 2. AccattoneVan Kirk (2019)
- 3. Advocatus Diaboli..... Susanne (2000)
- 4 . Aloha from Hell Can You Hear Me Boys (2009)
- 5. Anakin.....Rock 'n' Roll Man (2001)
- 6. Antinger Schornstein (2022)
- 7. Aschaffenburg Allstars..... In unserer Stadt (1987)
- 8. Back From The Grave..... Sufragette City (2011)
- 9. Biblking Whispering Willows (1999)
- 10. Black & White..... Wheel In The Sky (2003)

- 11. Bootleggin' Hobos You don't see me (1998)
- 12. Boppin' B Ein schöner Tag (1998)
- 13. Boxer Think about it (1999)
- 14. Brainflower Wild Goose Chase (2000)
- 15. ColourfoolDeep Insight (2003)
- 16. C.O.P..... Kick den Joint (1997)
- 17. Dead Taste She want me dead (2022)
- 18. Depro Art Ghetto Life (1985)
- 19. Der Tönit feat. DJ Flow..... Westend (2000)
- 20. Die FahrkarteHerr Meiner Zeit (1996)

100 SONGS

- 21. Die Jacob Sisters..... Auf dem Wege nach Aschaffenburg (1969)
- 22. Die verdorbene Lachsschaumspeise Sabrina jagt die Spinne (1999)
- 23. Die Verlorene Jugend Herbstluft (2020)
- 24. Dimi RomposCocoa (2022)
- 25. DroppD Rope (2001)
- 26. dumb Sleep It Off (1998)
- 27. Electric Jugs..... The Skepsis (2024)
- 28. emvau..... Dreamcatcher (2002)
- 29. Extended Version The crane’s dance (1999)
- 30. F. Helix O.S.Ä. (1999)

- 31. Fe4rUns’re kleine Farm (2015)
- 32. Fitzcarraldo Hansestadt (2012)
- 33. Formation Ehrenwort Am Start (2000)
- 34. Frame of MindCold as Ice (1988)
- 35. Freak 91 Psycho (2001)
- 36. Freitag Wüstenmusik (1999)
- 37. Grosses Kino..... Lass das Licht ausgehn (2003)
- 38. Heyder Heinen Bänd Geborn in Aschebersch (2024)
- 39. Holle B. meets CowabungaEmpört Euch Laut (2020)
- 40. Hot’lantaRita (1982)



„Auf dem Wege nach Aschaffenburg,
Aschaffenburg am Main,
brannten plötzlich alle Affen durch
und das war ganz und gar nicht fein.“

1969 veröffentlichten die *Jacob Sisters* die Single *Auf dem Wege nach Aschaffenburg*. Beim Deutschen Schlager-Wettbewerb belegten sie damit Platz 10. Der Bezug zu Aschaffenburg bleibt bis heute unklar. Denkbar ist, dass es den Komponisten Schmitz und Korn um den (unreinen) Reim ging.

„Now let me welcome
everybody to
Aschaffenburg City.
Ich würde gern auf
krass machen,
doch in meiner Stadt
sind nur Hippies.“

aus „Ascheberscher Love“ von KAOT, 2024

- 41. Iridium.....Have to say (2002)
- 42. Jessica Born..... Reset (2020)
- 43. Jinx for Jerx.....A good start (2002)
- 44. Joe Ginnane..... Through to you (2000)
- 45. Joschi PevnyJP Blues (2002)
- 46. Julian MuldoonDreams Are for Kids (2020)
- 47. Juli Kapelle Sinn!! (2004)
- 48. KantVicious Circle (2024)
- 49. KAOT Ascheberscher Love (2024)
- 50. Klaus Appel..... Play That Crap (2020)

- 51. LaChrizz Halb so schlimm (2013)
- 52. Lost In A Maze Rainbow (2001)
- 53. Lothar Freund Ich mal ein Bild (1999)
- 54. Marie de mielHimmel (2023)
- 55. Markus Rill & The TroublemakersHope Waits (2022)
- 56. Meinhard Gerlach & Diane Severson Silence (2001)
- 57. Minotaurus Lord of Illusions (1999)
- 58. Mollebusch..... Lamento di Tristano La Rotta (2000)
- 59. Mysterious Art..... Das Omen (1989)
- 60. Nadine Demetrio What Mama told me (2002)

61. Nanoo	Retrospektive (2014)
62. ojojoj.....	Iomir sich Iberbetn (1999)
63. Olli Banjo.....	Aschaffenburg City (2004)
64. Orcus Chylde.....	Quiet Walls (2012)
65. Original Haderlumpen.....	Haderlumpenlied (2001)
66. People	Misty Mood (1981)
67. Phonodrive	Summer (2006)
68. PNFA	Lanetama (2001)
69. Pulver.....	Howl (2018)
70. Rare Condition.....	Hip Soul Funkster (2001)
71. Reimelite	Nix als die Wahrheit (2001)
72. Ritvs	Night by Night (2019)
73. Root 4.....	Give me your love (2000)
74. Rust never sleeps	Ich wor üwweral (2023)
75. Sauerwein & Band	Set Talk On (1995)
76. Scaramouche.....	Isn't it real (1981)
77. Scheisse Minnelli	We're Socially Retarded (2011)
78. Schwarzer Humor.....	Kinder des Zorns (1998)
79. Sebastian Bogensperger	Sweety (2022)
80. Sex Inferno 72	Freibad '84 (2001)

„A-Burg ist in mir drin
wie ein Hallenturnier“

aus „Aschaffenburg City“ von Olli Banjo, 2022



**„We are blue, we are white,
we are Schönbusch Dynamite!
We are blue, we are white,
immer wieder ...“**

1986 erschien die Single *Blue and White* der Fußballer von Viktoria Aschaffenburg. Die Viktoria spielte damals mit Spielern wie Hans-Peter *Bubu* Knecht in der Zweiten Bundesliga. Trotz der auch heute noch außergewöhnlichen Liedzeile „We are blue, we are white, we are Schönbusch Dynamite“ stieg die Viktoria am Ende der Saison ab. Das Lied wird bis heute bei Heimspielen der Mannschaft im Stadion am Schönbusch gespielt.

100 SONGS

- 81. SirkusCrémant auf Eis (2024)
- 82. Size 48..... Head Out (1992)
- 83. Skippin’ Stoned.....Let me stray (1998)
- 84. Sophia Halmen Bubble (2024)
- 85. Spyhole Kind of desire (1999)
- 86. StampedeBehind the Curtain (1981)
- 87. Steven Cole..... If home is where the heart is I am homeless (2013)
- 88. Strawheads Homesick (1992)
- 89. Viktoria Aschaffenburg.....Schönbusch Dynamite (1986)
- 90. The Annoyed Ausgelebt (1998)

- 91. The Bambers..... Baby-Funk (1983)
- 92. The Great Escape Wherever you are (2002)
- 93. The Living MonumentBlack Rider (1998)
- 94. Toga More (1976)
- 95. UnterTagen Dreh den (Indie-)Swag auf (2011)
- 96. V.B. Kühl Vilosophie (1999)
- 97. Volker Matthes..... Nebelscheinwerfer (2020)
- 98. Walnut Grove..... Higher (1996)
- 99. WirdschonProst (2002)
- 100. Wooden Creek.....Each coming night (2015)

100 SONGS

RILLEN EINER STADT

1. Candela	Auoye (intro)
2. People.....	Natures Melody
3. Kant.....	Technicolor Dream
4. Sirkus	Valkyrie Ride
5. Sirkus	Hotel Room
6. A Young Man's Journey	Flower In The Sun
7. Boppin' B	All By Myself
8. Vvlva (Ritvs).....	Motel Floor
9. Daal Dazed	Freedom
10. Sauerwein & Band.....	Don't Be So Cruel
11. Back Today	Come Back
12. Depro Art.....	Rolling
13. My Sleeping Karma.....	Brahama (edit)
14. Orcus Chylde	Valley Of Thorns
15. Scaramouche.....	Crentancoe (edit)
16. People.....	Tears Take It Away
17. Candela	Auoye (full song)
18. Hot'Lanta.....	It's Impossible
19. Dead Taste	She Want Me Dead
20. Lucid Void	Galyxo
21. Empty Stadiums	Spoke Card Bingo
22. Olli Banjo	Aschaffenburg City
23. Schwarzer Humor.....	Nachtgestalten
24. Demian Sky	And Then It Happened
25. The Rude Boys	Dubregga
26. The Great Escape	King Of The Race
27. Hot'Lanta.....	Rita
28. People.....	Linda
29. Roboto de Palma.....	Thousand Years
30. Donner	Roter Knopf
31. LAK	Roboter
32. Pulver	Phantom Hawk
33. Scheisse Minnelli	The City
34. Klaus Appel/Boris Friedel.....	Six In The Morning
35. Flashbaxx.....	Alright
36. Demian Sky	Return
37. Erzfeynd.....	Anrvffvng (outro)



(Fotos: Achim Sauer)

Dass in einem Archiv getanzt wird, kommt selten vor. Bei der Veranstaltung „Rillen einer Stadt“ präsentierte DJ Demian Sky alias Dejan Zivkovic im Juni und im September 2024 Songs aus Aschaffenburg und verwandelte die Ausstellung POP AB in eine Tanzfläche.

POPKULTUR

**„Ich hab am Anfang gar
nicht gewusst, was Soul ist.
Ich hab nur gemerkt:
Oh, Otis Redding –
das ist super!
Und dann hörst Du noch
mehr Musik und tauchst
noch mehr ein.“**

Jürgen Wüst

Popkultur ist nicht nur Musik. Für nicht wenige Menschen, die ihr Herz an eine Band oder eine Künstlerin verschenken, gehen durch die Beschäftigung damit neue Welten auf: Kleidung, Frisuren, Musikstile, Jugendkulturen, Rebellion, Provokation, Ausgehen – Pop ist mehr als Musik.



tanzschule
fischlein
aschaffenburg

tanzschule
fischlein
aschaffenburg

...immer einen schritt voraus!
wir beginnen laufend mit neuen tanzkursen für anfänger,
fortgeschrittene und Ehepaare.

seit über 70 jahren
lernt aschaffenburg
in unserer schule
tanzen.
unser modernes tanzstudio liegt im zentrum der stadt
frohsinnstr 13/1. - studio frohsinnhaus telefon 2 32 13
mitglied im adtv und dat

tanzschule
fischlein
aschaffenburg

...immer einen schritt voraus!
wir beginnen laufend mit neuen tanzkursen für anfänger,
fortgeschrittene und Ehepaare.

unser name bürgt für
die qualität unseres
unterrichts und un-
serer festgestaltung.



▲ Vor dem Echobeat: Geschäftsführer Dejan Zivkovic, 2020
(Fotos: Frau-Anika-fotografiert)

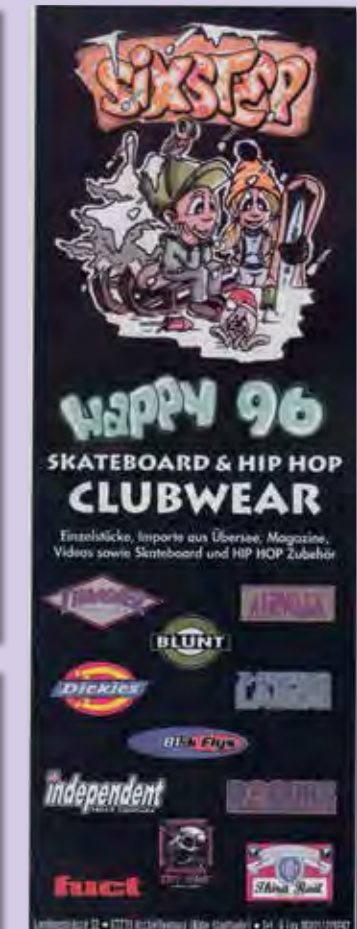


Den Plattenladen *Echobeat* gibt es seit 2002 in Aschaffenburg, zunächst im Haus Roßmarkt 38. Inzwischen ist er schräg gegenüber (Roßmarkt 33a) zuhause.

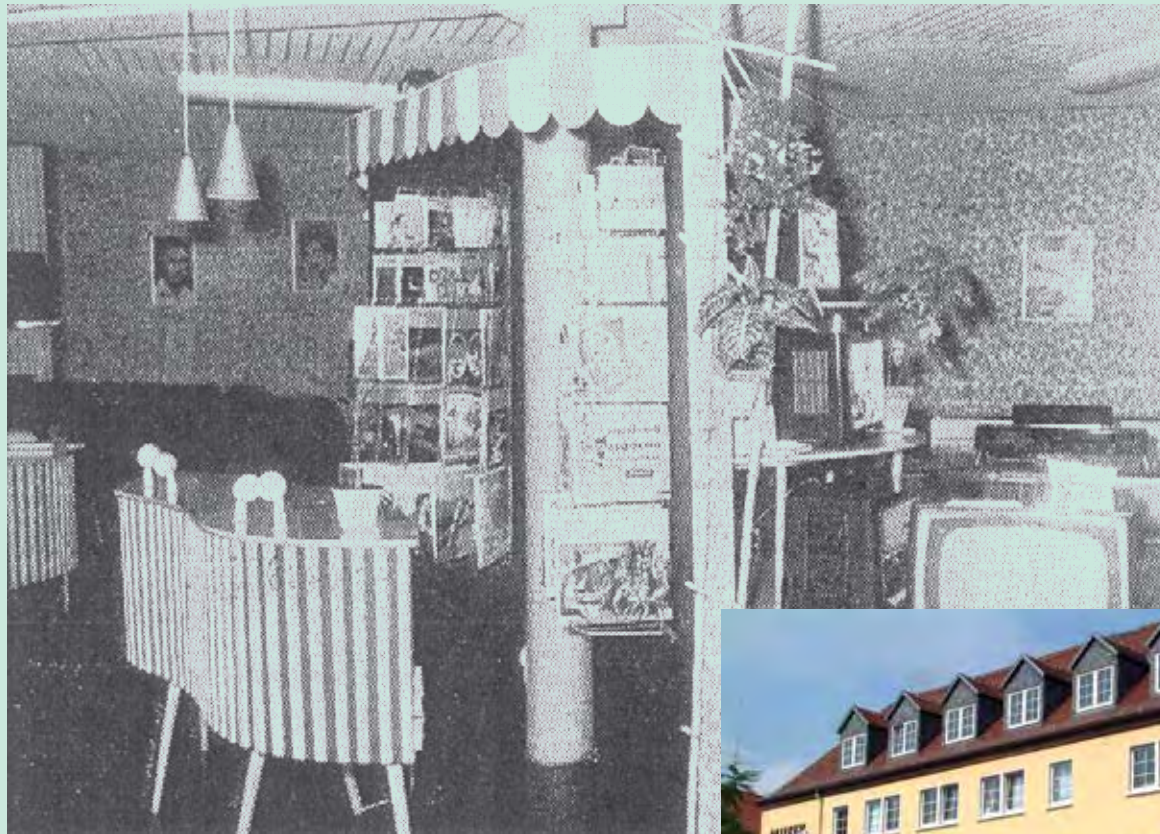
„Woran sich Aschaffenburgs
modebewußte und
abwechslungsbedürftige Damen
erst gewöhnen müssen, ist in
bundesdeutschen Großstädten
längst nichts Neues mehr...“

Aschaffener Tagblatt 1973
zur Eröffnung der Second Hand Boutique
in der Erthalstraße 15

Mode



Anzeigen diverser Bekleidungsgeschäfte in Aschaffenburg – junge Menschen wurden bereits ab den 1960er-Jahren bewusst in den Blick genommen.



▲ Das Musikhaus *Dreßler* nach dem Umzug an den Roßmarkt, 1958

▼ Musik-Service in der Badergasse, 2000er-Jahre



Seit 1931 existiert das Musikhaus *Dreßler*, zunächst in der Steingasse, der Sandgasse und in der Landingstraße, seit 1958 im Haus Roßmarkt 9. Gründer Otto Dreßler war Klavierbauer und verkaufte neben Klavieren und anderen Musikinstrumenten als Mitglied des *Radioklubs Aschaffenburg* auch Rundfunkgeräte. Nicht wenige Kinder, die in Aschaffenburg mit dem Musikmachen begonnen haben, haben ihr erstes Instrument im Musikhaus *Dreßler* gekauft.

Eine weitere wichtige Adresse war für viele Musikerinnen und Musiker die Badergasse 16. Dort befand sich von 1981 bis 2007 der *Musik-Service* der Brüder Martin und Johannes Hofmann, ehemals Aschaffenburgs größtes Musikgeschäft. Es führte neben Instrumenten auch Beschallungsanlagen und Licht-Equipment und betrieb zudem das Musiker-Board, das größte deutschsprachige Forum für Musiker (www.musiker-board.de).



▲ Tango-Ball, 2012 (Foto: Susanne Oehlschläger)

ALISCH
IM CASINO



UNSERE NEUEN
KURSE BEGINNEN:

ANFANG
JANUAR,
APRIL +
SEPTEMBER

Tanzschule
Alisch

Aschaffenburg
Frohsinnstr. 16-18
(Eingang Bodelschwingstr.)
Telefon: 23514/23736

▲ Anzeige in der Schülerzeitung *Das Tintenfaß*, 1967

1958 begann Friederike Alisch, zunächst im *Hopfengarten*, dann in der Frohsinnstraße und in der Luitpoldstraße im heutigen *Tanzparadies*, Tanzkurse anzubieten – ab den 1960er-Jahren auch mit Henner und Helga Alisch. Die Tanzschule bietet heute rund 40 verschiedene Kurse an. Seit 1995 befindet sie sich im ehemaligen Offiziers-Casino der US-Army in der Berliner Straße.

Auch an den Schulen ist Alisch aktiv: Über 60.000 Jugendliche lernten bis heute in Schultanzkursen die ersten Tanzschritte.

Plattenläden

Schallplatten-Fachgeschäft
Musicalcassetten
Zubehör

Besuchen Sie uns in unseren neuen Räumen in der Wernbachstraße 6

Disco Shop

Aschaffenburg

...DISCO
ROCK
METAL UND
POP WO??
... IM

KLASSIK
CD'S
FOLK
JAZZ
LIEDERMACHER
KINDERPLATTEN
FINDET IHR IM

▲ Anzeige des Disco Shop im Programmheft des Klimperkastens, 1985



Der *Disco Shop* am Freihofsplatz und sein Inhaber Günther Schubert waren für Jahrzehnte ein wichtiger Anlaufpunkt für Schallplattenkäuferinnen und -käufer. Auch *Ohrwurm-Records* verkaufte LPs, ebenso *Fantastic End*, *Radio Hauptmann* und *City-Radio*. Mit dem Aufkommen der CD stiegen Kaufhäuser wie *Karstadt*, *Kaufhof* und *Müller* in das Musikgeschäft ein, dazu große Elektro-Fachmärkte wie *Media Markt* oder *Expert Radio Ostheimer*. Einmal in der Woche ist immer noch das *Banana Boot* in der Weißenburger Straße geöffnet.



„Tätowierungen sind ein Symbol von Heimatlosigkeit, das durch das äußere Bekenntnis zu einer Gruppe ausgemerzt werden soll. Möglich ist auch ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit, das sich in selbstzerstörerischen Tendenzen äußert, also eine abgeschwächte Form von Selbstmord etwa.“

Diplom-Psychologe Xaver Müller, 1985

1985 eröffnete in der Würzburger Straße das erste Tattoo-Studio in Aschaffenburg. Einer der Tätowierer (Mike) ist heute noch aktiv. Mitte der 1980er-Jahre gehörten Tattoos nicht nur in Aschaffenburg zur Subkultur. Das Main Echo ließ in seinem Bericht zur Eröffnung neben den Tätowierern auch den damaligen Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Karl Spatz, sowie einen Chirurgen und verschiedene Psychologen zu Wort kommen. Christiane Monden-Engelhardt vom Institut für Psychologie der Universität Frankfurt vermutete, „daß junge Leute und solche mit Minderwertigkeitskomplexen oder einem ausgeprägten Geltungsbedürfnis für Tätowierungen besonders anfällig sind. Sie wollen auf diese Weise auf sich aufmerksam machen.“



Einladung

Zur Übergabe des Jugendkulturzentrums lädt die Stadt Aschaffenburg alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

Tag: Donnerstag, 14. 11. 1996

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Kirchhofweg 2

Dr. Willi Reiland

Dr. Willi Reiland
Oberbürgermeister

Programm:

Begrüßung

Segnung

Dekan Rober Heßberger
Pfarrer Eckart Galler

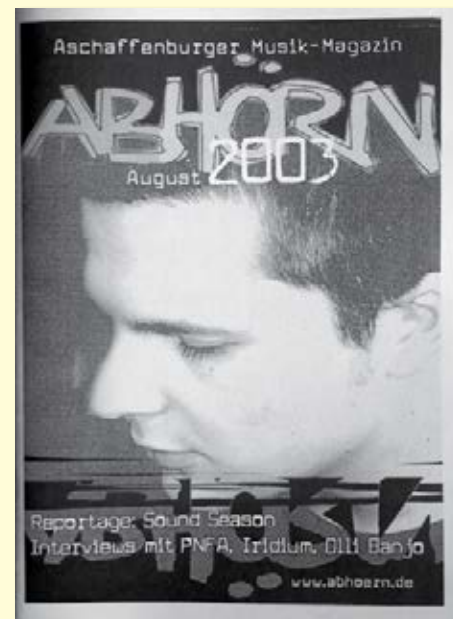
Grußworte

Musikalische Umrahmung
durch die Städtische
Musikschule

Die Besichtigung
des Jugendkulturzentrums
ist ab 18.00 Uhr möglich.

Im November 1996 eröffnete das Jugendkulturzentrum (JuKuz) Aschaffenburg auf dem Gelände der ehemaligen Wäscherei des Krankenhauses am Kirchhofweg. Vorausgegangen war eine 18 (!) Jahre lange Diskussion über Bedarf, Baumaßnahmen und Ausstattung.

Das JuKuz beherbergt heute u. a. einen Saal für Veranstaltungen, das städtische Jugendhaus, einen Kreativ-Werkstattbereich und eine Medienwerkstatt.

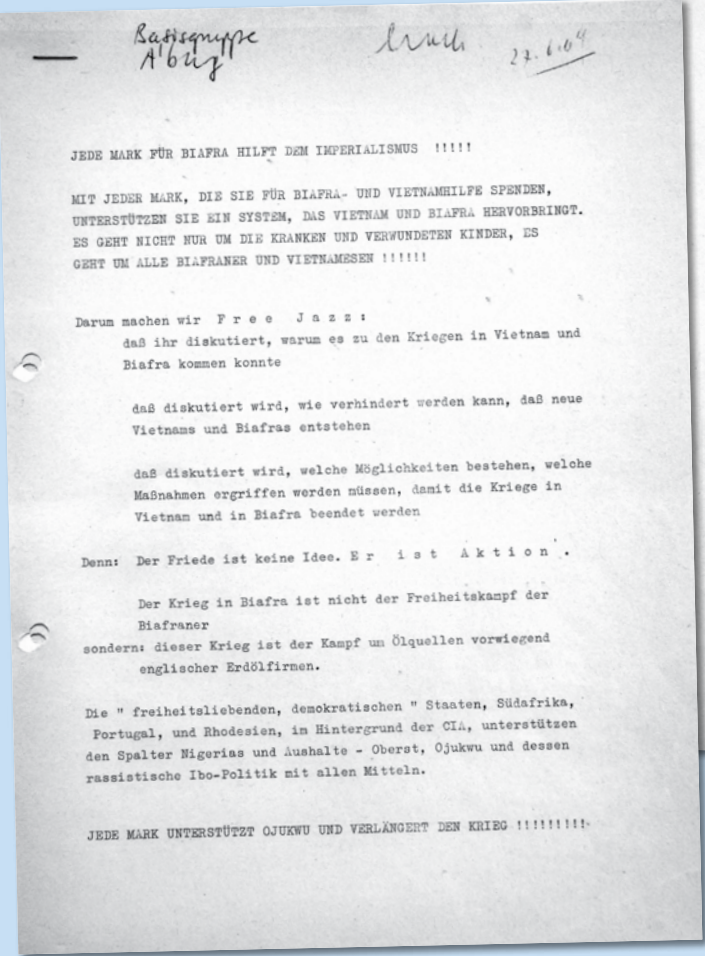


Mit Eröffnung des Jugendkulturzentrums im Kirchhofweg 1996 bekam Aschaffenburg als erste Stadt Deutschlands einen hauptamtlichen Musikbeauftragten: Der Sozialpädagoge Steffen Gerlach kümmerte sich fortan um Bands, betreute Probe-räume, organisierte Konzertreihen und veröffentlichte Musik von Nachwuchsbands. Mit dem *StollingRone*, nach Beschwerden des *RollingStone*-Magazins in *ABHÖRN* umbenannt, veröffentlichte das JuKuz-Musikbüro bis 2003 ein Magazin zur Aschaffener Musikszene.



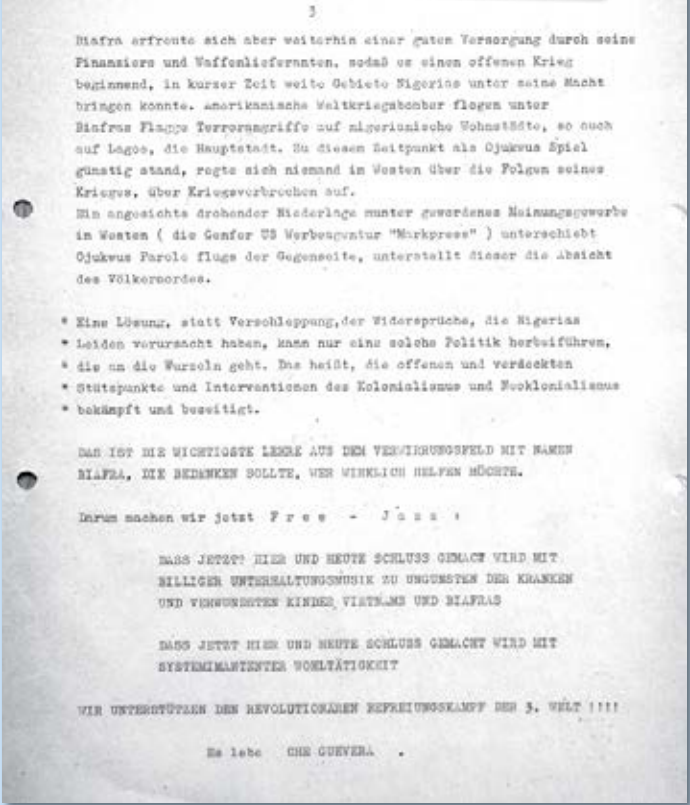
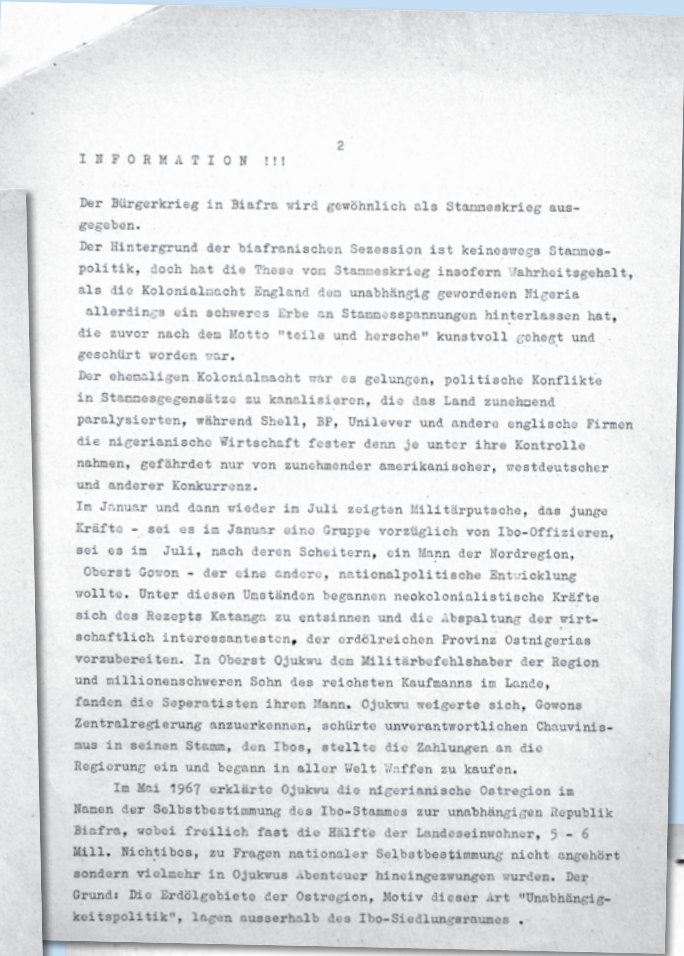
„Alle erwarteten Regeln der Musik wurden gesprengt. Die Musiker empfanden die Musik als Selbstbefreiung. Während der Free-Jazz-Explosion flatterten Flugblätter in den Saal. Es wurde dagegen protestiert, daß Wohltätigkeitsveranstaltungen durchgeführt werden, ohne daß über den Grund des Übels informiert wird.“

Heimat-Rundschau, 30. Juni 1969



Flugblätter zum Protest am 27. Juni 1969

Am 27. Juni 1969 fand in der Aschaffenburg-Grünwald-Turnhalle ein „Pop Festival zugunsten vietnamesischer und biafranischer Kinder“ statt. Die Veranstaltung mit 13 Bands endete mit einem Eklat: Das *Hans-Büttner-Trio* nutzte seinen Auftritt, um zu Free-Jazz-Klängen Flugblätter gegen „kommerziellen Kunstkonsum“ und „systemimmanente Wohltätigkeit“ von der Empore werfen zu lassen. Daraufhin kam es zu einem Streit zwischen Gegnern und Befürwortern. Nach einem Tumult auf der Bühne löste sich die Veranstaltung auf.





Für die ersten Aschaffener Beatbands war es schwer, an die Musik ihrer Vorbilder zu kommen. Platten waren teuer und nicht immer verfügbar. Die Musikbox im *Eiscafé Venezia* entwickelte sich zum Treffpunkt der Nachwuchsmusiker.

Später waren Kassettenrekorder verbreitet, Popmusik war fester Bestandteil des Radioprogramms und wurde auch in Aschaffenburg und Umgebung von jungen Menschen mitgeschnitten.



▲ Eiscafé Venezia in der Herstallstraße, 2024

„Wenn wir Stücke für unsere Band heraushören wollten, musste jemand die Platte besitzen, damit wir die Lieder öfter hören konnten. Wenn ein Song bei Radio Luxemburg lief, konnten wir ihn nicht aufnehmen. Wir sind oft zum *Eiscafé Venezia* in der Herstallstraße gegangen. Dort stand eine Jukebox und wir haben immer wieder dieselben Lieder gewählt.“

Johannes Büttner

„Ich habe immer die Hitparade mit Werner Reinke im HR auf Kasette aufgenommen. Und immer gehofft: ‚Bitte, Werner, quatsch nicht in den Song rein!‘“

Claus Berninger



Seit 2023 gibt es die Headbanger Schule *Hair Force One* in Aschaffenburg. In Theorie und Praxis wird dort das fachgerechte Kopfschütteln zu Heavy Metal vermittelt – Diplom inklusive!



„Pentagon“ auf dem Weg nach oben
Am Sonntag beim Beat- und Schlager-Festival

**„Beat ist nach wie vor
das größte Jugendhobby
in der Welt, neben Sport
und Spielen.“**

**Förderungsgesellschaft für
künstlerischen Nachwuchs, 1970**

Die Band *Pentagon* aus Aschaffenburg nahm 1970 an den offiziellen *Deutschen Beat-Meisterschaften* in Wesel teil. Der Bund Deutscher Katholischer Jugend (BDKJ) Miltenberg bot zum Konzert einen Bus an; der Unkostenbeitrag für Fahrt und Eintritt betrug 25 DM. Das Ergebnis der Beat-Meisterschaften ist nicht überliefert.

CSU-Volksfest mit zwei ‚Knüllern‘ Franz Josef Strauß und Rockfete!

Freitagabend begannen die „drei tollen Tage“ der Union am Untermain

Mit einem großen bayerischen Abend begannen gestern die „drei tollen Tage“ der CSU am bayerischen Untermain in einem großen 4000-Mann-Festzelt auf dem Aschaffener Volksfestplatz. Das Volksfest der CSU wartet heute und morgen aber noch mit zwei richtigen „Knüllern“ auf. Franz Josef Strauß, Vorsitzender der CSU, spricht heute auf einer CSU-Kundgebung, die um 16 Uhr beginnt, zu wichtigen landespolitischen Fragen und Problemen und zu den Landtags- und Bezirkstagswahlen des Freistaates Bayern, die am 15. Oktober stattfinden. Für den zweiten Knüller zeichnen die „Mittelstürmer“ der CSU, die Junge Union, verantwortlich: am morgigen Sonntag, 19 Uhr, steigt die wohl größte Pop- und Rockfete, die der bayerische Untermain bisher erlebte.

Für alle, die beim Volksfest der CSU Untermain auf dem Aschaffener Volksfestplatz dabei sein wollen, noch einmal kurz das Programm.

Samstag, 23. September, 14 Uhr: MdL Hermann Leeb und Dr. Karl Lautenschläger nehmen eine wichtige Aktion vor: den Bieranstich! Unterstützt werden sie dabei von CSU-Listenkandidat Nr. 8, Norbert Geis.

16 Uhr: Große CSU-Kundgebung mit Franz Josef Strauß sowie den Stimmkreis- und Listenkandidaten der CSU, die sich den Wählern vorstellen.

Anschließend kommt dann der gemütliche Teil mit echter Volksfeststimmung. Unter anderem wird die Stimmungskanone Balthasar für das große Lachen sorgen. Musik und Bier, die preiswerte Maß kostet nur 3,50 Mark, werden den Ton angeben. Die CSU

macht zwar nicht durch bis morgen früh, aber bis 24 Uhr.

Sonntag, 24. September, 10 Uhr: Frühschoppen. CSU-Bundes-, Landes-, Kreistags- und Kommunalpolitiker werden an ihm teilnehmen und bereit sein, allen an Politik interessierten Bürgern Rede und Antwort zu stehen. Eine Gelegenheit also, wichtige Fragen aus erster Hand beantwortet zu bekommen.

18 Uhr: Einlaß zur großen Pop-Fete der Jungen Union, die um 19 Uhr beginnt. Im hochkarätigen Programm wirken mit: „The Beatles Revival Band“, „Guru-Guru“ und „Yuma“.

Für die Untermain-Band „Yuma“ bliebe noch nachzutragen, daß sie am Donnerstag beim Radio-Circus von RTL in Lohr dabei war und sich den zweiten Platz sicherte.

-jr-



Franz Josef Strauß, ein großer Freund Aschaffenburgs, kommt heute auf Stippvisite in unsere Stadt. Unser Foto zeigt ihn, wie er lebt und lebt: dynamisch, vital – und immer beschäftigt.
Foto: dpa



▲ Eintrittskarte zum Rock Concert

**„[...] am morgigen Sonntag,
19 Uhr, steigt die wohl größte
Pop- und Rockfete, die der
bayerische Untermain
bisher erlebte.“**

**Aschaffener Volksblatt,
23. September 1978**

Im September 1978 veranstaltete die CSU im Rahmen des Landtagswahlkampfes ein dreitägiges Volksfest in Aschaffenburg. Auf dem Programm stand neben einem *Bayerischen Abend* und einem Auftritt von Spitzenkandidat Franz Josef Strauß auch eine *Pop-Fete der Jungen Union* mit der *Beatles Revival Band*, mit *Guru Guru* und *Yuma*, zu der rund 1.500 Menschen kamen.

Bei der Wahl am 15. Oktober 1978 erreichte die CSU mit 59,14 % die absolute Mehrheit, Franz Josef Strauß wurde neuer Ministerpräsident und Nachfolger von Alfons Goppel.



Aschaffenburg verfügt über eine lebendige Punkszene – wobei einige der Bands eher aus dem Umland stammen. Ein wichtiger Auftrittsort ist neben dem Jugendkulturzentrum (JuKuz) der *Stern* in der Platanenallee.



„Aschaffenburg, gibt’s da nicht so viele Coverbands?“ Dieses Vorurteil lässt sich in Zahlen weder bestätigen noch widerlegen. Von *AB/CD* bis *Mütze & Z-Band*, von *Klaeptn Blaubär* bis *Gegenlicht* – zahlreiche Gruppen haben sich sogar auf bestimmte Vorbilder konzentriert. Dazu existierten einige sehr erfolgreiche Bands wie *Voice*, *Sound Selection*, *Blue Brothers*, *Fantasy* oder *Spider*, die mit den Hits verschiedener Interpreten die Kerbzelte und Hallen am Untermain füllten.



OHRWURM

die irre Plattenbude

Unter dem Namen *Ohrwurm* firmierten in Aschaffenburg zwei für die Szene wichtige Einrichtungen: der Plattenladen in der Ohmbachsgasse sowie das Label. Ab 1980 veröffentlichte *Ohrwurm Records* zunächst Bands aus dem Bereich der Rockmusik (darunter *People*, *Scaramouche* und *Hot'lanta*), später dann aus dem Genre Dancemusic.



▲ Von Aschaffenburg aus „um die ganze Welt“ – Werbung für ein Internet-Café, Ende der 1990er-Jahre



„Eine ganz neue Entwicklung zeichnet sich auf dem Markt ab. So gibt es inzwischen schon die Mini-CD, mit wieder anderen CD-Größen und natürlich auch einem anderen Abspielgerät. Wer weiß, vielleicht haben wir in zehn Jahren drei Geräte im Schrank stehen und die CD sitzt auf dem absterbenden Ast.“

Aschaffener Volksblatt, 1993

Die Digitalisierung veränderte ab Mitte der 1990er-Jahre die Musikwelt massiv – auch in Aschaffenburg. Die ständige Verfügbarkeit von Musik betrifft Musikschafter wie Konsumenten bis heute. Und auch die Möglichkeiten, sich als Band zu präsentieren, haben sich erweitert. Dennoch gibt es immer noch klassische Auftrittsorte für Livemusik, und auch in Aschaffenburg werden weiterhin physische Tonträger veröffentlicht und gekauft.

Ludwigsbrunnen-Gammler nah besehen

Warten auf irgend etwas, rauchen und lassen die Haare wachsen



Warten auf irgendetwas — Schnappschuß zur Dämmerstunde von den Ascheberger Ludwigsbrunnen-Gammlern

„Wenn auf junge Leute von heute, mit ausgeprägterem Haarwuchs als Intellekt, wenn auf die ein Millionen-Illustrierten-Schallplatten-Rummel eintrommelt, wenn sie von früh bis spät als Konsumenten im Stil der neuen Zeit gepriesen werden, wenn ihnen von allen Plakattafeln und Kinokasten entgegenknallt, was junge Leute von heute alles zu genießen haben – dann gehört schon fast etwas überdurchschnittliche Intelligenz dazu, geistig und seelisch normal zu bleiben. Na ja, so hat es halt welche erwischt und man gibt sich als Beatle-Bohemien oder Ludwigsbrunnen-Gammler. Weil einem die Bude daheim auf die Nerven geht.“

Main Echo, 11. Oktober 1965

Der Aschaffener Ludwigsbrunnen war bis 1969 in der Weißenburger Straße, bevor er wegen der Neugestaltung der Straße ab- und rund zehn Jahre später auf der Großmutterwiese wieder aufgebaut wurde. In den 1960er-Jahren galt er als Treffpunkt sogenannter „Gammler und Hippies“.



In den 1980er-Jahren existierten verschiedene sogenannte Jugendgangs in Aschaffenburg. Eine davon waren *The Wanderers*, benannt nach dem gleichnamigen Film aus dem Jahr 1979. Der Name einer weiteren Gang lautete *Bad Boys*.

**„Ohne Krawatte
und mit Sandalen
sonntags in die
Stadt – das war
eine Provokation.“**

Johannes Büttner



**„Das hab ich oft gehört:
„Bub lass dir doch mal die Haarn
schneiden, was sagen denn die
Leute dazu ...?““**

Franz Ullrich

In den 1960er-Jahren war Musik auch in Aschaffenburg Ausdruck von Opposition. In der Bundesrepublik Deutschland regierte Konrad Adenauer und der Einfluss von Rock- und Beatmusik war Eltern oft ein Dorn im Auge. Unkonventionelle Kleidung oder Haarschnitte provozierten deutlich mehr als heute.

Zeitzeugen erinnern sich daran, dass junge Männer mit längeren Haaren von Bauarbeitern mit Steinen beworfen wurden.



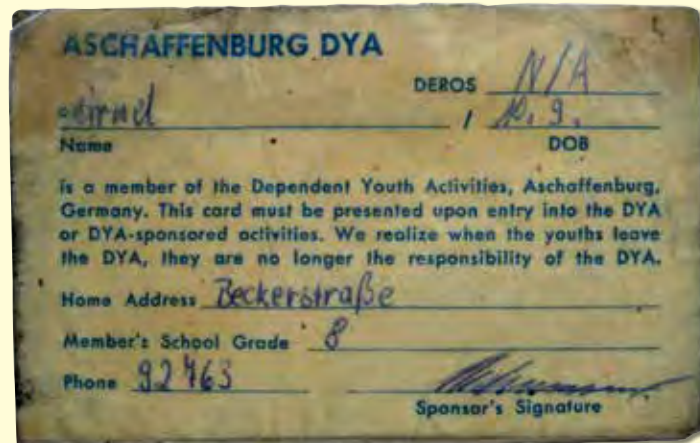
▲ Unbekannte Musikerin im Rahmen eines Auftritts im Aschaffener NCO-Club auf dem Gelände der US-Army, 1965



„Die Stadt war voll mit Amerikanern, gerade im Nachtbetrieb. In allen Kneipen waren die Amerikaner. Da entstanden Freundschaften.“

Claus Berninger

Bis 1992 waren Einheiten der amerikanischen Streitkräfte in Europa in Aschaffenburg stationiert. Die Soldaten und ihre Familien waren im Stadtbild präsent und ein einflussreicher Teil der Popkultur in Aschaffenburg. Sie besuchten und veranstalteten Konzerte, waren in Bands und Gruppen aktiv, nahmen am Nachtleben teil und oftmals entstanden Freundschaften und Beziehungen. Verschiedene Musikstile wie Rock 'n' Roll, Soul, Funk oder Rap hörten die Menschen in Aschaffenburg zuerst „bei den Amis“. Auch der Radiosender AFN war ein wichtiger Einfluss.



▲ Zugangsberechtigung zum Teen Center in der Kaserne, 1980er-Jahre



▲ Breakdance-Wettbewerb im Jugendhaus, ca. 1986



▲ Fresh Force beim Battle of the Year in Hannover, 1991



▲ Breakdance auf dem Stadtfest, ca. 1988



▲ Def Fresh Breakers, 1986



▲ Dynamic Dance Kidz im Aladdin's

Die Breakdance-Welle erfasste Deutschland 1984. Auf dem Höhepunkt gab es sogar Kurse im Fernsehen mit Eisi Gulp. Auch in Aschaffenburg existierte ab den 1980er-Jahren eine Breakdance-Szene. Die Gruppe *Fresh Force* nahm 1991 erfolgreich am Underground-Wettbewerb *Battle of the Year*, der inoffiziellen Weltmeisterschaft der Szene, in Hannover teil. Bis heute gibt es Breakdance-Kurse bei der Tanzschule Alisch, als sportlicher Wettkampf ist Breakdance inzwischen olympisch.



▲ *Flowing Together* im Nachtcafé, ca. 1989



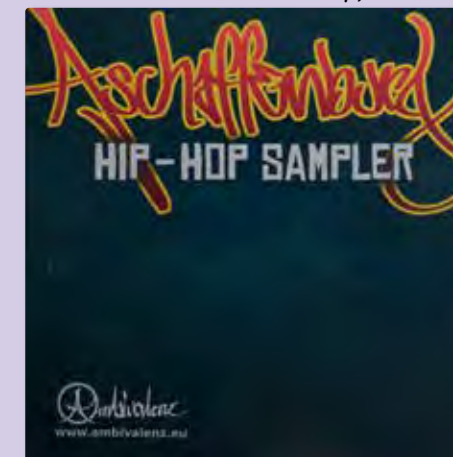
▲ *P-Mellow* im Colos-Saal



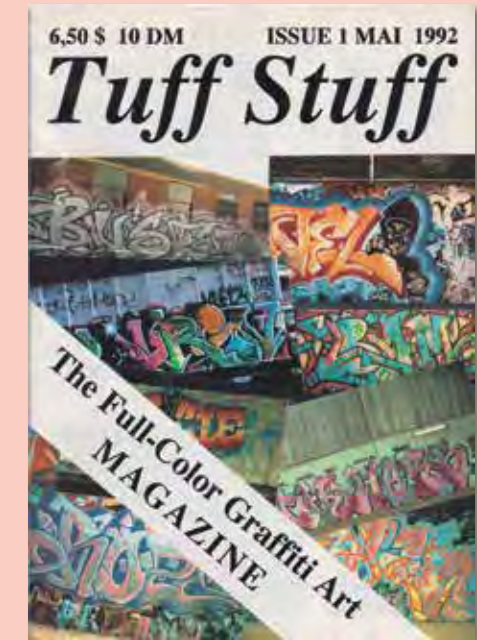
▲ Jugendhaus Aschaffenburg, ca. 1987



▲ *Six Step*, Rossmarkt, Aschaffenburg



Als Keimzelle des HipHop in Aschaffenburg gilt das Jugendhaus in der Landingstraße. Dort trafen sich in den 1980er-Jahren zahlreiche Jugendliche, die von Rap, Breakdance und Graffiti begeistert waren. *South Bronx Landing* prangte an der Wand in der Toreinfahrt des Gebäudes. Bis heute spielt HipHop eine wichtige Rolle in der Aschaffener Jugend- und Popkultur. 2023 feierte eine Ausstellung im KunstLANDing die Anfänge der Szene am Untermain.



Als eines der ersten Graffiti in Aschaffenburg gilt ein Bild von SPOKO in der City Galerie-Unterführung (etwa 1984, links oben). Auch Graffiti am Schulzentrum in Leider (links Mitte) und am Schwimmbad (links unten) dürften vielen Menschen in Aschaffenburg noch aus den 1980er-Jahren in Erinnerung sein.

Zwei Graffiti-Magazine kommen aus Aschaffenburg und fanden innerhalb der Szene weltweit Beachtung: *Tuff Stuff*, das bereits Anfang der 1990er-Jahre in Farbe erschien, und *Stylefile*. Unter diesem Namen entstand später auch ein Mailorder für Streetwear, Sneaker und Graffiti-Zubehör.

Der Verlag *Publikat* veröffentlichte verschiedene Bücher zum Thema Street Art.



„Wir haben in Aschaffenburg viele top ausgebildete Musikerinnen und Musiker – auch dank der zahlreichen Musikschulen. Die spielen Popmusik, aber auch klassische Musik oder Blasmusik.“

Claus Berninger

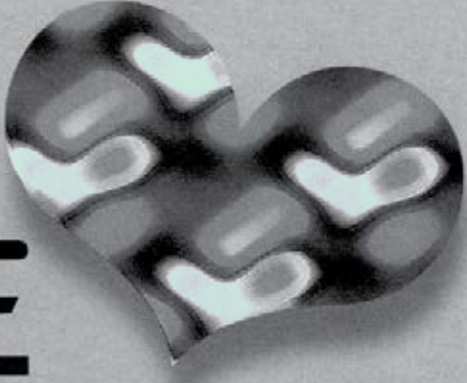
Es gibt in und um Aschaffenburg zahlreiche Musikschulen – von der Städtischen Musikschule in der Kochstraße über die *future music school* und die *Modern Music School* bis zu vielen privaten Gesangs- oder Instrumentallehrerinnen und -lehrern. Das *Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium* in der Grünwaldstraße ist als musikalisches Gymnasium sogar auf die Ausbildung in Musik, Kunst, Tanz und Theater spezialisiert.



Der Schlagersänger Christian Anders kettete sich am 18. Juni 1994 aus Protest gegen die Inhaftierung seines Bruders Dieter Schinzel nackt an die JVA Aschaffenburg. Das Strafverfahren gegen Schinzel wurde später eingestellt – mutmaßlich nicht wegen des Protests.

Berlin,
12. Juli '97

LOVE PARADE



→ Der RAVE-BUS bringt Euch direkt zur Veranstaltung

ABFAHRT: Samstag, am frühen Morgen

BEGINN: 14 Uhr, Tiergarten Berlin
20 Uhr Abschlußkundgebung

ABFAHRTSORTE: Miltenberg, Wertheim, Würzburg, Frankfurt,
Elsenfeld, Hanau, Aschaffenburg, Alzenau,
Tauberbischofsheim, Darmstadt

RÜCKFAHRTEN: 13.7.97 um 2 Uhr, 10 Uhr und 14 Uhr

ANMELDUNG: **EHRlich**
TOURISTIK
ZIEGELGASSE 3 • 63897 MILTENBERG
TEL. 09371/7377 • FAX. 09371/80733

PREIS: **60,-** DM

Ende der 1990er-Jahre boomte Techno. Vom Bayerischen Untermain fuhr der *Rave-Bus* der Firma *Ehrlich Touristik* nach Berlin zur Love Parade. Preis für die Fahrt pro Person: 60,- DM.



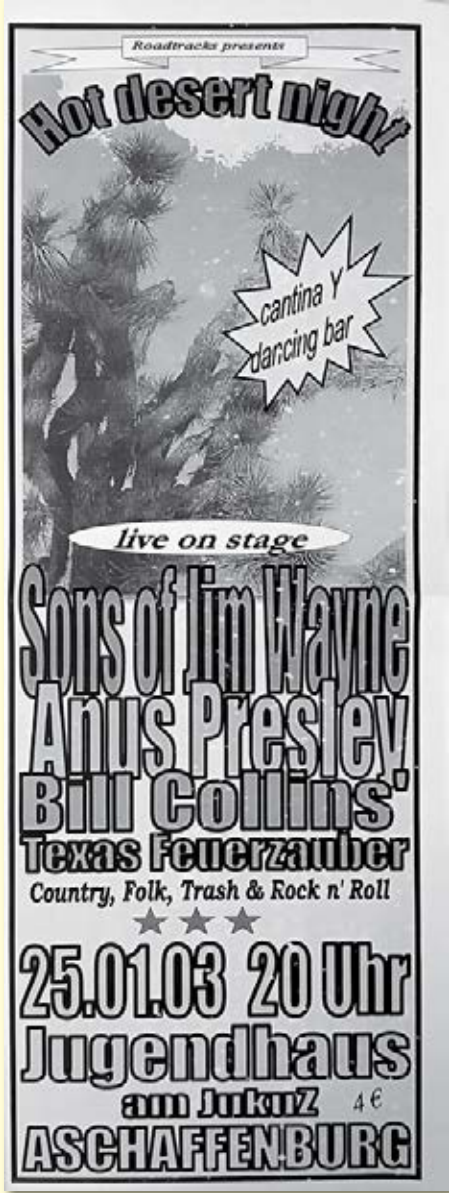
Marlene Dietrich engagierte sich ab 1944 in der United Service Organization (U.S.O.), der Truppenbetreuung der US-amerikanischen Armee. In Lazaretten in Nordafrika, Italien, Frankreich, Belgien und schließlich in Deutschland trat sie vor amerikanischen Soldaten und deutschen Kriegsgefangenen auf. Im April 1945 war sie auch in Aschaffenburg.

MEDIEN

Keine Popkultur ohne massenhafte Verbreitung – in Aschaffenburg gab und gibt es zahlreiche Printmedien, Websites, Radio- und TV-Sender, durch die nicht nur junge Menschen Zugang zur Popwelt finden.



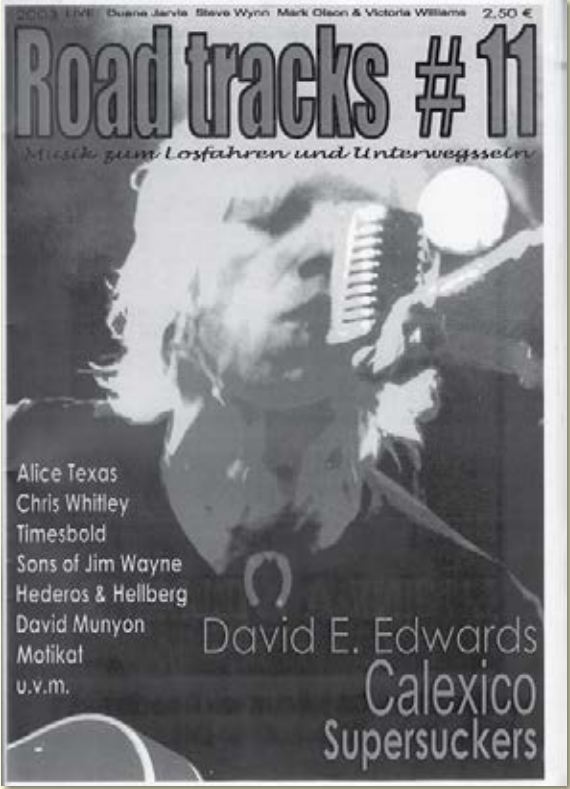
Das 8750, benannt nach der alten Aschaffenburg Postleitzahl, war ein Stadt- und Kulturmagazin, das zunächst vom Aschaffenburg Jugendpresseclub, dann von der MorgenWelt Kommunikation & Verlags GmbH herausgebracht wurde. Die erste Ausgabe erschien im Oktober 1991, die letzte unter dem Namen 8750 im August 1998. Danach hieß das Magazin FRITZ, mittlerweile FRIZZ.

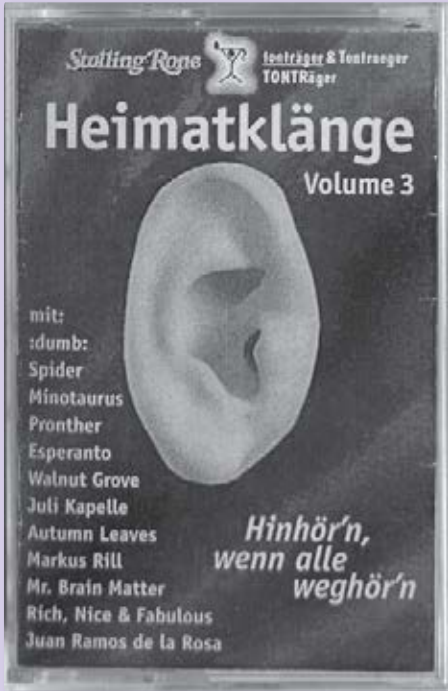


„Aus der Begeisterung für Roadtrips im amerikanischen Westen und den Mixtapes dazu, entstand irgendwann auf solch einer Reise die Idee zu einem Magazin, das dieses Lebensgefühl einfangen sollte.“

Frank Wienand

Das *Roadtracks* ist ein Musik-Fanzine aus Aschaffenburg, ab 1999 herausgegeben von Frank „Indy“ Wienand mit dem Untertitel „Musik zum Losfahren und Unterwegssein“. Es erschien dreimal im Jahr, rund 20 freie Mitarbeiter*innen trugen Artikel und Fotos bei. Seit 2020 erscheinen Albumkritiken und Konzertberichte nur noch online. Wienand veranstaltete zudem auch das *Roadtracks-Festival*.

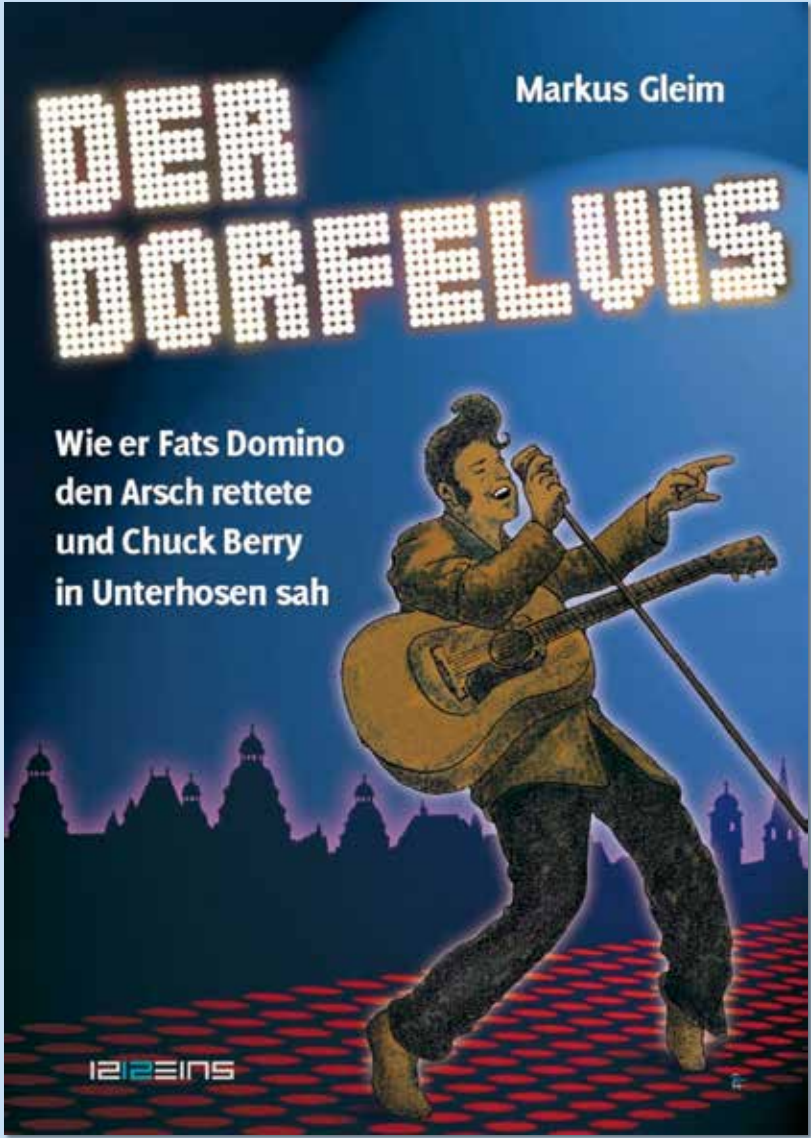




Das JuKuz-Musikbüro veröffentlichte ab 1997 Sampler mit Musik von Bands aus Aschaffenburg und Umgebung. Zunächst auf Kassette, dann auf CD und schließlich als Playlist bei Spotify.



1999 startete das JuKuz-Musikbüro das Projekt *Data Noize*. Die Idee: eine Datenbank im noch jungen Internet, auf der sich Musiker und Veranstalter präsentieren und vernetzen können. Eigene Websites waren zu dieser Zeit für viele Bands unerschwinglich. *Data Noize* ging 2004 offline.



2014 veröffentlichte Markus Gleim das Buch *Der Dorfelvis*. Der Ex-Sänger von *Boppin' B*, auch bekannt als *Schlemmi*, erzählt darin von seiner Karriere. 2018 folgte mit *Mixtape Stories* ein zweiter Roman. Gleim verstarb 2025.



Das Progrock-Magazin *eclipsed* ist eine monatlich erscheinende Musikzeitschrift aus Aschaffenburg. Es wurde ursprünglich als Pink-Floyd-Fanzine gegründet und ist seit 2000 deutschlandweit erhältlich.

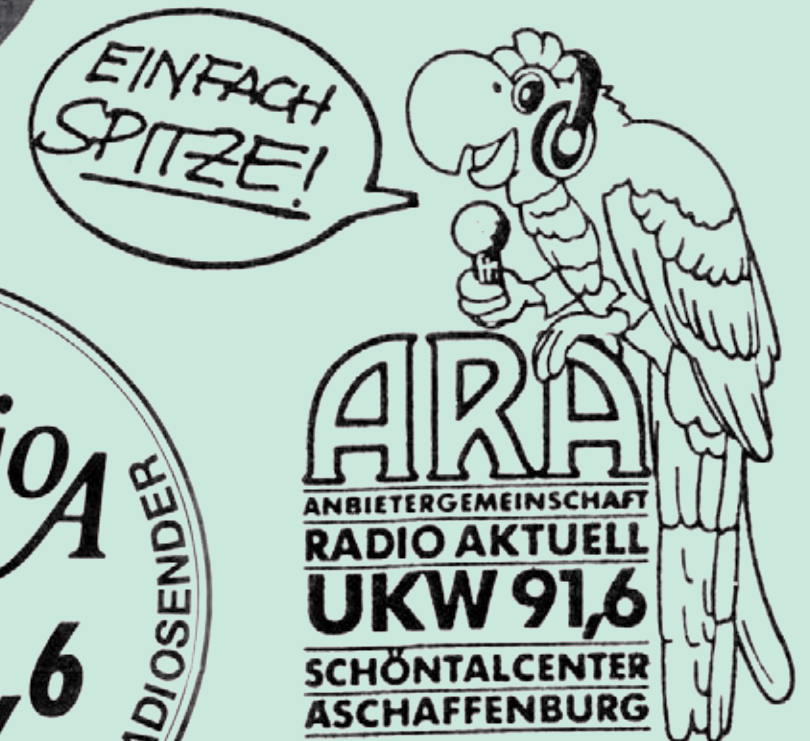
Mit *Metal Aschaffenburg*, *Totentanz* und der auf Poesie und Lyrik spezialisierten *PoLyZe* erschienen weitere Fanzines im Eigenverlag in Aschaffenburg.



▲ Im Studio von *Radio Primavera* in der Frohsinnstraße, Ende der 1980er-Jahre



Im Mai 1987 startete das Aschaffener Lokalradio. Vier Sender teilten sich die UKW-Frequenz 91,6: *Welle Untermain*, *Radio A*, *Radio ARA* und *Radio Primavera*. Letzterer existiert heute noch und sendet aus dem Funkhaus Aschaffenburg in der Würzburger Straße.





„Wir senden für junge Menschen, freuen uns aber auch über ältere Hörer, damit die auch ein Gefühl dafür bekommen, was junge Leute bewegt. Denn das Programm gestalten ausschließlich Kinder und Jugendliche, und die dürfen ihre Themen zu 100% frei wählen.“

Kerstin Günther, Radio Klangbrett

Radio Klangbrett ist seit 2002 das Jugendradio des Stadtjugendrings Aschaffenburg. Es ist sechs Stunden in der Woche auf den Frequenzen von Radio Galaxy zu hören.

Fernsehen in Ascheberg

Gestern abend (nennen wir den Chronisten gleich den Tag: Montag, 18. Mai 1953) ging es so richtig los mit der Fernseherei in Aschaffenburg. Um 20 Uhr übernahm der Hessische Rundfunk durch seinen auf 100 Kilowatt verstärkten Fernsehsender auf dem Feldberg das Unterhaltungsprogramm der Fernsehsender Hamburg und Berlin. Vor einigen Rundfunkgeschäften in Aschaffenburg, die in ihren Schaufenstern Geräte aufgestellt und auf der Straße Lautsprecher angebracht hatten, stauten sich die Menschen. „Gar nicht schlecht“, war die allgemeine Meinung. Das billigste Fernsehgerät, das zur Zeit die Grundig-Werke herstellen, kommt auf 1000 Mark. Für die Antenne müssen noch etwa 100 Mark gerechnet werden.



Die Krönung von Queen Elisabeth II. am 2. Juni 1953 gilt als das erste Fernseh Ereignis in Aschaffenburg. Im Gambrinus-Saal verfolgten rund 2.000 Menschen auf Einladung von Aschaffener Fernsehgebern die Übertragung aus London. Auch in Gaststätten und Cafés belagerten Menschen die neuen Fernsehgeräte. Das Aschaffener Volksblatt berichtete: „Viele konnten das technische Wunder kaum fassen, in der Herallstraße oder in der Bahnhofsgaststätte Augenzeuge eines großartigen Ereignisses zu werden, das sich zur gleichen Minute in der englischen Hauptstadt, von Aschaffenburg mehr als 700 Kilometer entfernt, abspielte.“ Im April 1955 waren beim Hauptpostamt Aschaffenburg bereits 420 Fernsehgeräte gemeldet.

In den 1990er-Jahren startete in Aschaffenburg mit *TV-touring* ein lokaler Fernsehsender. Zunächst auf der Frequenz von RTL, strahlte er ein einstündiges Programm mit Nachrichten, Sport und Unterhaltung aus. Aschaffener Bands waren fortan regelmäßig in der Sendung *Ab ins Wochenende* präsent. 2009 fusionierte der Sender mit *main tv*.

STARS IN AB

Die Lage am Rande des Rhein-Main-Gebiets, die amerikanische Garnison, der Bau der Unterfrankenhalle und die Langlebigkeit von Clubs wie dem *Klimperkasten* und dem *Colos-Saal* – all das begünstigte Aschaffenburg als Auftrittsort von Bands aus aller Welt. Die Aufzählung an dieser Stelle ist trotz zahlreicher Ergänzungen im Rahmen der POP AB Ausstellung selbstverständlich unvollständig und subjektiv. Auch hier gilt: Ergänzungen durch Fotos, Berichte, Plakate, Flyer oder Tickets beim Heimat:Hub sind willkommen!



27. Mai 1973
Les Humphries
TVA-Halle



23. April 1976
Peter Maffay
Maintalhalle Mainaschaff

28. Februar 1978
Udo Lindenberg
TVA-Halle

30. Juni 1979
Motörhead
Volksfestplatz



7. Februar 1982
Country Joe McDonald
Klimperkasten





Hartnäckig hält sich in der Aschaffener Musikszena das Gerücht, *Pink Floyd* hätten in den 1960er-Jahren ein Konzert in Aschaffenburg gegeben. Der Kolping-Saal wird als möglicher Auftrittsort genannt. Nachweisen lässt sich das Konzert bislang nicht. 1972 veröffentlichten *Pink Floyd* den Konzertfilm *Live at Pompeii*. Ob der Titel vom Aschaffener Pompejanum inspiriert wurde, ist unklar ...

„Die Bühnenshow der Scorpions grenzt nahezu an Schwachsinn; zeigt aber all das, was 13- bis 16-jährige Teenies heutzutage sehen wollen: hautenge Lederhosen, Hasenpfotenfetischismus, etwas nackte Männerbrust, Mick-Jagger-Gestik und versteckte Obszönitäten. Dementsprechend war auch das Gehabe der Teenies. Von rhythmischen Gestampfe und Kopfnicken bis zum „Fast-Ausflippen“. Am Ende eines jeden Stückes sah man die geballte Faust in die Luft gereckt, einst Zeichen militanter Solidarität!“

**Main Echo, 8. November 1977,
zum Konzert der *Scorpions* in Kahl**

„Grund des Massenandrangs war ein Sänger, den kein Chorleiter ein zweites Mal zur Probe zuließe. Herbert Grönemeyer singt weder schön, noch gefällig, sondern bedingungslos. Er singt so, wie wir alle singen würden, wenn wir den Mut dazu hätten – aus tiefster Seele.“

Main Echo, 11. Juni 1988, zum Konzert von Herbert Grönemeyer in der TVA-Halle



12. Juli 1991
Santana
Unterfrankenhalle



23. Dezember 1988
Rex Gildo
Stadttheater

6. November 1991
Ray Charles
Unterfrankenhalle

22. Juni 1992
The Beach Boys
Unterfrankenhalle

12. Juli 1992
Ringo Starr
Unterfrankenhalle

17. November 1992
Faith No More
Unterfrankenhalle

5. Dezember 1992
Westernhagen
bei Wetten, dass..?!
Unterfrankenhalle

Super-Rock in A'burg – 30 LP's zu gewinnen!

top shop-Leser sind informiert: zum Super-Rock-Festival in Aschaffenburg (Samstag, 30. Juni, 11 bis 22 Uhr, Volksfestplatz am Main) haben sich neun Bands aus vier Ländern angesagt: WHITESNAKE aus England, LUCIFER'S FRIEND aus Deutschland, MOTORHEAD aus England, OMEGA aus Ungarn, KROKUS aus der Schweiz und die vier deutschen Formationen CANNOCK (Stuttgart), SOLID GROUND (Aschaffenburg), YUMA und PASSENGER (beide Kleinwallstadt).

Veranstalter dieser Großfete ist der Club 68 Miltenberg. Nachdem der top shop in der vergangenen Woche (am 13.6.) die Gruppen WHITESNAKE und LUCIFER'S FRIEND präsentier-

te, sind heute – gemäß des Versprechens, alle Beteiligten vor dem Konzert vorzustellen – weitere Bands an der Reihe: OMEGA, KROKUS und MOTORHEAD.

Lest, was es mit ihnen auf sich hat. Und merkt es Euch! Denn: der top shop verlost, wie Ihr wißt, 30 LP's. Teilnahmechein auf dieser Seite. Und nun viel Spaß!

Rock-Festival im Bürgerhaus

Wie bereits angekündigt, steigt heute ab 16.30 Uhr im Bürgerhaus von Großkrotzenburg bei Kahl am Main das große Rock-Festival. Angesagt haben sich die Gruppen „Survivor“ aus Amerika, „Scaramouche“ und die zunehmend populäre Formation vom Untermain, „Yuma“. Auch soll eine Damenband Gelegenheit für einen Auftritt haben. Der Eintrittspreis ist günstig, für Vorverkaufskarten werden fünf DM verlangt.

28. April 1993
Suzanne Vega
Unterfrankenhalle

16. Juni 1994
DJ Bobo
Unterfrankenhalle



27. Oktober 1994
Konstantin Wecker
Stadthalle

21. Februar 1995
Beastie Boys
Unterfrankenhalle

11. September 1995
Johnny Cash
Unterfrankenhalle



1995 spielten die *Beastie Boys* in der Unterfrankenhalle – nicht nur für die Aschaffenburg HipHop Szene eine Sensation. Vor dem Auftritt sah man MCA, Ad Rock und Mike D hinter der Bühne Basketball spielen. Das Konzert hinterließ Spuren, wie man 2012 in der ZEIT anlässlich des Todes von MCA nachlesen konnte: „Es sind nicht einmal die aus aller Welt eintreffenden Kondolenz-Botschaften von Prominenten [...], die einen daran erinnern, dass dieser Mann im Team mit seinen zwei Crew-Kollegen viel, viel mehr war als ein großartiger Musiker. Es sind die Kommentare, in denen sich sehr alte Freunde gegenseitig vom Beastie-Konzert in der Unterfrankenhalle Aschaffenburg vorschwärmen, das sie 1995 gemeinsam erlebt haben.“



▲ Setlist vom Bob Dylan-Konzert in der Unterfrankenhalle, 15. März 1995

Wie oft bei Konzerten wurde das Programm spontan von Bob Dylan geändert und, in diesem Fall, um *Boots of Spanish Leather* ergänzt. Die offizielle Webseite von Bob Dylan listet das Konzert in Aschaffenburg mit der kuriosen Ortsangabe *Otto Franke Halle*.

15. März 1995
Bob Dylan
Unterfrankenhalle

17. November 1995
Scooter
Unterfrankenhalle

19. Februar 1996
R Kelly
Unterfrankenhalle

8. Juli 1996
Slayer
Unterfrankenhalle



13. Juli 1996
Die Ärzte
Unterfrankenhalle

29. August 1996
Ice-T
Colos-Saal



28. Januar 1997
De La Soul
Klangwerk

22. März 1997
Blumfeld
Washtag im JuKuz

8. Juli 1997
Elton John
Volksfestplatz

4. November 1997
Udo Jürgens
Unterfrankenhalle

11. Juli 1998
Whitney Houston
Volksfestplatz

„Beim Washtag haben wir regelmäßig den auftretenden Künstler*innen angeboten, am Tischkicker um ihre Gage zu spielen. Prinzip ,All in‘, doppelt oder nichts. Die einzigen, die sich jemals darauf einließen, war die Band *Blumfeld* 1997. Sie verloren. Ihre Gage erhielten sie trotzdem.“

Felix C. Ringshausen,
Mit-Organisator des Waschtags im JuKuz

„Ich glaube, dass Aschaffenburg eine Musikstadt ist. Der Beweis ist, dass in Aschaffenburg mehrere Veranstaltungen parallel ausverkauft sein können. Es gibt ein sehr empfangsbereites musikalisches Publikum in Aschaffenburg.“

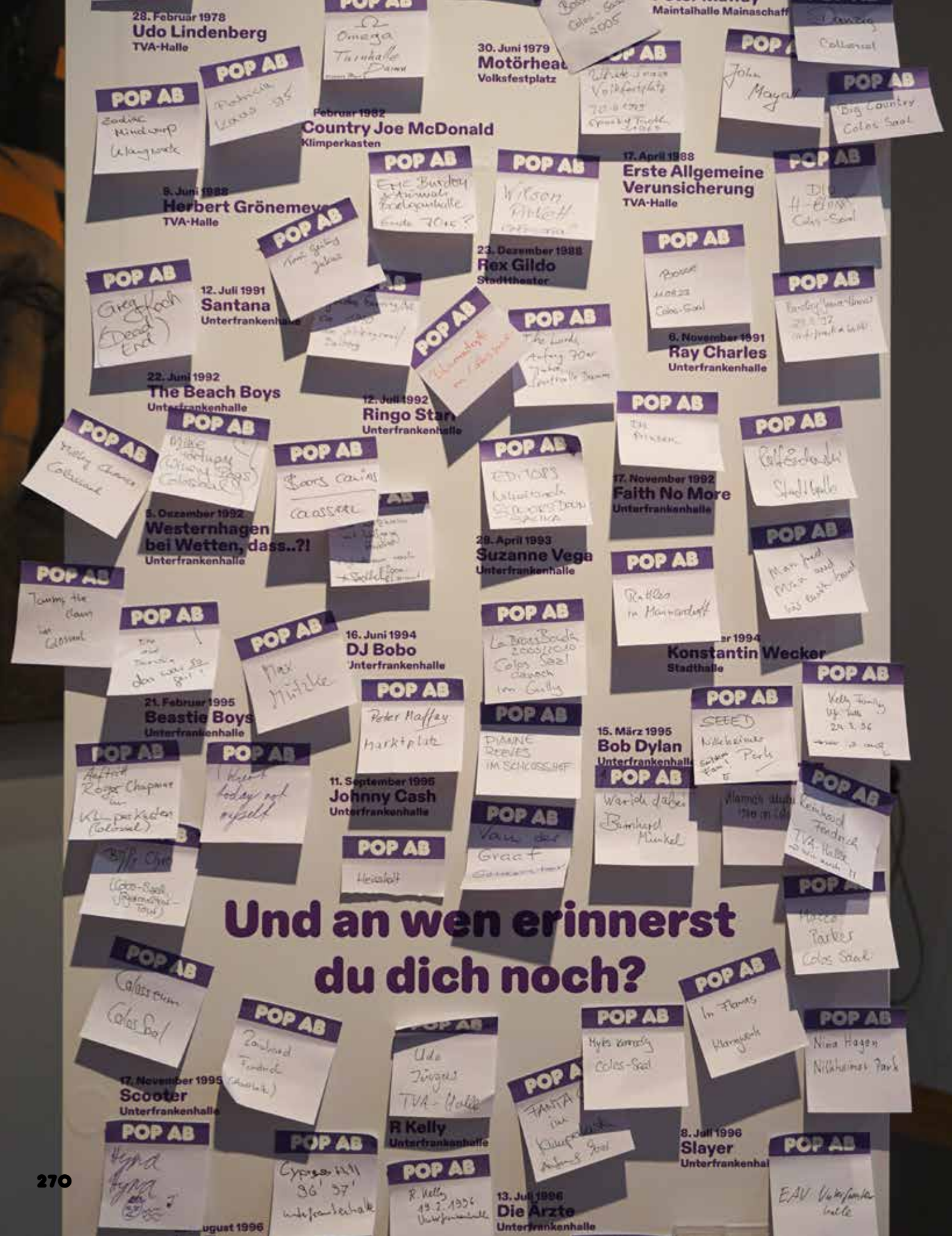
Claus Berninger, Gründer des *Klimperkastens* und des *Colos-Saals*

FRANKFURT SET LIST JULY 1997				
101	1	STANDING		
121	2	BLUES		
141	3	I DON'T WANNA		
201	4	SACRIFICE	FRANKFURT	
221	5	HORSES		
	6	HONKY CAT		
241	7	BORDER SONG		
261	8	SOMETHING ABOUT THE WAY		
301	9	SIMPLE LIFE	FRANKFURT	
321	10	THE ONE		
341	11	PILOT		
361	12	ENGLAND		
381	13	SOMEONE SAVED		
401	14	DON'T LET THE SUN		
421	15	BENNIE		
441	16	CAN YOU FEEL		
461	17	BELIEVE		
501	18	SATURDAY		
521	19	BITCH		
541	20	YOUR SONG		
561	21	FUNERAL / LOVE LIES...		
581	22	LAST SONG		
		Two songs for Love 2 parts: BENE GUINNES, GORDA DOWNS		

▲ Setlist vom Elton-John-Konzert auf dem Volksfestplatz, 8. Juli 1997



Am 8. Juli 1997 spielte Elton John vor 50.000 Menschen auf dem Volksfestplatz ein Konzert unter dem Titel *Unicef Sommer Open Air Festival*. Die FAZ bezeichnete es als „nettes Volksfest im Grünen für einen guten Zweck“. Ob Elton John, der zum Auftritt aus Monte Carlo einflog, wusste, wo er war, darf bezweifelt werden – die Setlist des Abends weist als Auftrittsort „Frankfurt“ aus.



11. September 1999
Roberto Blanco
DPD-Challenger Tennisturnier

25. September 1999
Hannes Wader
Hofgarten

22. Juli 2000
Eros Ramazzotti
Volksfestplatz



9. Februar 2000
Helge Schneider
Stadthalle

14. November 2001
Bryan Adams
Unterfrankenhalle

**Und an wen erinnerst
du dich noch?**



Die Sterne

Sonntag
3. Sept. 2000 21.^{Uhr}
Vorverkauf: DM 18,-
Abendkasse: DM 15,-
keine Sitzplatzgarantie

WIDER
TÜR ZU
TELLERWÄSCHER
INSELN
WELT IN
HÄNGEN HART
BIB
NÜCHTERN
123
NICHTS MEHR
DINGELING
BISSCH
SCHIER ♡
TRRR
ABSTRAKT
RISIKO
TUCKER
INTER
RUIN

FLIESSENDE SEITE / Paul



ArbeitsPunkt 18.11.01

1. ALLE KINDER BRAUCHEN
2. I FEEL LOVE
3. AUDREY
4. NO ONE BUT YOU
5. NEW MORALS (HUMAN RACE)
6. SPECIAL GIRL
7. WINNIE THE POO
8. EVERYBABY
9. SO MANY TROUBLES
10. SAN JOSE Y EL NINO
11. ANOTHER WORLD
12. WOLF - WHY WHY WHY
13. PLEASE DON'T GO
14. AN ALIEN
15. WHAT'S A MATTER YOU PEOPLE
16. TRUE LOVE
17. IN THE ARMS (MAITE ACAPELLA)
18. SO MANY THINGS
19. DRUM SOLO
20. IRISH SONG
21. LORD CAN YOU HEAR
22. DOLLAR
23. TAKE MY HAND
24. SHINE ALL OVER
25. BROTHER BROTHER
26. I CAN'T HELP MYSELF

TRAIN LEAVES
WAKE ME UP
Everyone Kisses
People SUCH AS
DROWN
CRIME STORY
~~FOR~~ LIGHT WICK
HIGH TIMES
STRAIGHT TO
Follow ME
TILL I REACH

TREMBLE
STOPPING OFF
BONNIE

RENO
DISSA
IMM
DESERT



The Walkabouts

Donnerstag
6. Juli 2000, 21.^{Uhr}
Vorverkauf: DM 22,-
Abendkasse: DM 20,-
keine Sitzplatzgarantie

9. November 2001
Paul Weller
Colos-Saal



Adam Green

Do, 30. Juni '05 21.^{Uhr}
Vorverkauf: 15,-
Abendkasse: 12,-
keine Sitzplatzgarantie

11. Oktober 2003
Wir sind Helden
Colos-Saal

13. Oktober 2006
Dead Moon
Beatbaracke im JuKuz

Die Unendlichkeit
Electric Guitar
Let there be Rock
Drüben auf dem Hügel
Hi Freaks
Kapitulation
Wie wir leben wollen
Die Grenzen Teil 2
Aber hier leben, Nein Danke
Ich bin viel zu lange mit Euch
Hey Du
This Boy is Tocotronic
Unwiederbringlich
Zucker
Sag alles ab
Macht es nicht selbst
Nach Bahrenfeld im Bus
Letztes Jahr im Sommer





TOCOTRONIC

die unendlichkeit live 2018

Sa. 10. Nov. '18 20.^{Uhr}
Vorverkauf: EUR 25,-
Abendkasse: EUR 20,-
keine Sitzplatzgarantie

10. November 2018
Tocotronic
Colos-Saal



**„Die Aschaffener
Musikszene war groß.
In Darmstadt oder
Frankfurt hat man
uns beneidet.“**

Franz Ullrich, Urgestein der Aschaffener Musikszene